



Deutscher Alpenverein
Sektion Berchtesgaden

Deutscher Alpenverein

Sektion Berchtesgaden

2022 / 2023

Termine 2023

Sektion am Berg

03. Februar 2023

19.00 Uhr im Gasthaus Unterstein

Jennerstier

11./12. Februar 2023

50. Watzmanngams

26. März 2023

Mitgliederversammlung

21. April 2023

19.00 Uhr im Haus der Berge

Mitgliederehrungen

22. September 2023

Alpine Auskunft

15. Mai bis 13. Okt. 2023

Ligoaschtsportfest

15. September 2023

Bouldercup

14. Oktober 2023

12-Stundenklettern

18. November 2023



**Deutscher Alpenverein
Sektion Berchtesgaden**

Wir sind für Sie da...

Die **Geschäftsstelle** der DAV Sektion Berchtesgaden und das **Kletterzentrum** befinden sich:
Bergsteigerhaus Ganz - DAV Alpin- und Kletterzentrum
Watzmannstr. 4, 83483 Bischofswiesen-Strub (hinter der Kaserne)

Geschäftsstelle der Sektion

Tel.: 086 52/9 76 46 - 10

Fax: 086 52/9 76 46 - 29

Bankverbindung: IBAN: DE03 7105 0000 0000 3500 74

BIC: BYLADEM1BGL

**geöffnet: Montag und Mittwoch
10.00 bis 13.00 Uhr**

Donnerstag 16.00 bis 19.00 Uhr

E-Mail: info@dav-berchtesgaden.de

Internet: www.dav-berchtesgaden.de

Kletterzentrum

Tel.: 086 52/9 76 46 - 20

E-Mail: info@kletterzentrum-berchtesgaden.de

Internet: www.kletterzentrum-berchtesgaden.de

geöffnet:

Montag bis Freitag 10.00 bis 22.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertags

10.00 bis 20.00 Uhr

Liebe Mitglieder der DAV-Sektion Berchtesgaden,

wieder geht ein spannendes und ereignisreiches Jahr zu Ende. Wie in den Vorjahren konnte zu Jahresbeginn aufgrund der Covid-19 Pandemie niemand sagen, wie sich das Jahr entwickeln wird. Zum Glück entspannte sich die Lage und die Auflagen wurden Stück für Stück reduziert. Dies ermöglichte uns das Kursangebot, die Touren und auch die Hüttenbelegungen wieder langsam hochzufahren.

Auch der Kinder- und Jugendbereich startete 2022 mit vollem Elan durch. Die Kurse und Angebote wurden sehnsüchtig erwartet und vom Nachwuchs sehr gut angenommen. Im Sommer fanden im Kletterzentrum die ersten Wettkämpfe seit Beginn der Pandemie statt – die ein großer Erfolg waren.

In der Kletterhalle wurden 2022 auch die ersten Investitionen zur Steigerung der Attraktivität umgesetzt. Gemeinsames Ziel ist es die Kletterhalle weiterzuentwickeln. Mitte 2022 konnten in der „Lauschigen Ecke“ die ersten Gäste begrüßt werden. Sie bietet DAV-Mitgliedern an An-/Abreisetagen eine günstige Übernachtungsmöglichkeit direkt neben der Kletterhalle. Auf unseren Hütten haben sich die Übernachtungszahlen erholt, sind jedoch noch nicht wieder auf dem Niveau der Jahre vor Corona. Die Sektion setzt auf unseren Hütten auch weiterhin auf Qualität anstelle von Quantität. Die Pächter des Stöhrhauses und des Kärlingerhauses haben auf eigenen Wunsch die Pachtverträge gekündigt. Für die gute Zusammenarbeit möchten wir uns bei den bisherigen Pächtern bedanken. Die Neuvergabe ist im Gange und wir werden Ihnen sicher bald die neuen Pächter vorstellen.

Auch vor der Sektion macht die Energiekrise, in Folge des Krieges in der Ukraine, keinen Halt. Hier kommt der Sektion zugute, dass wir bereits in der Vergangenheit in PV-Anlagen zur Versorgung unserer Hütten und der Kletterhalle investiert



Beppo Maltan

haben. Diese können die Preissteigerungen leider nicht komplett kompensieren, so dass teilweise Gebühreanpassungen notwendig wurden.

Die Auswirkungen der Preissteigerungen werden uns noch länger begleiten. Wir bemühen uns auch hier eine Lösung zu finden, welche die Mitglieder und die Sektion geringstmöglich belastet.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes, der wieder einen breit gefächerten Einblick in die Sektionsarbeit liefert.

Bleiben Sie gesund. 

Ihr 1. Vorsitzender **Beppo Maltan**

Einladung zur

Mitglieder versammlung

der DAV Sektion Berchtesgaden für das Jahr 2022/23

Am Freitag, den 21. April 2023, um 19.00 Uhr
im Haus der Berge in Berchtesgaden.

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Geschäftsbericht 2022 durch den 1. Vorsitzenden
2. Jahresabschluss 2022 und Kassenbericht durch den Schatzmeister
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
4. Haushaltsvoranschlag 2023
5. Ehrung verdienter Mitglieder
6. Wünsche und Anträge

Die genaue Tagesordnung entnehmen Sie bitte der Tageszeitung „Berchtesgadener Anzeiger“. In dieser wird satzungsgemäß 14 Tage vor dem Sitzungstermin, die Einladung zur Mitgliederversammlung erscheinen.

Auf unserer Internetseite www.dav-berchtesgaden.de werden wir die genaue Tagesordnung ebenfalls rechtzeitig veröffentlichen.



Die DAV Sektion Berchtesgaden betrauert den Tod ihrer langjährigen Mitglieder

Rolf D. Maisch
Manfred Braun
Gabriele Schirmer
Brigitte Hang
Stefan Aschauer
Peter Blechschmidt
Franz Klapfenberger
Klaus Lebedies
Matthias Brunzema
Henry Mario Kupper
Lore Popp
Roland Fuchs
Annemarie Dick
Marion Fricke
Erich Sommer
Wenzel Meissner
Georg Grassl
Rudolf Wisura



Manfred Bahr
Maria Pfner
Karl Dullinger
Cornelia Joos
Leon Schwaiger
Peter Maltan
Barbara Steger
Kaete Mertens
Peter Moderegger
Ingrid Koeniger
Josef Rott
Vinzenz Brandner
Walter Kress
Harry Schöpf
Anton Auer
Walter Uhl
Günter Nößner

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung unserer Vereinsarbeit im Jahr 2022

- Dr. Botho Ernst
- Emme Karin
- Krenz Rüdiger
- Holzmann Max
- VR-Bank Oberbayern Südost
- Maier Adolf
- Albertshauer Winfried und Uta
- Neiber Johann und Elke
- Elektro Walch
- Miskine Ahmed
- Stachel Rosalinde
- Grassl Richard
- Sattler Siegfried und Gabriele
- Konrad Norbert
- Neuer Simon
- Fischmann Fritz
- Fries Theo und Christiane
- Hillebrand Manfred
- Sparkasse BGL
- Hofbrauhaus Berchtesgaden
- Alpenküche Spiesberger
- Südsalz GmbH
- Enzian Grassl
- Dynafit
- Camp
- Riap Sport
- Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden
- Bergsportfachverband Bayern
- Autohaus Buchwinkler
- Salomon Austria
- Druckerei Plenk
- Schuhhaus Angerer
- Hotel Edelweiß
- Jennerbahn am Königssee
- Die Bücherstube Berchtesgaden
- Intersport Esterle
- Sport Babel
- Montura Store Berchtesgaden
- Lederstuben
- Intersport Renoth
- Hörakustik Bachmaier
- Spielwaren Urlberger
- Intersport Krenn
- Biotheque
- Rupertus Therme
- Milchwerke Berchtesgadener Land
- Bärig-Handgmacht



**Elektro-Mechanik Meisl -
auch bei
winterlichen Bedingungen
zur Stelle!**



1- / 3-phasige Wechselrichtersysteme

- Netzparallel / Off-Grid
- Notstromfähig (USV-Umschaltzeit < 20 ms)
- PV-Anlagen mit Überschussheizung

Lithium-Batteriespeicher:

- Von spanischen Hersteller CEGASA
- Modular erweiterbar

Elektroauto-Ladestationen:

- PV- und Spitzenlastregelung
- Ladeparkabrechnung



**Seit über 25 Jahren Ihr Spezialist für
Energieversorgung am Berg, wie auch im Tal!**

Elektro-Mechanik Meisl GmbH
Gartenau 23, 83471 Berchtesgaden
Tel: 08652/964966 info@meisl.eu www.meisl.eu

Jubilare

Auch in diesem Jahr freut sich die Sektion Berchtesgaden wieder über zahlreiche Mitglieder, die ihrer Sektion seit vielen Jahren die Treue halten.

25, 40, 50, 60, 70 und sogar 75 Jahre sind einige bereits ein Teil unseres Vereins. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle unsere treuen Mitglieder.

25 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1997

Alexandra Angerer, Berchtesgaden
 Martin Banholzer, Berchtesgaden
 Peter Bauer, Schönau am Königssee
 Andreas Baumann, Bischofswiesen
 Johannes Binder, Herrieden
 Ute Bonin, Anger
 Gregor Borgenheimer, Schönau am Königssee
 Marina Bräuer, Schönau am Königssee
 Peter Brauer, Hürth
 Stefan Coenen, Grevenbroich
 Stefan Eberle, München
 Miriam Eichinger, Schönau am Königssee
 Hubert Engels, Wegberg
 Luitgard Erben, Ramsau
 Klaus Faggo, Grevenbroich
 Laura Fendt, Ramsau
 Theresia Fendt, Ramsau
 Roman Fendt, Ramsau
 Marco Feyh, Wörth
 Johannes Focher, Hamm, Westf.
 Judith Focher, Hamm, Westf.
 Hermann Focher, Hamm, Westf.
 Alexander Gehrig, Bad Reichenhall
 Marco Graser, Bamberg
 Stefan Graßl, Bischofswiesen
 Simon Graßl, Mettenheim
 Anton Graßl, Ramsau
 Annemarie Graßl, Ramsau
 Anna-Lisa Graßl, Ramsau
 Sebastian Graßl, Ramsau
 Marie Gschoßmann, Ramsau
 Kathrin Hasenknopf, Berchtesgaden
 Florian Hass, Saaldorf

Karl Helminger, Ainring
 Brigitte Helminger, Ainring
 Florian Herttan, Schönau am K'see
 Julia Herzog, Großgmain
 Markus Hirth, Anger
 Silke Hofacker, Nauheim
 Monika Hoffmann, Bischofswiesen
 Axel Hoffmann, Bischofswiesen
 Dorothee Ikas, Blaufelden
 Maximilian Irlinger, Schönau am Königssee
 Klaus Jaeger, Hösbach
 Reinhard Jerger, Bischofswiesen
 Felix Keisinger, Schönau am Königssee
 Klaus Kenn, Berchtesgaden
 Lena Kenn, Berchtesgaden
 Reinhard Kiesel, Bad Kissingen
 Peter Klostermann, Steinfeld
 Oliver Kossack, München
 Traude Kroenert, Torgau
 Christoph Krolikowski, Pforzen
 Andreas Lang, Steinheim-Höfingheim
 Katharina Leubner, Bischofswiesen
 Christian Lochner, Bischofswiesen
 Annette Lotz, Bischofswiesen
 Raffaella Menzinger, Bischofswiesen
 Bernadette Menzinger, Miesbach
 Melanie Metzenleitner, Ranshofen
 Andreas Metzenleitner, Schönau am Königssee
 Angelika Militzer, Bischofswiesen
 Michael Mludek, Wolnzach
 Ludwig Müller, Ismaning
 Gerd Murf, Berchtesgaden
 Michael Neufeld, Bornheim



Birgit Niedermeyer, Bischofswiesen
 Ursula Chr. Niedermeyer, Bischofswiesen
 Oliver Pabst, Aachen
 Frank Raatz, Brühl-Kierberg
 Herbert Riefer, Inzell
 Jürgen Salomon, Wörth
 Heike Sänger, Freilassing
 Lisa Schelble, Schönau am Königssee
 Thomas Scherer, Ramstein-Miesenbach
 Karin Schmidt, Pottenstein
 Ursula Schoenheit-Kenn, Berchtesgaden
 Martin Schwab, Berchtesgaden
 Peter Schwarzmeier, Berchtesgaden
 Ruth Seifert, Schönau am Königssee
 Christina Skaarup, Rosengarten
 Sören Skaarup, Schönau am Königssee
 Monika Skowradzius, Dinslaken
 Horst Stahl, Fehl-Ritzhausen
 Silvia Stahl, Fehl-Ritzhausen
 Angelika Stangaßinger, Berchtesgaden
 Katrin Thaumiller, Schönau am Königssee
 Falk Tzschöckel, Marktschellenberg
 Stefan Vahlhaus, Schwalmtal
 Roswitha Valentin, Kirchdorf
 Sabine Van der Griendt, Hilders/Rhön
 Martin Werner, Bischofswiesen
 Thomas Wolff, Berchtesgaden
 Eva-Maria Wust, Berchtesgaden
 Rudolf Zauner, Ainring
 Wolfgang Zern, Schönau am Königssee
 Ursula Zern, Schönau am Königssee

40 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1982

Anton Angerer, Marktschellenberg
 Renate Bastian, Köln
 Roland Bastian, Köln
 Florian Beierl, Berchtesgaden
 Gerhard Benischke, Schönau am Königssee
 Gerd-Hendrik Bos, Sonthofen
 Franziska Brandner, Berchtesgaden
 Michaela Brandner-Siegmund, Schönau a.K.
 Siegfried Deissenbeck, Schönau am Königssee
 Karl Hans Eckhardt, Nidda
 Gisela Eckhardt, Nidda

Gertraud Enzinger, Anger
 Petra Fendt, Ramsau
 Bernd Fendt, Marktschellenberg
 Sigrid Gaber, Barbing
 Hubert Gerbracht, Bestwig
 Martin Gierl, Ditzingen
 Susanne Giesenberg, Dresden
 Toni Grassl, Ramsau
 Franz Grüsser, Schönau am Königssee
 Angelika Habicht, Schönau am Königssee
 Robert Hackl, Schönau am Königssee
 Ernst Hinterbrandner, Bischofswiesen
 Christine Hoehn, Berchtesgaden
 Andreas Huber, Schönau am Königssee
 Gabi Jostl, Bad Reichenhall
 Regina Kandlinger, Schönau am Königssee
 Herbert Kaunzner, Nidda
 Irmhild Kaunzner, Nidda
 Renate Kirsten, Darmstadt
 Siegfried Klaus, Inzell
 Harald Klug, Engesberg
 Waltraud Knab, Wasserburg
 Maria Koller, Berchtesgaden
 Hans Kurz, Berchtesgaden
 Julia Langwieder, Pullach
 Christa Lochner, Berchtesgaden
 Hans Maltan, Berchtesgaden
 Gertrud Menzinger Bischofswiesen
 Hubert Moderegger, Bischofswiesen
 Stephanie Neumeier, Schönau am Königssee
 Andreas Pfnuer, Schönau am Königssee
 Andreas Pfnür, Schönau am Königssee
 Petra Reichhart, Bischofswiesen
 Gisela Retzlaff, Bad Feilnbach
 Harald Retzlaff, Bad Feilnbach
 Bernhard Riemann, Bischofswiesen
 Stefan Scherer, Graz
 Christoph Schmidt, Schönau am Königssee
 Benedikt Schmidt, Bischofswiesen
 Gerald Stalla, Berchtesgaden
 Stefan Stocker, Schönau am Königssee
 Klaus Stocker, Piding
 Sylvest Stöckl, Ramsau
 Elisabeth Stöckl, Ramsau
 Markus Tecza, Herrsching

Barbara Unterguggenberger, München
 Tobias Unterguggenberger, München
 Susanne Urlberger, Schönau am Königssee
 Ernst-A. Voges, Meinersen
 Rudolf Vogl, Bischofswiesen
 Sebastian Walch, Schönau am Königssee
 Ernst Waldherr, Süßen
 Michael Wembacher, Bischofswiesen
 Angelika Wojsyk von Hoesslin, Gröbenzell
 Bernhard Wolf, Berchtesgaden

50 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1972

Ingeborg Baier, Berchtesgaden
 Wolfgang Boehm, Laufen
 Renate Däuber, Berchtesgaden
 Gerhard Däuber, Berchtesgaden
 Sylvester Eder, Berchtesgaden
 Gabriele Fendt, Berchtesgaden
 Renate Güll, Schönau am Königssee
 Ingeborg Hajek, Schönau am Königssee
 Theo Hennecke, Schönau am Königssee
 Elmar Kurz, Berchtesgaden
 Annemarie Kutscha, Schönau am Königssee
 Ursula Lohnes, Weißenburg i Bay
 Gertraud Metzenleitner, Bischofswiesen
 Christa Muenzner, Pullach
 Rita Neugebauer, München
 Maria Niedermayer, Ramsau
 Annemarie Palzer, Ramsau
 Josef Plenk, Berchtesgaden
 Elisabeth Poinclou, St. Raphael-Boulouris
 Angelika Reiner, Berchtesgaden
 Elisabeth Renoth-Ellert, Neubiberg
 Friedrich Ried, Heppenheim
 Albrecht Sommer, Schönau am Königssee
 Josef Stocker, Berchtesgaden
 Thomas Vogt, Anger b. Bad Reichenhall
 Dorothea Weidner, Kiel
 Christoph Weidner, Hamburg
 Christoph Werner, Berchtesgaden
 Bartholomaeus Wimmer, Berchtesgaden
 Margareta Wodonek, Trostberg
 Veronika Zechmeister, Schönau am Königssee

60 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1962

Leonhard Angerer, Berchtesgaden
 Alfred Bastian, Köln
 Hildegard Beyer, Rosenheim
 Rudolf Ernst, Berchtesgaden
 Stefan Grassl, Bischofswiesen
 Rudolf Grassl, Ramsau
 Kunigunde Grassl, Ramsau
 Liane Gruber, Bischofswiesen
 Heide Iben, Ettlingen
 Hermann Irlinger, Berchtesgaden
 Hans Jakob, Garching
 Otto Jermann, Schönau am Königssee
 Monika Kaltenbacher, Berchtesgaden
 Monika Klemmer-Dues, München
 Eckart Malcher, Berchtesgaden
 Karin Mühle, Bischofswiesen
 Gerda Muschler, Schönau am Königssee
 Annemarie Pohl, Berchtesgaden
 Irmgard Prestel, Berchtesgaden
 Horst-Guenter Rauprich, Bad Münstereifel
 Renate Rauscher, Bischofswiesen
 Elfriede Reigl, München
 Gerd Renner, Berchtesgaden
 Heidi Seipel, Schönau am Königssee
 Baerbel Stambke, Ottobrunn
 Stefan Stöckl, Ramsau
 Dieter Unkel, Rosenheim
 Gerhard Wendl, Schönau am Königssee

70 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1952

Gisela Burmester, Höhenkirchen-Siegersbrunn
 Alfred Hasenknopf, Schönau am Königssee
 Hermann Post, Gräfelfing
 Franz Püschner, Anger
 Rochus Reiter, Grünwald

75 Jahre Mitgliedschaft Eintritt 1947

Ernst Burmester, Höhenkirchen

Vortrag über die Hindukusch-Expedition vor 50 Jahren von Lorenz Heiß und anschließender Mitglieder-Ehrung der DAV Sektion Berchtesgaden

Am 30.9.2022 fand der Vortrag von Lorenz Heiß über die Kundfahrt zum Hindukusch im Saal des Gasthauses Unterstein statt, welcher bis auf den letzten Platz besetzt war.

Die Zuschauer erwartete ein 45-minütiger Bericht, der mit eindrucksvollen Bildern aus dem Reiche des Königs Zahir Shah und atemberaubenden Gipfeln unterlegt war. Lorenz Heiß schaffte es, die damalige Stimmung wieder aufleben zu lassen und die Zuhörer zu fesseln. Unter großem Applaus bedankte sich Lorenz Heiß für die Möglichkeit den Vortrag halten zu können und holte Albert Steinbacher, Roland Bannert und Manfred Hillebrand nach vorne, die ebenfalls bei der Expedition dabei waren.



Im Anschluss an den Vortrag, wurden von der Vorstandschaft der DAV Sektion Berchtesgaden, langjährige Mitglieder geehrt. Beppo Maltan (1. Vorstand) fand einleitende Worte für die Ehrungen und gab einen kurzen Überblick über das gesamte Aufgabengebiet der Sektion. Die Mitglieder wurden für 25, 40, 50, 60, 70 und 75 Jahre geehrt. Christl Zembsch (3. Vorstand) las passend zum jeweiligen Eintrittsjahr geschichtliche Ereignisse vor, die zu dieser Zeit in der Sektion stattfanden. Z.B. "Die Übernachtungszahlen lagen 1947 am Kärlingerhaus bei 19000 oder 1972 gab es erstmals staatlichen Zuschuss zum Wegebau über 17000 Mark." Gabi Schieder-Moderegger (2. Vorstand) übergab die Urkunden und Geschenke und beglückwünschte die Sektions-Mitglieder.

Für **25 Jahre** Sektionsmitgliedschaft wurden geehrt: Brühl Stephan, Brühl Norbert, Cebulla Rita, Gartmeier Benno, Hillebrand Markus, Köppl Marika, Kranawetvogel Georg, Lacher Siegfried, Link Bernd, Nachstedt Iris, Nachstedt Uwe, Schoner Dionis, Tausch Elisabeth.

40 Jahre: Wolf Michael, Lepp Helmut, Maltan Ursula, Moderegger Gotthard, Robl Grudrun, Robl Hans, Wagner Christina, Walch Eugen, Rudolphi Christa, Wiesent Peter.

50 Jahre: Bobek Dieter, Däuber Wilfried, Meissner Günter, Plenk Rosmarie, Resch Alois, Weber Maria, Fendt Rudi, Schmutzler Rolf, Hartensberger Klaus, Neugebauer Carola.

60 Jahre: Angerer Andreas, Bannert Roland, Hasenkopf Helene, Heiß Lorenz, Hillebrand Man-



25 Jahre Mitgliedschaft 2022



40 Jahre Mitgliedschaft 2022



50 Jahre Mitgliedschaft 2022

fred, Schmieden Hans-Udo, Wagner Waltraud, März Josef.

70 Jahre: Kastner Berti, Auer Anton, Bruckner Zenl, Kain Georg.

Berti Kastner hat sich in unserer Sektion vielfältig engagiert. Sei es bei der Ausstellung „Alpinismus“ im Haus der Berge oder sein gewaltiges Wissen über den Alpinismus und die Bergwacht. Von 1984-1989 übte er das Amt des Ausbildungsreferenten in unserer Sektion aus. Er kümmert sich nach wie vor in hervorragender Weise um den Aufstieg von Scharitzkehl über den al-



60 Jahre Mitgliedschaft 2022



70 Jahre Mitgliedschaft 2022

ten Weg zur Ligoascht. Für alle diese Verdienste wurde Berti Kastner die Kederbacher-Medaille überreicht.

Für **75 Jahre** Mitgliedschaft wurden Ponn Annermarie und Tautz Werner geehrt. Ihnen wurden die Grüße übermittelt.

Gabi Schieder-Moderegger, 2. Vorsitzende

Sehr verehrte Mitglieder der DAV-Sektion Berchtesgaden

für das Jahr 2021 darf ich auch aus finanzieller Sicht eine positive Meldung machen. Obwohl wir für 2021 mit aufsteigender Tendenz bei den Einnahmen gerechnet haben, sind wir dennoch wieder mit einer zurückhaltenden Planung

gestartet. Das war insofern auch gut, denn mit den Covid19 Überbrückungshilfen haben wir nicht gerechnet. Dass die Sektion diese Kriterien erfüllte und zuwendungsberechtigt war, hat sich erst zur Jahresmitte abgezeichnet.

Fachbereich 1 – Sektionsverwaltung	Ergebnis: 273.799 €
Fachbereich 2 – Hütten und Wege	22.494 €
Fachbereich 3 – Bergsteigerhaus Ganz	– 40.978 €
Fachbereich 4 – Bergsport	– 39.522 €
Sektionsergebnis 2021	215.792 €

Bei der Planung für 2022 sind wir von einem negativen Ergebnis in Höhe von 32.650 € ausgegangen. Ausgaben (Erhaltungsaufwand und Investitionen) in Höhe von rund 390.000 € im Fachbereich 2 mussten gestemmt werden.

Erfreulicherweise sind die Übernachtungseinnahmen etwas höher als geplant, sodass wir für 2022 mit einem positiven Ergebnis rechnen dürfen.

Darlehensstand zum 31.12.2021:
462.362 € (Vorjahr 437.612 €)

Die Mitgliederversammlung konnte der Empfehlung der Rechnungsprüfer folgen, und hat die Vorstandschaft für das Jahr 2021 ohne Gegenstimme entlastet. Im Namen der gesamten Vorstandschaft danke ich allen Beteiligten, insbesondere unseren Hüttenpächtern, den Spendern, allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und natürlich den Firmen, die teils unter widrigen Umständen ihre Arbeit für die Sektion leisten.

Euer Kassier **Stefan Schmid**
Bischofswiesen, 27. November 2022

Bildkalender der DAV Sektion Berchtesgaden für 2024

Es ist schon fast Tradition, dass die Sektion Berchtesgaden einen Kalender mit beeindruckenden Landschaften aus den Berchtesgadener Alpen zusammenstellt.

Auch für 2024 gibt es wieder einen Kalender, der ca. ab Juli zum Preis von 10,90 € (8,90 € für Sektionsmitglieder) an der Kasse der Kletterhalle oder per Post erworben werden. Bei Versand kommen Porto- und Verpackungsgebühren von 6,- € hinzu. Die Sektion würde sich auch für 2024 wieder über viele neue Motive freuen. Diese könne jederzeit an die Geschäftsstelle der Sektion geschickt oder dort abgegeben werden.

E-Mail: info@dav-berchtesgaden.de

(Bitte nur Bilder in hoher Auflösung einsenden).





**83483 Bischofswiesen
Langenscheidtstraße 2a
Tel.: 0 86 52/97 99 6-0
Fax: 0 86 52/97 99 6-66
schwab-bau@t-online.de
www.schwabbau.de**

- Hochbau, Schlüsselfertigbau
- Sägen u. Bohren von Stahlbeton
- Kanal-, Erd- u. Straßenbau
- Ingenieur- u. Brückenbau
- Altbausanierung, Putzarbeiten
- Natursteinmauerwerk, Pflasterbau



SKITOUREN?
**WENN,
DANN KRENN**
Im Panorama Park Bischofswiesen!

Reichenhaller Straße 18-20 • 83483 Bischofswiesen • + 49 8652 978507 • Öffnungszeiten: 9.00 bis 19.00 Uhr

Skimo-Kidscamp 31. Januar 2022



Hochschwarzeck – 15 hochmotivierte Kids standen um 10 Uhr morgens an der Talstation der Hirschcheck Sesselbahn und wollten schon rauf aufs Hochschwarzeck, doch zu einer verantwortungsvollen Skitour gehört auch die sichere und richtige Handhabung von Schaufel, Sonde und LVS-Gerät! Daher durften die Kids erstmal ein paar verbuddelte LVS-Geräte im Schnee suchen und konnten sich dann endlich nach einem kurzen Aufwärmen beim Aufstieg auspowern.

Mit technischen Einheiten (Spitzkehren!) und einem abwechslungsreichen Geländereief wurde jeder gefordert – ob Anfänger oder schon erfahrener Skitourengeher. Nachdem alle den Aufstieg gemeistert haben (manche Wagemutige sogar zwei Mal!), wurden die letzten Kräfte noch für ein kleines Rennen mobilisiert (und verbraucht)!

Zur Stärkung gab es eine Einkehr in der Hütte und die Kids konnten noch die schöne Aussicht auf die Nachbargipfel bewundern. Dank des etwas windigen, aber schönen Wetters war die



Sicht relativ gut und die Temperaturen fürs Skitourengehen fast optimal. Aber wann hat man schon perfektes Wetter? Auch bei der Abfahrt ist niemand erfroren und jeder ist heil heruntergekommen. Am Ende gab es noch von uns ein kleines Geschenk und die Kids konnten mit ihrem Dynafit-Bus wieder nach Hause fahren!

Das nächste Kids-Camp findet am 14.01.23 am Hochschwarzeck statt. Interessierte Kinder können sich unter www.bergsportfachverband/skimo-kids-camp.html anmelden.

Kids-Cup in Berchtesgaden

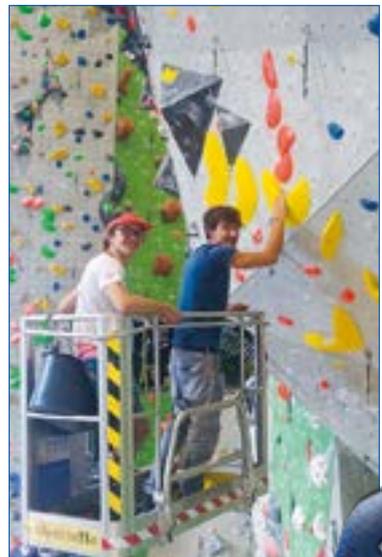
Am Samstag, den 25.6.2022 war die zweite Station vom Kids Cup in der DAV Kletterhalle Berchtesgaden. Hier wurden die Leadwettkämpfe der Jugend C (Jg. 2009/19) sowie für die Jugend D (Jg. 2011/12), für die Regionen Oberbayern und Schwaben durchgeführt. Diese Wettkämpfe sind zum einen die Qualifikation zur Bayerischen Meisterschaft, zum andern für das Kids-Cup-Finale.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll bei dieser Wettkampfreihe vor allem Spiel und Spaß im Vordergrund stehen. Hierbei geht es vorrangig um das Heranführen der jungen Athletinnen und Athleten an das Wettkampfklettern in allen Variationen (Lead, Boulder und Speed), ohne die Kinder zu überfordern. Sie sollten möglichst viel Klettern dürfen und dabei Erfolgserlebnisse mit nach Hause nehmen. Die Aufgabe an die Routenbauer Stefan Hallinger und Nico Fietkau war es, kindgerechte Routen zu schrauben, d. h. mit kindgerechte Griffen und ohne Längenzüge. Eine nicht ganz so einfache Aufgabe dies zu lösen, was aber unsere beiden Routenschrauber mit

Bravour lösten. Kurzerhand wurden 2 der etwas zu leichten Qualifikationsrouten umgeändert und somit konnten sich 59 Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten des Bergsportfachverbandes Bayern bei dem Kids Cup im Lead messen.

Am Vormittag galt es zunächst, sich in der Qualifikation der Jugend D mit 3 Routen und der Jugend C mit 2 Routen, für das Finale zu qualifizieren. Das Können der jungen Sportlerinnen und Sportler war so enorm, dass sich tatsächlich nur diejenigen einen Finalplatz sichern konnten, die bis nach oben kletterten.

Für das am Nachmittag angesetzte Finale ging es dann für die Besten in die Isolation, um gleiche Chancen für jede Kletterin und jeden Kletterer zu geben. Die Schwierigkeiten der Routen lagen hier zwischen den Graden 8 und 9. Bei dem spannenden Finale waren von den 10 angetretenen Athletinnen und Athleten der Sektion Berchtesgaden noch 4 mit dabei. Am besten schlugen sich Fenja Jansing und Leo Haberl, die in ihren Routen stattliche Höhen und damit 3.



Plätze erreichten. Für Leo hätte es sogar noch weiter nach oben gehen können, wenn er unter dem großen Dach nicht Probleme beim Clippen des Seils in den Sicherungskarabiner gehabt hätte. Für beide eine tolle Leistung und somit auch für das Finale in Augsburg qualifiziert.

Überragend in der D-Jugend war Benedikt Joas aus Krumbach, der als Einziger die Route durchstieg. Bei den Mädchen kamen Tamara Strigo, Sektion München und Isabel Maier, Rosenheim am weitesten. Weitere tolle Leistungen unserer Berchtesgadener in der Jugend D Mädchen: Anna Ziegler (5), Charlotte Weisang (11). In der Jugend D Buben: Samuel Kießling (5), Michael Ebersbach (14), Max Schmiederer (15).

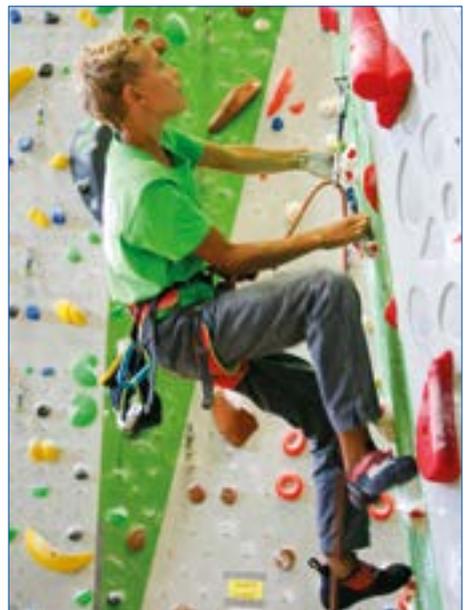


Bei den Mädchen der Jugend C sicherte sich Paula Mayer-Vorfelder von der Sektion München vor ihrer Kollegin Finia Faßbender den Sieg, beide Mädchen stiegen die gesamte Route bis zum Top durch. Tolle Leistungen unserer Berchtesgadener Mädchen erbrachten: Marie Reichelt (12), Anna Hörterer (17), Anna Wiest (18). In der Jugend C waren keine einheimischen Buben am Start, hier holte sich Korbinian Gleißl von der Sektion Bad Tölz den Sieg.

Ein Lob erhielt die Alpenvereinssektion Berchtesgaden vom Bergsportfachverband Bayern für die perfekte Durchführung des Wettkampfes. Hierbei ein ganz dickes Lob und Dankeschön von mir an: die zahlreichen Kletterer der Sektion Berchtesgaden, die Trainerinnen und Trainer, aktive Jungkletterer aus verschiedenen Leistungsgruppen die als Sicherer oder Jury fungierten, das Bistrotteam, das Büroteam, Vorstandschaft und nicht zuletzt an unsere beiden fleißigen Schrauber Hallinger Stefan und Nico Fietkau.

Ein Lob erhielt die Alpenvereinssektion Berchtesgaden vom Bergsportfachverband Bayern für die perfekte Durchführung des Wettkampfes. Hierbei ein ganz dickes Lob und Dankeschön von mir an: die zahlreichen Kletterer der Sektion Berchtesgaden, die Trainerinnen und Trainer, aktive Jungkletterer aus verschiedenen Leistungsgruppen die als Sicherer oder Jury fungierten, das Bistrotteam, das Büroteam, Vorstandschaft und nicht zuletzt an unsere beiden fleißigen Schrauber Hallinger Stefan und Nico Fietkau.

Christa Zechmeister, Wettkampfkordinatorin



Jennerstier 2022

Nach den gelungenen Weltcuprennen im Schibergsteigen 2020, fanden am 19./20. Februar 2022 gleich drei Bewerbe beim „Jennerstier“ statt. Nach einem Jahr Zwangspause durch Corona gestalteten sich die Vorbereitungen nach wie vor schwierig. Wöchentlich wechselnde Vorgaben der Regierung mussten berücksichtigt und die Hygiene-Konzepte entsprechend angepasst werden.

Die Wettkampfserie begann am Samstagvormittag mit dem Sprint, der als deutsche und österreichische Meisterschaft ausgetragen wurde. Dabei legten die Athleten 80 Höhenmeter im Aufstieg zurück, absolvierten eine Tragepassage und im Anschluss eine Abfahrt über den Beckhang zum Ziel an der Mittelstation. Der Sprint beim Jennerstier, wurde bei den Teilnehmern sehr gelobt, da dieser im freien Schiraum, abseits der Piste verlief. Die äußeren Umstände am Jenner waren beim Sprint von Wind beeinflusst. Beim Streckenaufbau am morgen fanden die Helfer die schon markierten Pistenabschnitte verwüstet vor und auch der Start-Bogen konnte aufgrund heftiger Böen nicht aufgestellt werden. Zum Glück ließ der Wind bis zum Start wieder nach. Die Verhältnisse waren für die Teilnehmer nicht gerade einfach. Nach



einer sehr kalten Nacht war der gefrorene Schnee mit einer leichten Pulverschnee-Schicht überzogen. Dennoch hat das erfahrene Helferteam eine perfekte Strecke für die Sprinter auf den Beck-Hang gezaubert. Im Anschluss an den Sprint fand eine Premiere an der Mittelstation statt. Erstmals wurde ein eigenes Kinderrennen ab 8 Jahre durchgeführt. 23 Kinder liefen auf der Sprint-Strecke ein reines Aufstiegs-Rennen bis zur obersten Wechselzone des Sprints. Zuschauer und Organisatoren waren begeistert von der Freude und der Motivation die die jüngsten



Teilnehmer verbreiteten. Darum wird es 2023 auch wieder ein Kinderrennen geben.

Am Sonntag ging es dann mit der Königs-Disziplin „Individual“ weiter. Der Wind erschwerte uns noch immer das Aufbauen. Auch während des Rennens verlangten eisige Temperaturen und Windböen den Athleten und Helfern alles ab. Der Start erfolgte witterungsbedingt an der Tal-Station um die geforderten Höhenmeter zu erreichen, da eine Abfahrt durch den Spinnergraben aufgrund der geringen Schneelage zu gefährlich war. Trotzdem gelang es dem Jennerstier-Team eine anspruchsvolle Strecke auf den Jenner zu zaubern. Athleten und Helfer liebten den Tag bei der Siegerehrung in der Jenner Bergstation ausklingen.

Die Ergebnisse der letzten Jahre können auf www.jennerstier.de nachgelesen werden.

►►► *Ein großes Dankeschön an alle Helfer und Sponsoren des Jennerstiers. Ohne euch wäre diese Veranstaltung nicht möglich.*



Jungmannschaft 2022

Grüß Gott

Die Jungmannschaft war heuer wieder (wie immer) sau brav. Bei mäßigen Schneeverhältnissen begann das Jahr mit dem Jennerstier. Da Cusi und da Schieder Christian ham uns sauber gschundn. Mit Freude ham ma die Arbeit erledigt und deshalb war da Jennerstier wieder des beste Skitourenrennen der Welt (nach da Gams). So gsehg, konnt man danach glei top vorbereitet de legendäre Gams veranstalten. Z'fria gestartet ham se sie bei besten Wetter aufm Weg in Richtung Schischartn gmacht und abgesehen von oam Crashpiloten und an Langfinger wars auch heier wieder a super Veranstaltung. Unter widrigsten Bedingungen ham maas Bergsportfest gemeinsam mit de Ligoaschterer ausgericht. A des Joah war des wieder a Riesengaudi. Als nahts hod sie's die Jungmannschaft zur Aufgob gmacht, zam mit da Halle a oide Tradition wieder auflem zlassen, nämlich ganz an asdigen Boulderocup ausrichtn. Es war an Haufen Oabat

de Hallen herzrichtn und 80 Boulder eine zum klatschn. Schlussendlich waren 50 Kinder und 90 Erwachsene am Start. Nochm Kraxln ham ma unter musikalischer Begleitung ordentlich gerockt. Da Boulderocup hod uns optimal auf 12 Stunden Spendenklettern vorbereitet. Ois Favoriten san ma ins Rennen ganga und wir ham mit 574 Routen die andern olle sauber paniert. Wir hams gschafft, dass ma zwoa Sponsoren kappt ham und dementsprechend ham ma für a jede Routen 2 € kriagt. Dadurch ham ma 1.148 € an die Kinderkrebshilfe spenden kinna. Des gfreit uns nu mehr ois da erste Platz. A bsunderer Dank guit an der Stelle den Firmen Hörakustik Bachmaier und PSM Protec. Heid is da 25.11.2022 und Hoizmachen steht leider nu aus. T'schuldige Christl!

Danke für die Aufmerksamkeit!
Wir hern uns nahts Joah!
Buongiorno,
Euer Jungmannschaft!



Leistungssport Klettern



Die letzten beiden Jahre waren durch die Pandemie im Sportklettern sehr eingeschränkt. Unsere Jugendlichen und Kinder im Kader haben trainiert und besuchten auch Wettkämpfe. Das Wichtigste aber fehlte! Zuschauer waren aufgrund von Hygienevorschriften nicht erlaubt. Eltern, Familie und Freunde mussten von zu Hause aus mitfiebern. So fehlte oft die Unterstützung der wichtigsten Menschen bei Erfolg oder Misserfolg. Vor allem aber fehlten die Emotionen des Publikums! Ohne diese besondere Atmosphäre ist das Erlebnis für unsere jungen Athlet*innen nur halb so schön! Für alle, die nicht im Kader klettern, sah es mit Wettbewerben noch schlechter aus. Es gab kaum die Möglichkeit, sich mit anderen zu messen. Viele lokale Veranstaltungen wie zum Beispiel der Wintercup wurden nur sehr eingeschränkt durchgeführt oder abgesagt. 2022 gab es nun wieder die Möglichkeit loszulegen!

Für den Kader der Jugendlichen war wohl das große Highlight die Fahrt nach Arco. Begleitet



durch Bernhard Wolf und Manuel Papert konnten die sieben Teilnehmer*innen fünf Tage lang am Fels sich auspowern. Alle kamen mit großartigen Erinnerungen und der ein oder anderen schweren Route, die sie "gezwickelt" haben, zurück.

Die Großen im Kader waren dieses Jahr auch auf Wettkämpfen unterwegs. Leider gab es eine schwere Verletzung im Training, weshalb meist nur Marie Schumann die Fahne für das Team hochhalten konnte. Dies machte sie dafür mit



Bravour! Durch ihre starken Leistungen darf sie mittlerweile auf DJC (Deutsche Jugendcups) Ebene starten. Bei den Bayerischen Meisterschaften glänzte sie mit zwei dritten Plätzen im Lead und Bouldern!

Im Kinderkader gab Thomas Hallinger die Leitung an Maxi Essler, Benjamin Eder, Nico Fitkau und Manuel Papert ab. Thomas wurde Papa und baut, weshalb er aktuell kaum Zeit hat, das Training zu leiten. Wir wünschen alles Gute und hoffen, dass er so es seine Zeit wieder zulässt, als Trainer zurück kommt!

Das Großereignis für unsere Sektion war dieses Jahr der durchgeführte Kids Cup! Unter der Federführung von Christa Zechmeister (OK Leitung) und Stefan Hallinger (Chef Routenbau) konnte

die Sektion einen tollen Wettkampf durchführen! Neun Kaderkids nahmen teil. Fenja Jansing und Leo Haberl erkletterten zwei dritte Plätze! Die Durchführung der Veranstaltung wurde nur durch den unermüdlichen Einsatz der haupt- und ehrenamtlichen Helfer ermöglicht! Der logistische und personelle Aufwand für eine Veranstaltung dieser Größenordnung ist enorm.

Hier auch nochmal ein großer Dank an alle, die trotz diverser anderer Veranstaltungen mitgeholfen haben. Ohne Euch wäre es nicht möglich gewesen!

Die Trainer des Kinderkaders luden vor den Sommerferien noch zum gemütlichen Grillen ein. Fast alle Athlet*innen waren mit ihren Eltern da! Die Sektion will jungen Menschen die Möglichkeit



geben, sich im Wettkampf zu messen. Vor allem sind wir als DAV-Berchtesgaden ein Verein, dem die Menschen am Herz liegen! Gemeinschaft und das Wohlbefinden sind mindestens genauso wichtig wie sportlicher Erfolg! Fenja Jansing und Leo Haberl wurden aufgrund ihrer Ergebnisse auch zu den Bayerischen Meisterschaften Overall eingeladen. Hier mussten sie in den drei Disziplinen Speed, Lead und Bouldern antreten. Beide waren in Topform! Fanja belegte einen tollen vierten Platz und Leo wurde bayerischer Vizemeister! Wir hoffen, dass die Kinder und Jugendlichen weiterhin so viel Spaß am Wettkampfklettern haben –aber auch nicht ihre Projekte draußen vernachlässigen!

Mit sportlichen Grüßen, **Reiner Haberl**



HOCH

HINAUS

MIT

MALER- UND TROCKENBAU GMBH • FARBENFACHMARKT
 08652 94794 -0 • info@summek-gmbh.de • www.summek-gmbh.de

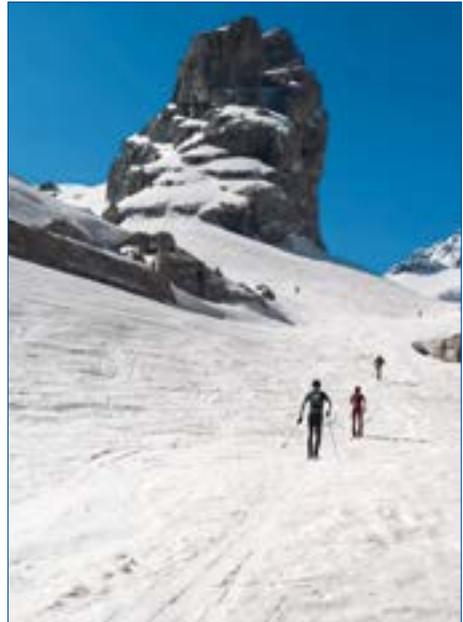
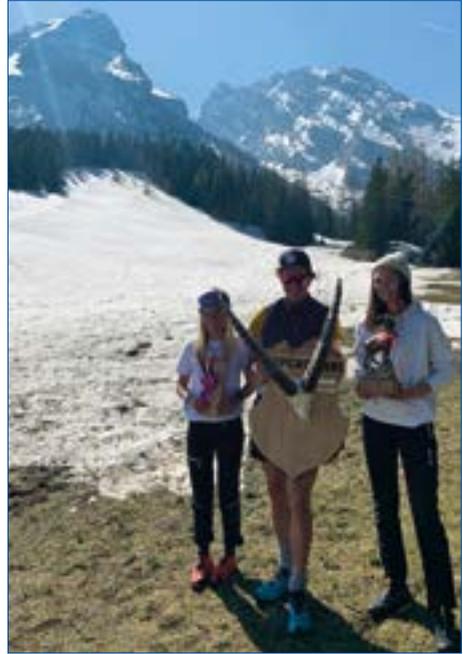
49. Watzmann Gams

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich 30 ambitionierte Schibergsteiger aus dem Tal-kessel und auch dem benachbarten Österreich am DAV-Kaser auf Kühroint ein, um an der 49. Watzmann Gams teilzunehmen.

Das Traditions-Rennen konnte heuer endlich, nach zweijähriger Corona-Zwangspause wieder von der Jungmannschaft der DAV Sektion Berchtesgaden durchgeführt werden.

Um kurz vor 11:00 Uhr erfolgte der Start-Schrei „Auf geht’s“ und die Teilnehmer stürmten in Langlaufschritten Richtung „Watzmann-Kar“. Der Lokal-Matador Stefan Knopf erreichte das Ziel auf dem Feldherren-Hügel nach 36 Minuten, gefolgt von Sepp Huber und Simon Kurz.

Bei den Damen gab es einen Doppelsieg. Zeitgleich überquerten Anna-Maria Michel und Lisa Rettensteiner die Ziellinie. In der Kategorie U 18 erreichte Michael Brandner vor Florian Weinert den Feldherrenhügel.



Bei den „Oiden Mandln“ dominierte in gewohnter Weise Wolfgang Palzer nach David Selbach und Michael Brandner.

Erstmals wurde heuer eine Familien-Wertung eingeführt, um auch Jüngeren die Teilnahme zu ermöglichen. Leider war heuer nur die Familie Schieder am Start, die mit ihrem 9-jährigen Sohn die Strecke bewältigten.

Die Kletter-Wertung für die Gams fand am Samstag 26.03 im Bergsteigerhaus Ganz statt. Heuer fast komplett dominiert von Schibergsteigern. Die letzten Sieger Franz Hinterbrandner und Florian Rabenbauer waren leider nicht am Start um sich die Kombi-Wertung zu sichern. Stefan Knopf und Co. zeigten auch im vertikalen Überhang an den Griffen überragende Leistungen. Es wurden vier neu geschraubte Routen zwischen dem 6. und 9. Schwierigkeitsgrad geklettert. Pro geklippter Expreste gab es je nach

Schwierigkeitsgrad Sekunden zu gewinnen, die dann in der Kombi-Wertung von der Laufzeit bei der Gams abgezogen wurden. Stefan Knopf bewältigte ein Viertel der letzten Route im 9. Schwierigkeitsgrad und bewies einmal mehr seine Vielseitigkeit. Dicht gefolgt wurde Knopf von Seppi Pelzer und Stefan Dammböck.

Die Siegerehrung fand in gewohnter Weise auf der Kührint-Hütte statt, wo Christl und Heinz Zemsch mit Unterstützung der Mittwochs-Gruppe die Teilnehmer und Gäste verköstigten.

Die geschnitzte Watzmann-Gams nimmt Stefan Knopf mit nach Hause. 2023 findet das 50. Jubiläum der Watzmann-Gams statt. Hierfür lud der 1. Vorsitzende der DAV Sektion Berchtesgaden alle ehemaligen Gewinner und Teilnehmer ein und die Sektion hofft auf eine Rekord-Beteiligung im kommenden Jubiläumsjahr.



Tiefschneespaß in den Tuxer Alpen - Die DAV Sektion Berchtesgaden auf der Weidener Hütte



Die Lawinenlage hatte sich nach dem vielen Neuschnee Ende Januar in Tirol wieder beruhigt. Die 14 Teilnehmer der DAV-Mittwochsguppe konnten nun sorglos auf die 1.799 Meter hohe Weidener Hütte fahren, um Skitouren zu unternehmen. Es erwartete sie eine sehr schön gelegene Unterkunft ganz hinten im Nafingtal, frisch renoviert und umgebaut, im ganzen Haus schön warm, genügend Platz im großzügigen Schlafraum und ein sehr komoder Hüttenwirt.

Das Tourenangebot konnte sich sehen lassen, gleich auf der Terrasse wurde gestartet, LVS-Kontrolle und los ging es. Die Hänge zum Hubertusspitz (2.205 m) musste die Gruppe neu spuren, alle erreichten ein schönes Platzl unterm Hobar auf 2.512 Meter. In dem knietiefen, lockeren Pulver konnte jeder seine eigene Linie ziehen, einfach herrlich. Die nächsten Tage zogen die DAV Mitglieder eine eigene Spur auf der anderen Seite des Tales hinauf zur Halsspitze (2.574 m), einmal von der Nafingalm direkt



zum Gipfel, das andere Mal Richtung Nurpenschjoch und von hier ganz hinauf. Die Gruppe fuhr über ideal geneigte Hänge im feinsten Pulver bis auf die Hüttenterrasse. Für die Älteren von der Mittwochsgruppe war die Weidener Hütte der richtige Stützpunkt, moderate Anstiege und Abfahrten, von allen gut zu bewältigen. Gefreut hat alle Teilnehmer auch das schöne, kalte Winterwetter, vier Tage lang sah die Gruppe keine einzige Wolke und war fast alleine auf der Hütte.

Zufrieden mit allem sausten die Sektionsmitglieder die sieben Kilometer lange Rodelbahn hinunter zum Parkplatz.

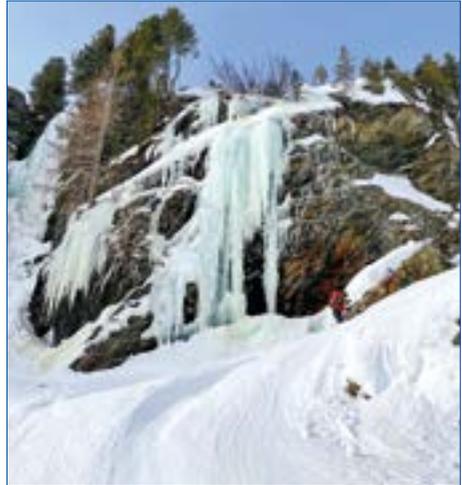
Christl Zembsch



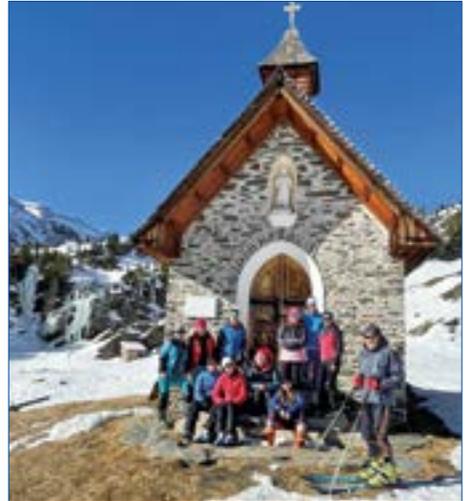
Skitourenfreuden in der Ortlergruppe - Mittwochsgruppe der DAV-Sektion Berchtesgaden besteigt Pardegipfel um die Zufallhütte

Der Süden unserer Alpen war heuer nicht sehr von vielem Schnee verwöhnt worden. Elf Mitglieder der Mittwochsgruppe der DAV Sektion fuhren trotzdem ins Martelltal und waren hochofret, dass - nach dem Durchfahren des frühlinghaften Etschtals - bereits am Ausgangspunkt auf 2.000 Meter eine gute Schneespur zur Zufallhütte (2.265 Meter) führte. Die Teilnehmer waren sich einig - die Skitourenziele werden nicht ausgehen, ein Halbrund von Dreitausendern stand vor der Gruppe.

Die nächsten Tage war bestes Wetter angesagt. Bei der ersten Tour gleich nach der Hütte fuhrte alle Teilnehmer eine steile, harte Rinne, die aber dann in einen weiten Talboden führte. Unter der Martellerhütte kam noch eine Steilstufe, dann folgte herrliches Tourengelände auf dem spaltenfreien Zufallferner. Der Eiskofel (3.275 m) -



Cima Tre Cannoni - war das Ziel, ein historischer Ort, drei große eiserne Kanonen zierten den Platz um den Gipfel. Kaum vorstellbar, dass sie im 1. Weltkrieg von Soldaten mit großer Mühe und Plage raufgezogen wurden - aber dann doch nie zum Einsatz kamen. Die DAV-Tourengeher genossen eine umfassende Rundschau, besonders auf das direkt gegenüber mächtige Dreigestirn Ortler - Zeburu - Königspitze.



Die Abfahrt in dem guten Schnee war für alle eine richtige Gaudi, die Steilstücke wurden gut gemeistert, auf der sonnigen Hüttenterrasse schmeckte das kühle Getränk. Die nächste Tour führte in das Butzental auf die Madritschspitze (3.265 m) - wieder ein Skischmankerl. Nach flachem Gelände kamen steilere Passagen und ganz hinten im Talschluss der prachtvolle, aber auch mühsame Gipfelhang. Nach der Abfahrt wieder auf der Hütte konnten die Wellnessorientierten die Sauna aufsuchen oder sich einfach auf der Terrasse ausspannen. Überhaupt fühlten sich alle auf der Hütte sauwohl, wurden kulinarisch verwöhnt und freundlich bedient.

Zur Hinteren Schöntaufspitze (3.325 m) stieg die Gruppe durch das Madritschtal auf, in das nach einer steilen Rinne gequert wurde. Über kupiertes Gelände ging's hinauf zum großen Hang unterm Madritschjoch. Der Gipfel konnte nur zu Fuß erreicht werden, hier oben war der Schnee zu wenig. Die Verhältnisse bei der hindernislosen Abfahrt waren sehr gut, voll zufrieden trafen alle wieder auf der Hüttenterrasse ein.

Die DAV-Sektionsmitglieder werden die gastliche Zufallhütte und das Martelltal in allerbesten Erinnerung behalten. **Christl Zemsch**

Wunderschöne Skitouren in den Südtiroler Dolomiten

Nach einer ungeplanten Pause im Winter 2021 ging es im März wieder nach Außerprags ins Hotel Edelweiß. Die Gruppe entschied, bei der Anreise einen Zwischenstopp am Felbertauern zu machen, und eine Tour auf den Hochgasser zu gehen. Die Teilnehmer starteten bei strahlendem Sonnenschein in Berchtesgaden, doch direkt hinter dem Felbertauerntunnel stand die Gruppe im Nebel. Die Bedingungen waren durchwachsen, doch am Gipfel erwartete alle eine tolle Stimmung, da sich der Gipfel genau an der Schlecht-/Schönwettergrenze befand.



Am nächsten Tag entschieden sich die Teilnehmer bei bestem Wetter für die landschaftlich wunderschöne Tour „Rund um die Oberbachernspitze“. Zuerst ging's vom Fischleintal zur Dreizinnenhütte. Nach einer Pause bei herrlicher Aussicht auf die Zinnen ging es weiter über den Paternsattel hinauf zum Büllelejoch und schließlich auf den Gipfel der Oberbachernspitze. Die Abfahrt über die Zsigmondy-Hütte forderte alle nochmal, da es großteils bockhart war.

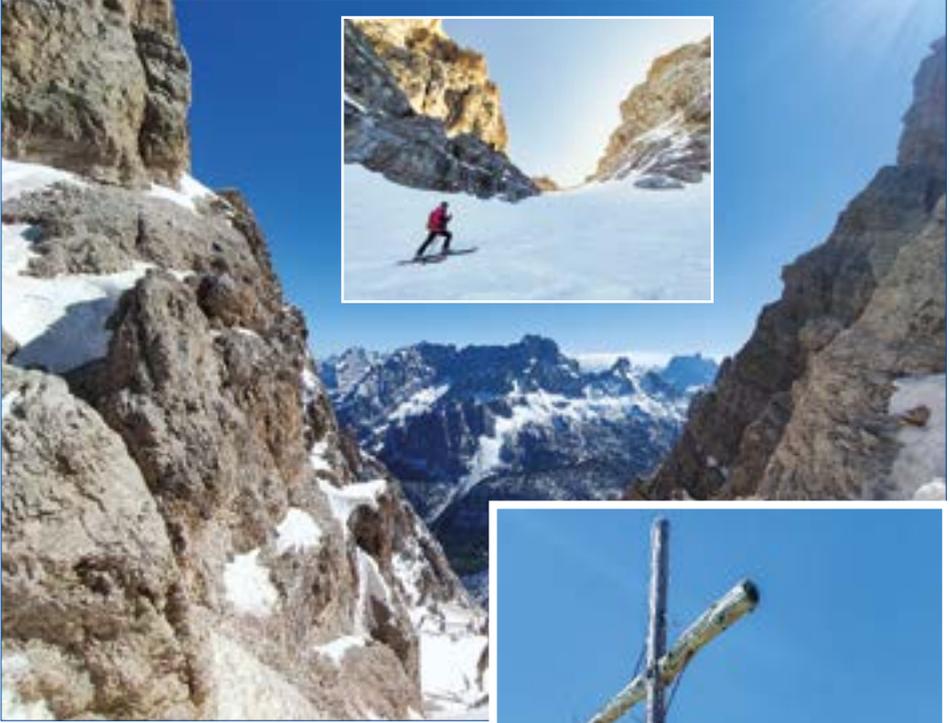


An Tag 3 fuhr die Gruppe zum Pragser Wildsee und startete zur Tour auf die Kleine Gaisl - im Nachhinein betrachtet die schwierigste Tour. Die erste schwierige Stelle war das Nabige Loch - eine steile, eisige Schlucht. Weiter ging es über ein Hochplateau und eine kurze Abfahrt zur Schlüsselstelle der Tour, den steilen Nordhang auf die Rote Wand. Danach ging es unschwierig weiter zum Gipfel, wo es trotz bestem Wetter eisig kalt war. Die beiden Schlüsselstellen und der zwischenzeitliche Bruchharsch machten auch diese Abfahrt wieder zu einer Herausforderung. Aufgrund der harten Schneeverhältnisse entschieden sich die Teilnehmer am nächsten Tag, in ein südseitiges Kar zu gehen. Da aber bereits die ersten Meter langes Skitragen erahnen ließen, entschied sich die Gruppe für die Tour zur nahegelegenen Cristalloscharte. Umrahmt von senkrechten Wänden folgten die Tourengerer einem Bachbett auf eine senkrechte Wand zu. Durch diese Wand gibt es einen ca. 100 Meter langen, aber steilen Durchschlupf. Steigeisen an und schon ging es relativ entspannt nach oben -



die Eisen hätten man durchaus auch am Vortag brauchen können. Immer steiler werdend stieg die Gruppe in die Scharte auf, wo sie sich eine ausgiebige Pause redlich verdient hatte. Die Abfahrt war so, wie die Teilnehmer es schon aus den vorigen Tagen kannten, hart gepresst, aber diesmal zumindest kein Bruchharsch.

Der letzte Tag führte wieder bei perfektem Wetter auf einen Berg, auf dem einige schon zwei



Jahre zuvor standen - die Rotwand über dem Antholzer See. Beim Losgehen vor dem See kamen die Teilnehmer mit dem Wirt der Enzianhütte ins Gespräch. Das Angebot, mit ihm auf dem Ski-Doo über den See zu heizen, nahmen alle gerne an - ein toller Auftakt für die Tour. Von der Enzianhütte ging es über die Steinzger Motalalm hinauf. Die Teilnehmer entschieden sich für die steilere Variante, die einige zwei Jahre zuvor als Abfahrt hatten. Der Hang hatte es ganz schön in sich, da er diesmal bockhart und steinig wartete. So entschied sich die Gruppe am Gipfel, auf der anderen Seite zum Staller Sattel und schließlich zurück zum Antholzer See abzufahren. Dabei konnten alle noch ein paar schöne Schwünge in den Firn ziehen, bevor es auf die Heimreise ging.

Schnell waren die Tage vorbei - ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer für die tolle, gemeinsame Zeit!
Schöne Grüße, **Benedikt**



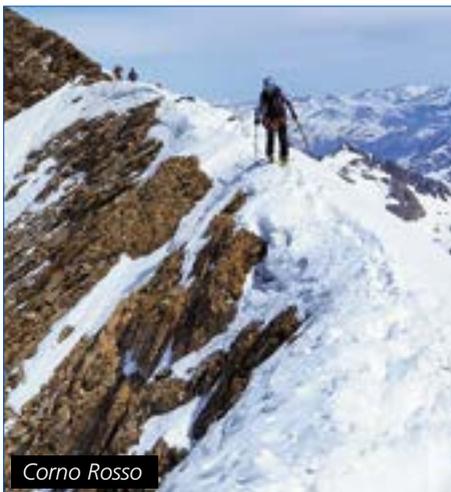
Tour de Soleil

Noch wenige Tage vor der Abfahrt gab der Lawinenwarndienst für das Wallis die Stufe 4 aus und eine Alternativplanung für die Graubündener Haute Route stand bereits. Von Tag zu Tag besserten sich jedoch die Prognosen, sodass die ausgeschriebene Tour de Soleil bei vorsichtiger Routenwahl und abklingender Lawinengefahr doch möglich erschien. Bei bestem Wetter star-

teten die Tourteilnehmer zu viert nach Realp im Schweizer Kanton Uri und stiegen noch am selben Tag auf die gemütliche Rotondohütte auf. Der nordseitig noch schöne Pulverschnee und die Abendsonne lockten und so wurden nach einer kleinen Stärkung noch ein paar Höhenmeter absolviert. Bei Sonnenaufgang – das Traumwetter begleitete die Gruppe im Übrigen



Abmarsch Blinnenhorn



Corno Rosso

bis zum letzten Tag – startete sie über den Witenwasserenpass in Richtung Capanna Corno Gris. Die Gäste der ausgebuchten Rotondohütte waren zumeist nur für zwei Tage unterwegs und so waren die Berchtesgadener Tourengerer ab dem zweiten Tag über weite Strecken ziemlich einsam unterwegs, konnten in eigenen Spuren treten und genossen die Ruhe und teils unverspurte Abfahrten. Den Piz Rotondo wurde aufgrund der Lawinenlage und „Wumm-Geräuschen“ bei Lawinstufe 3 links liegengelassen. Es fanden sich mit Mettlilücke und Gonerlilücke zwei Übergänge, die bei der vorherrschenden Situation ein Durchkommen zum Nufenenpass und weiter zur Corno Gris Hütte ermöglichten. Um den Schnitt von zumindest einem Gipfel



Aufstieg Schinhorn

pro Tag einzuhalten, sammelte die Gruppe am dritten Tag nach langer Gletscherüberquerung mit Binntalhorn, Rothorn und Hohsandhorn drei schöne Dreitausender auf der Grenze zwischen Schweiz und Italien. Bereits mittags bot sich das Rifugio Claudio e Bruno als willkommener Zwischenstopp an, bevor es – ebenfalls auf italienischer Seite – hinab zur Margarolihütte ging, wo der Wirt die Tourengerher schon sehnsüchtig erwartete und wegen der „grande fondo“ gleich mal eine Brotzeit ausgegeben hat. Im Vergleich zu den Schweizer Hütten fiel der Tag also unter das Motto: Halber Preis, doppelter Spaß! Über das Ofenhorn, eine steile Firnabfahrt und über die Eggerscharte erreichten die Teilnehmer am

vorletzten Tag bereits mittags die Binntalhütte. Auf der nicht bewarteten, aber offenen Hütte konnten sich alle mit den dort vorhandenen Vorräten selbst verpflegen und der Nachmittag verlief erholsam und gemütlich mit heizen, kochen,



Gonerlilücke



Eggerscharte

Hohsandhorn



in der Sonne liegen und ratschen. Dem Tipp eines örtlichen Bergführers folgend, bestieg die Gruppe am letzten Tag noch das Schinhorn, das man über ein wunderschön gelegenes Hochtal erreicht und das trotz der geringen Schneelage noch eine Abfahrt bis ins Binntal erlaubte.

So mussten lediglich am Ende noch eine halbe Stunde die Ski geschultert werden und alle erreichten im Binntal pünktlich das Postauto nach

Ernen. Dank der engagierten Fahrweise des Busfahrers konnte die Gruppe dort sogar einen Zug früher nach Realp zurückfahren.

Die Tour de Soleil hat ihrem Namen alle Ehren gemacht. Ein gewisse Portion Glück gehört eben auch dazu.

Stefan Olbert



Bericht 2022 - Naturschutzreferentin

Der Deutsche Alpenverein hat auf seiner Hauptversammlung im Oktober 2021 in Friedrichshafen ein Klimaschutzkonzept verabschiedet. Das Ziel ist, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Zugrunde liegt das Prinzip Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren. Der Klimaschutz ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie, die Basis für alle Aktivitäten des DAV ist. Wesentliche Stellenschraube ist der DAV-interne CO₂-Preis, der auf die Emissionen der Sektion erhoben wird. Für 2023 und 2024 liegt dieser bei 90 € pro Tonne, für 2025 und 2026 bei 140 € pro Tonne.

Um die angestrebte Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen, muss erst einmal festgestellt werden, wieviel Emissionen anfallen. Hierzu wird den Sektionen ein Bilanzierungstool zur Verfügung gestellt, in dem sie ihre Emissionen eintragen und den CO₂-Preis dafür berechnen lassen können. Geplant ist, dass der errechnete CO₂-Preis von der Sektion aufgebracht und in ein Klimaschutzbudget der Sektion fließt. Diese Mittel kann die Sektion für Klimaschutzmaßnahmen verwenden, die wiederum die Emissionen der Sektion vermindern helfen.

Der seit 2021 vom Bundesverband mit dem Mitgliedsbeitrag erhobene Klimaeuro fließt in einen Klimafonds, mit dem die Bundesgeschäftsstelle zusätzliche Klimaschutzprojekte fördert. Eine Projektgruppe Klimaschutz erarbeitet z. B. einen umfangreichen Maßnahmenkatalog mit vielen Empfehlungen dafür, was die Sektionen in den Bereichen Mobilität, Infrastruktur, Verpflegung, Umweltbildung und Kommunikation umsetzen können, um die eigenen CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Die kurzen Ausführungen lassen erahnen, dass damit auf die Sektion erhebliche Arbeit zukommt. Erfasst werden sollen Emissionen aller Bereiche von der Geschäftsstelle über Hütten, Kletterhalle, Wegeinfrastruktur bis zu Touren, Veranstaltungen, Geschäftsreisen usw. Die Da-

ten sind in Excel-Tabellen zu erfassen, die im Anschluss in das Bilanzierungstool hochgeladen werden. Für die Umsetzung und Koordination der Emissionsbilanzierung in der Sektion sollen die Sektionen Klimaschutzkoordinatoren und -kordinatorinnen bestellen. Für unsere Sektion hat sich unser Mitglied Maria Burgstaller dankenswerterweise bereit erklärt, sich mit der Thematik zu befassen.

Am 19. und 20. Februar d. J. konnte wieder der **Jennerstier** durchgeführt werden. Verbindliche Umweltstandards des DAV für Skialpinismus-Wettkämpfe in Deutschland sorgen dafür, dass von den Wettkämpfen keine zusätzlichen Belastungen für Natur und Umwelt ausgehen. Hierzu gehört z. B. die Begrenzung des tageszeitlichen Rahmens auf die Zeit des Pistenskietriebs, Verzicht auf Hubschrauberflüge oder die Beschränkung der Lautsprecherbeschallung auf den Start- und Zielbereich. In Begängen mit Naturschutzfachleuten wurden die Strecken besichtigt um sicherzustellen, dass empfindliche Lebensräume von Wildtieren und die alpine Vegetation nicht geschädigt werden. Auch Müllvermeidung und –trennung haben sich mit der langen Veranstaltungserfahrung der Sektion als selbstverständlich eingeführt.

Am 12.02.2022 fand der vom DAV eingeführte Aktionstag „Natürlich auf Tour“ statt. Damit wirbt der DAV um rücksichtsvolles Ski- und Schneeschuhgehen. Besonderes Augenmerk wird auf Wald- und Wild-Schongebiete gelegt. Diese sind in den DAV-Karten eingetragen und zur Orientierung auf Informationstafeln an liebgegangenen Touren dargestellt.

Weil die meisten Wintertouren in unserem Sektionsgebiet im Nationalpark liegen, hat auch der Nationalpark Berchtesgaden zusammen mit dem Alpenverein Faltpflichtblätter für das Watzmann- und das Jennergebiet entwickelt. Neben der kartenmässigen Darstellung der Schongebiete und Ski-

und Schneeschuhrouten finden sich Appelle und Erläuterungen zu den Wald-Wild-Schongebieten. Ortskenner werden sehen, dass die zu meidenden Gebiete kaum Einschränkungen der traditionellen Touren bedeuten. Wir sollten deshalb die Schongebiete im Interesse unserer heimischen Tierwelt respektieren.

Im Frühsommer startete der Biodiversitätsberater im Landratsamt, Herr Henrik Klar, ein gemeinsames Projekt mit DAV und LBV: „**Der Mauerläufer – Rubin an der Felswand**“. Dieser seltene Bewohner hochalpiner Felsregionen mit seinen elegant flatternden Bewegungen und karminroten Flügeln ist Kletterern vertrauter als den meisten Feldornithologen. Weil wegen des schwer zugänglichen Lebensraumes nur wenig über Bestand und mögliche Gefährdung der spektakulären Art bekannt ist, richtet sich die Bitte an Bergsteiger und Kletterer, Beobachtungen von Mauerläufern an den Biodiversitätsberater unter henrik.klar@lra-bgl.de mitzuteilen.

Am 21. Juli 2022 hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein (AELF) in Maria Gern den Entwurf des **Managementplanes für das FFH – Gebiet „Untersberg“** vorgestellt. FFH steht für ein Fauna- Flora- Habitat – Gebiet, das zum europaweiten Biotopverbundnetz NATURA 2000 aus gefährdeten Arten und Lebensräumen und Vogelschutzgebieten gehört. In umfangreichen Kartierungen wurden Lebensräume wie „Buschvegetation mit Latschen und Alpenrose“, „Nicht touristisch erschlossene Höhlen“ und Arten wie der Alpenbock und die Spanische Flagge erfasst, deren Zustand bewertet und Maßnahmen zu deren Erhalt und Besserung beschrieben. In einem FFH-Gebiet besteht ein „Verschlechterungsverbot“, wonach alle Maßnahmen, die zu einer Verschlechterung des Zustands der Schutzgüter führen können, verboten sind. Als Alpenverein sind wir angesprochen mit der Empfehlung, Freizeitnutzung nicht zu intensivieren und Besucherlenkungsmaßnahmen zu entwickeln. Als AV-Sektion tragen wir mit dem Unterhalt und der Beschilderung der offiziellen



AV-Wege bereits wesentlich dazu bei, dass die meisten Bergsteiger auf den markierten Wegen unterwegs sind.

Am 22. Juni 2022 konnten wir endlich eine **Botanik - Exkursion** unter fachkundiger Führung von Dipl. Biologin Melanie Rachersberger von der Nationalparkverwaltung unternehmen. Erfreulich viele Interessierte wanderten vom Klausbachhaus über die Halsgrube zur Halsalm und über den Hintersee zurück. Dabei erfuhren die Teilnehmer viel Neues zu Pflanzen, deren Lebensweise und Standortansprüche. Mancher unscheinbaren, bisher kaum beachteten oder vermeintlich alltäglichen Blüte wurde dadurch neue Aufmerksamkeit zuteil. Einen Abstecher ins Tierreich brachte unterwegs die Bartgeier-Informationsstelle des Nationalparks. Durch Fernrohre konnten die kürzlich ausgewilderten Bartgeier in ihrer Felsnische beobachtet werden. Wir bedanken uns bei der Nationalparkverwaltung für fachkundige Führung und werden 2023 gern wieder eine Exkursion aus dem reichhaltigen Bildungsprogramm in Anspruch nehmen.

Das **Bergradeln** beschäftigt uns im Hinblick auf den gestiegenen Nutzerdruck in den Bergen auch weiterhin. Die Gebietsbetreuerin bei der Naturschutzbehörde im Landratsamt, Frau Julia Werner, hat deshalb im Juli zu einem allgemeinen Austausch zwischen Vertretern der unteren Naturschutzbehörde und regionalen Repräsentanten aus dem Bereich Mountainbike ins Landratsamt eingeladen. Vertreten war der

DAV-interne Zusammenschluss von MTB-Koordinatoren der Sektionen unter dem Namen „Südostbayern Bike“, ein Vertreter der Deutschen Initiative Mountainbike (DIMB) und unsere Sektion. Neben dem persönlichen Kennenlernen war Gelegenheit, die jeweiligen Sichtweisen, Einschätzungen und naturschutzrechtliche Belange bezüglich Mountainbiken darzustellen und sich über die damit verbundenen Herausforderungen, Konfliktpotenziale und Lösungsmöglichkeiten auszutauschen. Der Austausch soll – insbesondere bei konkreten Projekten – fortgeführt werden.

Am 30. September wurde die **Hindenburglinde** in der Ramsau als zweiter Nationalerbe-Baum in Bayern ausgezeichnet. Mit diesem Projekt der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft wird die Schutzwürdigkeit von bemerkenswert alten Bäumen in Deutschland durch ausgewiesene Fachleute eingeschätzt und gefördert. Das Besondere an der Hindenburglinde, einer Som-

merlinde, ist neben dem hohen Alter von ca. 750 Jahren, einer Höhe von 31 m und einem Stammumfang von 10,8 m die beeindruckende Baumgestalt und die riesige Krone ohne nennenswerte Schäden. Die Fachleute vermuten, dass neben der langjährigen guten Pflege auch der kühle Standort in 850 m Höhe und die gesicherte Wasserversorgung zum aussergewöhnlichen Zustand der Linde beigetragen haben.

Schließlich wurde die Sektion auch an **Verfahren** beteiligt, in denen nach Naturschutzrecht der DAV als anerkannte Naturschutzvereinigung gehört wird. Dazu gehören neben einigen Bauleitplanverfahren auch die Abwasserleitung durch den Königssee, Baumaßnahmen auf Kühroint sowie Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Kühroint und Schapbach. Auch zur Neufassung des Nationalparkplans konnte die Sektion eine Stellungnahme abgeben.

Hanni Eichner, Naturschutzreferentin

Buchwinkler
Wir bewegen Berchtesgaden.

WVW

WVW

WVW

SKODA

Audi Service

EDER

Meisterbetrieb seit 1947

Strub ☎ 2429

HEIZUNG • SANITÄR
GAS • SOLAR
SPENGLEREI
BRENNERWARTUNG

Wolfgang Eder

Gebirgsjägerstraße 29
83483 Bischofswiesen
Tel. (08652) 2429, Fax 1547
e-mail: fa.eder@t-online.de
www.firma-eder.de

Das Kehlsteinhaus, eine Alpenvereinshütte?

1951 munkelte man, die US-Militärregierung würde möglicherweise die Beschlagnahmung von Kehlsteinstraße und Kehlsteinhaus aufheben und das ganze Gebiet an den Bayerischen Staat übergeben.

Die Vorstandschaft unseres Vereins, unter Leitung von Verleger Ludwig Miller, ergriff die Gelegenheit beim Schopf und bewarb sich für die Sektion um die Pacht des Kehlsteinhauses mit folgenden Argumenten: Der Kehlstein sei schon ein halbes Jahrhundert Arbeitsgebiet der Sektion und durch die Ligerethütte der Hausberg der Alpenvereinsjugend gewesen, eine Beziehung, die die Nationalsozialisten durch Enteignung rigoros beendet hatten. Auch sei der Alpenverein bestens geeignet, das Kehlsteingebiet für Bergsteiger und Wanderer zu erschließen. Als gemeinnütziger Verein biete er überdies die Gewähr, dass das Kehlsteinhaus und sein Umfeld weder zum Jahrmarkt noch zum Wallfahrtsort für ewig Gestrige werde.

1952 übergab die US-Militärregierung das gesamte Kehlsteingebiet dem Bayerischen Staat und die DAV Sektion Berchtesgaden konnte für das stark beschädigte und geplünderte Haus einen auf zehn Jahre befristeten Pachtvertrag mit dem Freistaat abschließen.

Sie musste sich verpflichten „neofaschistische Umtriebe“ jeglicher Art zu verhindern und in keiner Weise an die Geschichte des Kehlsteinhauses im Dritten Reich zu erinnern. Zuerst aber musste umgebaut und renoviert werden, ein „Bergsteigerstüberl“ für Inhaber des Alpenvereins-Ausweises wurde eingerichtet und auf dem Plateau ein Auslauf für die Touristen geschaffen. Jahr für Jahr folgten weitere Investitionen im und um

das Haus, z. B. auch der Klettersteig über den Mannlgrat, der keineswegs jedem gefallen hat. Der geplante Höhenweg als Verbindung vom Kehlsteinhaus zum Purtschellerhaus konnte nicht verwirklicht werden und der Vorschlag, das Kehlsteinhaus in „Kederbacherhaus“ umzutauften, setzte sich ebenfalls nicht durch.

1960, zur Feier der 150-jährigen Zugehörigkeit Berchtesgadens zu Bayern wurde auf Initiative von Landrat Theodor Jacob die Berchtesgadener Landesstiftung gegründet. Ihr flossen in Zukunft die Erträge des Kehlsteins zu und blieben somit im Ländchen. Der Pachtvertrag mit dem Alpenverein wurde nicht erneuert.

Bärbel Sigl



Die zweite Rettung der Lohmaishütte



Die morschen, zerfallenen Legschindeln am Hüttendach (Foto 2021).

„Wollt's es etz ganz verfallen lassen?!“ die Frage seines Vaters Hans Rasp konnte Sohn Hannes Rasp, Bürgermeister der Gemeinde Schönau am Königssee, durchaus als Aufforderung verstehen, einmal nach dem Lohmaishütterl zu schauen. Das Hüttendach war marod, was auch dem Forstwirtschaftsmeister der Nationalparkverwaltung Markus Graßl aufgefallen war. Also wurden Leute alarmiert, denen das bescheidene Denkmal bäuerlicher Wirtschaftsgeschichte am

Herzen lag. In einer „konzertierten Aktion“, die 2021 begann und mit großen Unterbrechungen bis 2022 dauerte, bekam der kleine, aus Steinen geschichtete Raum ein neues Legschindeldach. Zusammengeholfen haben, außer Forstwirtschaftsmeister Markus Graßl, der Almbauer von Salet, Max Hofreiter, der Almbauer von der Ahornalm, Lorenz Staudinger, Alpenvereinsvorstand Beppo Maltan und Berti Kastner, der überall, wo es nottut, mit anpackt. Schneibsteinhaus-Wirt Stefan Lienbacher war auch dabei, seine Brotzeit, auf Kosten der Gemeinde Schönau am Königssee, fand großen Anklang. Dies war die zweite Rettung des Lohmaishütterls.



„Innenleben am Hütterl“ mit Rastbankerl (Foto August 2022).

Die erste Rettungsaktion hatten 1983 Mitglieder der Alpenvereinssektion Berchtesgaden organisiert. In der Karte 1:50.000 des Landesvermessungsamts von 1980 wird die Lohmaishütte als verfallen bezeichnet. Dieser Zustand sollte 1983 geändert werden. Auf Initiative vom Hölzl Hansse wurde das Hütterl als fensterloser Raum aus Steinen geschichtet, mit Zugang an der Giebelseite und einem flachem Legschindeldach, statt der ursprünglichen Rinden(?)eindeckung. An der



Lohmaishütterl mit kompl. neueingedecktem Hüttendach (Juli/August 2022).

Aktion beteiligt waren damals der Hölzl Hanse, Axel Fuchslechner, Stefan Kellerbauer, Richard Leonhard und die Kastner-Brüder Edi und Berti. Man fragt sich, wer hat diese Hütte 1885, also fast hundert Jahre zuvor, erstmals gebaut? Vermutlich waren es Holz knechte. Auch Almbauern kann man nicht ausschließen, oder vielleicht Bergleute? Denn bis ins 19. Jahrhundert wurde

am Königsberg immer wieder nach Metallen geschürft. Und das Lohmaishütterl liegt recht günstig am kürzesten Weg von der Wasserfallalm zum Königsberg in 1.180 Metern Höhe am Südhang des Jenners im Königsbachgraben auf einem „Maiß“, einem ehemals gerodetem Waldstück.

Bärbel Sigl



Lohmaishütte (errichtet 1885). Dach komplett erneuert durch AV-Sektion Berchtesgaden 1983 (u.a. Hölzl Hans „Gregori“, Fuchslechner Axel, Kastner Edi, Kastner Berti und weitere Helfer.

Das Schneibsteinhaus



Ein blauer Ordner in unserem Sektionsarchiv trägt die Aufschrift „Ehemalige Wehrmachts-hütten“. Die darin enthaltenen Schriftstücke gewähren Einblicke in die höchst schwierige Zeit von 1945 bis 1948. Dass es diese Wehrmachts-hütten gab, die kurz nach dem 2. Weltkrieg die Begehrlichkeit und gelegentlich die kriminelle Phantasie einzelner Personen anregten, hängt mit dem 1935 gegründeten Gebirgsjägerregiment 100 mit Standort Bad Reichenhall zusammen. Regimentsstab und III. Bataillon waren in Bad Reichenhall stationiert, das I. Bataillon in Brannenburg. Für das noch fehlende II. Bataillon entstand nach Aufkauf und Abbruch des Dachl- und des Springllehens in der Strub ein Kasernenneubau, der 1938 mit einem Festakt seiner Bestimmung übergeben wurde.

Für Ausbildung und Kampf im Gebirge wurden Gebirgsstützpunkte eingerichtet – die sogenann-

ten „Wehrmachtshütten“, die zum Teil aus dem Standort Bad Reichenhall versorgt wurden. Dazu gehörte auch das „Oberst-Winkler-Haus“ am Schneibstein, erbaut 1936/1937. Nachdem die US Armee bereits am 4. Mai in Berchtesgaden eingezogen war und die Deutsche Wehrmacht am 7. Mai 1945 bedingungslos kapituliert hatte, machte man sich nicht nur beim Alpenverein Berchtesgaden Gedanken, was nun mit den ehemaligen Wehrmachtshütten geschehen sollte. Es handelte sich vor allem um

- das Oberst-Winkler-Haus am Schneibstein
- das Oberst-Konrad-Haus am Jenner
- das Kührointheus am Watzmann
- die Blaeishütte, eine Ausbildungsstätte für Heeresbergführer und Anwärter. Nach Kriegsende 1945 wurde sie auf Veranlassung von Forstmeister Küßwetter in Brand gesteckt und bis auf die Grundmauern niedergebrannt

- den Dachkaser auf der Gotzenalm, Eigentümer Bayer. Staatsforstverwaltung
- die Schapbachhütte, ehemaliges Privatgrundstück des Bergsportvereins „Horido“ Bad Reichenhall
- das Oberst-Schlemmer-Haus am Untersberg

Ohne Wehrmacht schienen die Wehrmachtshütten herrenlos geworden zu sein, für Plünderungen wunderbar geeignet, dachten sich besonders Schlaue. Besorgt wandte sich der Alpenverein Berchtesgaden am 10. Juni 1945 an Landrat Karl Theodor Jacob mit dem Vorschlag, künftig zusammen mit der Forstverwaltung die Betreuung der Wehrmachtshütten zu übernehmen, aus Naturschutzgründen und um sie für eventuelle Eigentümer zu erhalten. Der Landrat stimmte zu, wies aber im Schreiben vom 21. Juni 1945 darauf hin, dass die Eigentumsverhältnisse noch unklar seien und ehemaliger Wehrmachtbesitz als Beutegut betrachtet werde.

Die Sektion beauftragte den Hüttenreferenten des Stöhrhauses Otto Schultheiß die Besitzverhältnisse zu klären, zuerst nur am Untersberg. Schließlich scheint der Auftrag auf sämtliche Wehrmachtshütten im Berchtesgadener Gebiet ausgeweitet worden zu sein. Am 3. Juli 1945 bezog sich Schultheiß in einer ausführlichen Stellungnahme auf die Wehrmachtshütten, er fand sie alle überflüssig, bis auf die Hütte auf der Gotzenalm, da wäre „Bedürfnis gegeben wegen des dortigen Touristenverkehrs“. Für das Oberst-Winkler-Haus hingegen bestünde kein Bedürfnis, da sich in nächster Nähe das Stahl-Haus des AV Zweiges Salzburg befände. Er schlug vor, die Unterkünfte abzubrechen.

Bereits am 16. Juni 1945 hatte der AV Berchtesgaden Herrn Dr. W. H. Diehl (Karl Komposch, der diese Akten geordnet hatte, bezeichnet Diehl als den damaligen Ramsauer Orthshistoriker) mit der Betreuung des Winkler- und des Konrad-Hauses beauftragt. Er sollte folgendes feststellen: Besitzverhältnisse, Beaufsichtigung der Hütte durch wen und auf Grund welcher Unterlagen, Inven-

tarlisten, Vorräte, Ausrüstungsgegenstände usw. Das Winkler-Haus hatte tatsächlich noch einen amtierenden Hüttenwart namens Kinzinger von der AV Sektion Starnberg. Ihm war es gelungen das Haus mit seinen 80 Betten und Lagern vor Plünderungen zu bewahren. Alle Einrichtungsgegenstände waren vollständig vorhanden, bis auf die Lebensmittel, und die Kasse stimmte auch. Allerdings wollte Herr Kinzinger möglichst bald abgelöst werden, vermutlich um nach Hause zu gehen. Der bauliche Zustand des Hauses war, bis auf einige nötige Reparaturen, zufriedenstellend, der Mulistall, dessen Bau durch den Krieg unterbrochen worden war, sollte vollendet werden. Soweit der Befund von Dr. Diehl.

Bürgermeister Brandner, Königssee, teilte dem AV im August 1945 folgendes mit: „Auf Weisung der Militär-Regierung sind zur Tilgung militaristischer Erinnerungen auch die Namen des Konrad Hauses und des Winkler Hauses zu ändern. Es wurden daher folgende neue Bezeichnungen eingeführt, die fortan ausschließlich zu verwenden sind:

- Für das Konrad Haus: „Unteres Jenner Haus“ (heute „Dr.-Hugo-Beck-Haus“)
- Für das Winkler Haus: „Oberes Jenner Haus“ (heute „Schneibsteinhaus“)

Welche Folgen die Betreuung der Wehrmachtshütten für den Alpenverein Berchtesgaden haben sollte, hatte sich der Vereinsvorsitzende Oberstleutnant Werner Crantz wohl beim besten Willen nicht vorstellen können. Der Alpenverein konnte die begehrten Stellen für Hüttenwarte nur provisorisch an geeignete Personen vergeben, vorausgesetzt Landratsamt und die Forstbehörde waren einverstanden. Es bewarben sich aber auch verzweifelte Menschen, die ein Dach über dem Kopf suchten, egal wo. Der Name einer Frau geistert durch die Akten, die ohne Wohnung und Arbeitsplatz da stand. Die Heimatgemeinde konnte ihr nicht helfen. Nun versuchte sie nacheinander in verschiedenen Hütten unterzukommen, immer wieder musste ihr Crantz

mit freundlichen Worten mitteilen, dass sie das jeweilige Zimmer zu räumen hätte. Andere Personen baten nicht um einen Posten, sondern drohten mit der amerikanischen Militärbehörde. Auf einem Schreiben hatte Crantz handschriftlich vermerkt „mit Denunzianten spreche ich nicht“. Offensichtlich hatte der Denunziant bei der Militärregierung den gewünschten Erfolg. Crantz zog die Konsequenzen. Mit Schreiben vom 16. November 1945 teilte er dem Landrat mit: Nach Rücksprache mit dem Treuhänder für das ehemalige Wehrmachtsvermögen hat der Alpenverein die ihm im Juli vom Landrat übertragene Betreuung der Wehrmachts-usw.Hütten im alpinen Gebiet eingestellt und die nötigen Unterlagen dem Treuhänder zugeleitet.

Es kam noch ein kleiner Nachschlag: Am 19. November 1945 schrieb die Gemeinde Königssee an den Alpenverein: „Die Gemeinde Königssee hatte bis heute 130 Decken für die D.P. s (Displaced Persons) abzuliefern. Da es uns unmöglich war, diese Anzahl aus Privatbesitz aufzubringen, waren wir gezwungen, im oberen Jennerhaus, das über genügend Decken verfügte, 64 Decken zu beschlagnahmen.“

Crantz reichte den Brief weiter an den Treuhänder mit der Bemerkung: „Die Zahl der Decken im Oberen Jennerhaus ist so groß, dass die entnommenen Decken entbehrt werden können.“

Ehrlicherweise muss man feststellen, das Engagement des Alpenvereins für die Wehrmachtshütten war nicht ganz so selbstlos, wie es schien. Auch der Alpenverein hoffte natürlich eine der Hütten, am liebsten das Obere Jenner-Haus = Schneibsteinhaus, pachten zu können. Diese Hütte ging aber 1947 an den Touristenverein „Die Naturfreunde“. Seitdem heißt sie „Schneibsteinhaus“. Die Naturfreunde bauten um und bauten aus, gewannen treue Stammgäste, unter denen, so wird berichtet, sich auch ehemalige Gäste des alten Oberst-Winkler-Hauses befanden.

Zum 31. Dezember 2006 lösten die Naturfreunde den Pachtvertrag mit der Oberforstdirektion auf, am 31. Januar 2020 schloss die Sektion Berchtesgaden des Deutschen Alpenvereins einen Pachtvertrag für das Schneibsteinhaus mit der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden. Schlüsselübergabe an den Alpenverein war am 18. April 2020, an den Hüttenwirt Stefan Lienbacher am 13. Mai 2020

Bärbel Sigl

Quellen:

DAV Sektion Berchtesgaden / Archiv: Akten „Ehemalige Wehrmachtshütten 1945 – 1948“ Berchtesgaden im Wandel der Zeit Erg.-Bd. I Festschrift 100 Jahre Ortsgruppe Berchtesgaden des Touristenvereins „Die Naturfreunde“



Mittwochsgruppe 2022

Auf ein Bergjahr mit vielen schönen Unternehmungen wie Skitouren, Wanderungen und Bergtouren auf bekannte und weniger bekannte Gipfel kann die Mittwochsgruppe der Sektion zurückblicken. Scheinbar ist der Mittwoch vom Wetter begünstigt, es gab nur wenige Mittwochswoche, wo wir nicht unterwegs sein konnten. Auch spielte Corona keine Rolle mehr.

Den Skitourenwinter begannen wir mit 17 Teilnehmern zum Wieserhörndl in der Gaißau. Ein Einheimischer wußte einen schönen Aufstieg abseits der Pisten, die gute Schneelage ließ uns bis zu den Autos abfahren.



Vormittag waren wir am Kehlstein, nachmittag erfolgte durch Max Seidl eine kurze Einweisung in Lawinenkunde mit LVS-Suche. Kein großer Kurs, aber die 25 Teilnehmer wurden sensibilisiert für die Gefahren beim Skitourengehen.

Mit 14 Personen fuhren wir ins Inntal und stiegen auf die Weidener Hütte, 1799 m. Wir waren bestens untergebracht und konnten bei gutem Wetter und Verhältnissen schöne Skitouren unternehmen. Am Ende der 4 Tage sausten wir die kilometerlange Schneebahn runter zu den Fahrzeugen. Wieder daheim stiegen wir mit 21 AVLern von Königssee auf den Jenner und mit 10 vom Bahnhof Bischofswiesen auf den Göttschenkopf. Ende Februar besuchten wir mit 17 Personen für 4 Tage die Rudolfshütte in den





Hohen Tauern. Wir wollten auf die bekannten Dreitausender Granatspitze und Sonnblick, aber leider fegte Tag und Nacht ein heftiger Sturm um die Hütte, der alle Pläne zu nichte machte. Eine unbekannte Erhebung, der Schwarzkarlriedel unterhalb des Hocheisers, war unsere ganze Tourenausbeute. Aber wenigstens genossen wir den Komfort in dem großen Haus.

Bei herrlichem Wetter und gutem Schnee bestiegen wir mit 19 Personen den Trattberg, ehe wir



Ende März ins Ortlergebiet zur Zufallhütte aufbrachen. Ein toller Stützpunkt 2265 m mit vielen, teils anspruchsvollen Tourenmöglichkeiten.. Über die Martellerhütte erreichten wir den Eiskogel, wir gehen durch das Butzental auf die Madritschspitze 3265m und durch das Madritschtal, Madritschjoch die Hintere Schöntaufspitze 3168 m. Wir erinnern uns gerne an das prächtige Wetter, das Sitzen nach der Tour auf der sonnigen Terrasse und besonders an den freundlichen Wirt und sein gutes Essen.

Es war Frühling geworden, Zeit für die letzte Skitour, die führte uns 9 AVler von Kührint ins Watzmannkar zur Schischarte. Nach der pfundigen Einkehr in unserer Hütte, gings mit dem Bergradl runter und die Ski wurden verräumt.

Mit den Sommertouren fingen wir moderat an. Von Ramsau über den Schluchtweg, Zipfhäusl, Soleleitungsweg, Margahütte, Toter Mann und



runter über Gerstreit zur Wimbachbrücke - so fingen wir Ende April mit 15 Personen an.

Weiter gings von der Kugelmühle über die Hammerstielwand auf den Almberg, runter zur Theresienklause, hinter zur Madonna und über den Bachwinklweg wieder zurück mit 15 Personen.

Über den Sappensteig - bei schönster Gamsbleameblüte - wollten wir auf den Kehlstein mit 14 Personen, ab dem Parkplatz war noch tiefster Winter, also wieder zurück zur Scharitzkehl.

Die Hochalmscharte erreichten wir über den steilen Schloßgraben, tatsächlich mußten wir 19



AVler auch hier im weichen Schnee hinunter zur Märchenwiese stapfen, ab hier wars schneefrei über den Schattseitweg zur Wimbachbrücke.

Von Seegatterl bei Reit im Winkl hatten wir uns das Dürnbachhorn vorgenommen, zurück gingen wir über die Finsterbachalm.

Ins Schiedeibi gelangten wir über den Graue-Wand-Steig und über die Gugl zum Watzmannhaus. Beim Abstieg wurden wir 11 AVler von einem, Gott sei Dank sehr kurzem aber heftigem Gewitter überrascht.

Bei schönster Blumenpracht Anfang Juni besuchten wir mit 13 Personen über den Hischenlauf die Gotzenalm.

Die Traunsteinerhütte auf der Reiteralm erreichten wir über den Schrecksattel, abgestiegen sind wir über den Wachterlsteig mit 17 Teilnehmern. Mit 23 interessierten Mittwochgrupplern konnten wir eine Botanikwanderung auf die Halsalm unternehmen. Melanie Rachersberger vom Nationalpark zeigt uns sehr anschaulich Blumen, Pflanzen und Gräser wie sie neben dem Weg



wachsen und gedeihen. Den Rauhen Kopf überschritten wir mit 12 Personen vom Gipfel bis Zehnkaser zur Lusabeth Dori. Gestärkt mit einer guten Almbrotzeit schafften alle den Abstieg zur Kastensteinerwand.

In den Leoganger Steinbergen stiegen wir von Vorderkaser mit 19 AVlern hinauf zum Hochkaser, eine stille Alm mit schönem Feldkreuz und prächtiger Felskulisse der Loferer Steinberge. Der Steig durchs Pflugtal ist anspruchsvoll aber gut versichert. Die 17 Leute freuten sich bei der Brotzeit am Pflugschartl den Aufstieg gemeistert zu haben. Der Abstieg ins Alpeltal zog sich.





Lange war er gesperrt - der Kaunersteig. Mit einer Schar von 28 Personen bewältigten wir den gut versicherten, im unteren Teil auf neuer Trasse verlegtem Steig. Neben einer Herde von neugierigen Kühen rasteten wir lange auf der Regenalm, der Weg war noch weit über Landthal runter zum Königssee.

Daß der Reitsteig am Untersberg gleich so viele Stufen hat wußten wir nicht, aber sie waren alle in Ordnung und auch für kurze Beine gut zu gehen. Wir 10 AVler genossen die Herbstsonne am Zepezauer Haus.

Der Weg über die Lattenbergschneid wurde ein winterliches Unternehmen für uns 14 Teilnehmer. Von der Bergwachthütte bis zum Karspitzl stapften wir meist im Schnee und mußten sogar



die Markierungen suchen. Auf der gemütlichen neugebauten Mordaualm waren die schlechten Verhältnisse vergessen.

Unsere Stöhrhaus-Wirtsleute Walli und Hans hören auf, wir besuchen sie mit 20 Personen und nehmen Abschied. Anfang Oktober - das Wetter ist schön und warm, wir fahren zu siebzehnt nach Saalfelden, besuchen die Einsiedelei am Palfen und gelangen über den Fuchssteig zur Steinalm. Sehr gut versichert queren wir einen Graben nach dem anderen, klettern an Tritten eine senkrechte Wand hinauf und erreichen absteigend die neu renovierte Peter-Wiechenthaler-Hütte 1707 m. Auf diesem Logenplatz gefällt es uns, wir bleiben lange sitzen.

Die Touren der Mittwochsgroupe sind grundsätzlich für alle unsere Sektionsmitglieder offen. Über Whatsapp geben wir kurzfristig die Tour, den Treffpunkt und die jeweiligen Anforderungen bekannt. Keine Angst - wir gehen ein moderates Tempo, erreichen trotzdem das Ziel - den Gipfel.

Leute, die nur schnell gehen wollen, sich nicht in die Gemeinschaft einfügen können, tun sich schwer bei uns. Wir pflegen gerne die Geselligkeit und runden jede Tour mit einer netten Einker in einer Hütte oder im Tal ab.

Christl Zembsch,
Mittwochsgruppenleiterin

NOCKBERGE - Almen, Seen, runde Gipfel

Die Nockberge sind wegen ihrer meist sanften und runden Gipfeln bei Bergwanderern sehr beliebt.

Das Quartier, die Dr.-Josef-Mehrl-Hütte erreichte die Sektionsgruppe über den Tauerntunnel und nach einer kurzen Auffahrt vom Lungau konnte bequem vor dem Haus geparkt werden.

Das Wetter war bestens, die Teilnehmer begannen gleich ihre erste Tour auf den Königsstuhl (2.336 m). Durch das zauberhafte Rosanintal, vorbei am fast zugewachsenen Rosaninsee, stiegen die Teilnehmer über die Königstuhlscharte hinauf zum Gipfel. Dort wurde lange gerastet und die Aussicht genossen.

Als Abstieg wählte die Gruppe den Vogelsangweg, er führte über mehrere Nocken zurück zur Mehrl-Hütte.

Es gefiel allen hier sehr gut, die Wirtsleute waren nett, das Essen schmeckte und die Zimmer waren komfortabel.

Gleich hinter der Hütte begann der Kärntner Grenzweg. Die Sektionsteilnehmer stiegen über



satte Wiesen mit grasenden Pferden und Kühen über die Zechner Höhe zur Gaipahöhe auf 2.092 Meter.

Beim Abstieg über das Gebiet der Blutigen Alm kam die Gruppe an Skiliften und Sesselbahnen vorbei, scheinbar herrscht hier im Winter reger Skibetrieb.

Auch die andere Talseite erschien interessant, ein guter Weg führte hinauf in ein großes Wei-degebiet und auf den Schilchernock. Eine weite Sicht bis zu den Hohen Tauern belohnte die Teilnehmer.

Über eine nicht mehr genutzte Skiabfahrt kam die Gruppe wieder zurück.

Alle waren sich einig, die Nockberge sind eine Reise wert.

Christl Zembsch

SCHOBERTRECK - Durchquerung der Schobergruppe

Nach langer Anfahrt durch den Felbertauerntunnel nach Lienz ins Debanttal stieg die Sektionsgruppe in Seichenbrunn (1.673 m) aus den Fahrzeugen. Die mit der Absicht, noch am gleichen Tag auf das Petzeck 3283 m zu steigen, gingen voraus, den anderen genügte der dreistündige Aufstieg zur Wangenitzseehütte (2.508 m). Unerwartet groß und tiefblau lag unterhalb der Hütte der Wangenitzsee und gleich daneben der eigenwillig geformte Kreuzsee. Die Gipfelstürmer kamen zurück, es wurde für alle ein netter Hüttenabend. Auch die nächsten Tage gingen die Teilnehmer jeweils in 2 Gruppen, die einen „obenrum“ über die Gipfel, der Rest der Gruppe „untenrum“ zur nächsten Unterkunft der Lienzer Hütte. Abends saßen wieder alle gemeinsam am Tisch. Nach der Besteigung des Perschitz auf 3.125 Meter Höhe vom Kreuzschartl folgte die Tour auf den Debantgrat (3.055 m) und über das



14. bis 17.08.2022
10 Teilnehmer

Leibnitztörl und den Gartlsee erreichten wieder alle die Hochschoberhütte (2.322 m). Am letzten Tag wurde die Prjak-Überschreitung (3.064 m) durchgeführt, die Paradetour der Schobergruppe in einer hochalpinen, bizarren Landschaft. Über die Mirnitzscharte stiegen alle hinunter in den weiten Mirnitzboden mit Scharen von Schafen und über die Lienzer Hütte zu den Autos. Vier Tage war die Sektionsgruppe in dieser herrlichen Bergwelt unterwegs, hatte Glück mit dem Wetter und war hoch zufrieden über die sehr gut geführten Alpenvereinsgehütten.

Elektro



LOCHNER

Grabenweg 3 • 83471 Schönau am Königssee

Tel.: 08652/2074

info@elektro-lochner.com

Das Ostwandlager

Das Ostwandlager, oder auch Watzmann-Ostwand-Hütte, wobei Lager zutreffender wäre, ist eine Unterkunft in St. Bartholomä am Königssee, am Fuße der Watzmann-Ostwand.

Die 1881 erstbestiegene Watzmann-Ostwand, ist mit knapp 2.000 Höhenmeter die höchste Wand der Ostalpen und zieht jährlich sehr viele Bergsteiger aus nah und fern an.

Eine Tour durch die „Ostwand“ zählt zu den großen alpinen Unternehmungen, die ein Alpinist in den Ostalpen machen kann. Unabhängig davon, auf welcher Route er die Wand besteigt. Die Länge der Tour, die Beliebtheit, damals als auch heute und viele Unfälle und Rettungseinsätze machten es damals schon sowohl für Einsatzkräfte, als auch für Ostwandaspiranten erforderlich, eine Möglichkeit zu haben, am Wandfuß zu nächtigen, um am Morgen in die Wand einsteigen zu können.

Dies wurde sehr früh erkannt. Bereits 1949 wurde eine Unterkunft errichtet. Damals als einfache

Forstdiensthütte ohne jeglichen Komfort, wurde 1953 ein Matratzenlager eingebaut. 1999 wurde im Nebengebäude des Nationalparks eine WC-Anlage für die Bergsteiger des Ostwandlagers errichtet. Damit waren für die Sektion Berchtesgaden, als auch für die Bergsteiger die Sorgen und Nöte über die menschlichen Bedürfnisse genommen. Es handelt sich um eine Selbstversorgerhütte ohne Bewirtschaftung. Das Lager, das Platz für 30 Personen bietet, ist nur für die einmalige Übernachtung im Rahmen der Besteigung der Watzmann-Ostwand vorgesehen. Die Öffnungszeit des Ostwandlagers ist in erster Linie von der Begehrbarkeit der Ostwand abhängig - in der Regel von Mitte Juni bis Anfang Oktober.

Die Hütte befindet sich im Besitz des Nationalparks Berchtesgaden und ist von der Sektion Berchtesgaden des DAV gepachtet. Über ein Reservierungssystem werden die Schlafplätze durch die Sektion Berchtesgaden vergeben. Die Wartung und Reinigung der Hütte wird ebenfalls



in Eigenregie durch die Sektion durchgeführt. Allein dies stellt die Sektion bereits vor größere Schwierigkeiten, denn das Ostwandlager ist nur per Boot zu erreichen. Somit fallen neben den Reinigungskosten auch noch Kosten für die Bootsfahrt an.

Im Jahresdurchschnitt begehen geschätzt etwa 500 Bergsteiger die Watzmann-Ostwand. Viele werden durch Bergführer geführt, aber es gibt auch sehr viele, die auf eigene Faust sich den Weg durch eine der möglichen Touren suchen.

Da es sich um eine sehr lange Tour handelt, ist ein zeitiger Aufbruch am frühen Morgen unabdingbar. Zu diesem Zeitpunkt fährt noch kein Boot. Von der Schifffahrt wird bislang der Betrieb eines Bergsteigerbootes am frühen Morgen abgelehnt. Somit sind die Bergsteiger darauf angewiesen, in St. Bartholomä zu nächtigen, um frühzeitig aufbrechen zu können.

Gerade an schönen Wochenenden ist das Ostwandlager zum Teil ausgebucht. Ein weiterer Gesichtspunkt ist, dass es auch in der heutigen Zeit durchaus sein kann, dass Einsatzkräfte in St. Bartholomä nächtigen müssen. Desweiteren gibt es während der Öffnungszeiten der Hütte die Möglichkeit, dass Bergsteiger aus der Not heraus dort nächtigen müssen und dies dann auch können. Sofern jemand im Ostwandlager ist und es somit offen ist. Das Betreten ist generell nur über einen Zahlen-Code möglich.

Das Ostwandlager stellt weder für den Nationalpark Berchtesgaden, noch für die Sektion Berchtesgaden ein lohnendes Geschäft dar. Die Einnahmen aus den Übernachtungen (im Schnitt der letzten Jahre um die 400, Zahl steigend), so sie denn ordnungsgemäß bezahlt werden (schwarze Schafe gibt es auch hier, die sich ins Lager schleichen, ohne bezahlt zu haben), decken die Unterhaltskosten. Mehreinnahmen werden verwendet, um Reparaturen, Erneuerungen oder Schäden zu zahlen.

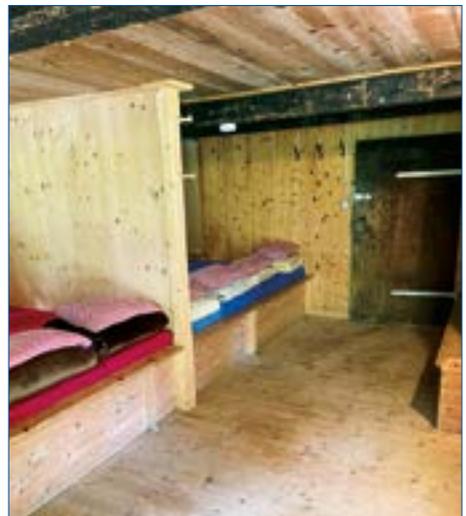
Gründe, die für den unbedingten Erhalt des Ostwandlagers sprechen, sind zum einen die

Alpinhistorische Geschichte der Watzmann-Ostwand, als auch die Erfordernis eine solche Hütte zu betreiben, um den Bergsteigern das Erlebnis Watzmann-Ostwand zu ermöglichen.

Gerade in der Kernzone des Nationalparks Berchtesgaden spielt der Schutz der Natur eine übergeordnete Rolle. Ohne Ostwandlager gäbe es, im Bereich zwischen St. Bartholomä und Eiskapelle, unkoordiniertes campieren mit den daraus resultierenden menschlichen Verunreinigungen. Müll und sonstige Hinterlassenschaften wären das Resultat, das weder der Alpenverein, noch der Nationalpark möchte und auch nicht zulassen kann.

Der Alpenverein hat vom Grundsatz her die Aufgabe, für geeignete Übernachtungsmöglichkeiten zu sorgen. Sowohl in der Satzung des DAV Bundesverbands, als auch in der Satzung der DAV-Sektion Berchtesgaden, ist das Betreiben der Hütten als Stützpunkt zur Ausübung des Bergsports als Aufgabe festgeschrieben.

Jedoch müssen die Objekte für eine Sektion wie die Sektion Berchtesgaden, die neben dem Ostwandlager noch fünf weitere große Hütten betreibt, wirtschaftlich sein. Es geht hier nicht um Gewinne!!



Das Ostwandlager ist in einem baulichen Zustand, der es wohl in den nächsten Jahren zwingend erfordert, Erhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Eine Kostenübernahme durch die Sektion Berchtesgaden ist aber nicht leistbar. Dies kann nur durch Förderungen bzw. Sondertitel vom Umwelt- oder Innenministerium, evtl. in Zusammenarbeit mit dem DAV-Bundesverband erfolgen. Das Ostwandlager ist keine finanziell gewinnbringende Einrichtung, jedoch alpinistisch und für die Lenkung der Bergsteiger im Nationalpark eine notwendige Hütte. Eine Schließung des Ostwandlagers wäre sowohl für die Bergsteiger, als auch für die Natur in diesem Bereich eine unzumutbare Belastung.

Um Argumenten entgegenzutreten, eine Begehung der Watzmann-Ostwand wäre auch an einem Tag möglich, möchte ich gerne erklären:
-Eine Durchsteigung der Ostwand dauert von St. Bartholomä bis zur Südspitze im Idealfall zwischen 8 - 10 Stunden. Dazu kommt dann noch der Abstieg, entweder in das Wimbachgriess oder die Überschreitung zum Watzmannhaus, die je nach Zustand und Verfassung des Bergsteigers auch noch einmal zwischen 4 Stunden und mehr dauern kann.

Bei den Angaben handelt es sich um reine Gehzeiten!!! Zu einer Durchsteigung an einem Tag möchte ich anmerken:

- dies ist möglich und wird auch durch extrem fitte und erfahrene Bergsteiger so gemacht.
- diese sind jedoch die Ausnahme.
- Falls die Schließung der Hütte kommen sollte, kann wohl neben der jetzt schon hohen Anzahl von Bergwachteinsätzen in der Watzmann-Ostwand eine deutliche Steigerung prognostiziert werden. Die meisten Bergsteiger wären damit hoffnungslos überfordert.
- weitere und schwere Unfälle oder Abstürze sind vorprogrammiert
- Es gibt neben dem wilden Campen dann nur noch die Option mit dem ersten Schiff, im Hochsommer ab 08.00 Uhr nach St. Bartholomä zu fahren.



Eine weitere Option ist es, mit dem Rad bzw. E-Bike nach Kühroint zu radeln, über den Rinnkendlsteig hinunter nach St. Bartholomä zu gehen und dann in die Ostwand einzusteigen. Wir sprechen hier von einem zeitlichen Mehraufwand von mindestens drei Stunden bei Verwendung eines E-Bikes.

Dazu kommt noch die erhebliche persönliche Anstrengung und Belastung sowohl beim aufwärts fahren, als auch beim Abstieg über den Rinnkendl-Steig, der volle Konzentration fordert. Diese Bergsteiger müssen dann aber zwingend die Watzmannüberschreitung noch mit einplanen, da sie ja wieder nach Kühroint hinunter müssen.

Es ist nicht im Sinne des DAV, dies von den Bergsteigern zu verlangen, insbesondere dann, wenn es eine einfachere Möglichkeit zur Gefahrenreduzierung gibt.

In diesem Sinne bitte ich alle Beteiligten, konstruktiv und mit allen Möglichkeiten bei der Lösung dieses doch einfachen Problems zu helfen.

Jörg Fegg, Referent für Bergsport und Touren
DAV Berchtesgaden / Polizeibergführer und
Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Berchtesgaden

Schneibsteinhaus - Sommer 2022

Geprägt von zahlreichen Unsicherheiten wie der langwierigen Mitarbeitersuche starteten wir auch heuer wieder voller Elan in die Sommersaison.

Zuerst galt es allerdings die Zufahrtsstraße zum Schneibsteinhaus von den Schneemassen des vergangenen Winters zu befreien. Dabei unterstützte uns Grafenbauer Georg Lenz jun. mit tatkräftiger Hilfe. Nach rund zwei Tagen Arbeit war die Straße frei und wir starteten mit unseren Vorbereitungen.

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßten wir am 20. Mai unsere ersten Gäste.

Mit den Eindrücken der beiden „Corona-Sommer“ im Genick, pflanzten wir auch unseren diesjährigen Übernachtungsbetrieb verhalten optimistisch. Glücklicherweise wurden uns keine besonderen Reglementierungen auferlegt und wir hießen Ende Mai unsere ersten Übernachtungsgäste willkommen.

Jedoch hat man schon vor der Saison im Buchungsverhalten gemerkt, dass sich der Trend hin zu kleineren Mehrbettzimmern manifestiert. Viele Anfragen für diese Kategorie mussten wir

daher schon im Frühjahr abweisen. Nichtsdestotrotz gelang es uns 30 Prozent mehr Gäste für uns, sowie für die Alpenvereinssektion Berchtesgaden zu gewinnen.

Ganz besonders freut es uns, dass auch wieder Schulklassen ihren Weg in die Berge finden. Neben einer Klasse der Grundschule Bischofswiesen konnten wir auch Schülern aus Hamburg unsere Heimat näherbringen.





Neben ständigen Instandhaltungsarbeiten wurden heuer auch Teile des Weidezaunes im Gastgartenbereich erneuert. Das hat uns ermöglicht, dass wir seit diesem Sommer Deutschlands wohl höchstgelegenen Tischtennistisch anbieten. Speziell am Abend wird diese Möglichkeit von unseren Gästen gerne genutzt. Dazu möchten wir den Arbeitern der Nationalparkverwaltung ganz herzlichen Dank aussprechen.

Dank unserer unheimlich fleißigen Mitarbeiter und der Unterstützung unserer Familien, konnten wir dann am 23. Oktober wieder auf eine erfolgreiche Sommersaison zurückblicken und sogleich mit der Planung für 2023 beginnen.

Bleibt's gesund, eure **Familie Lienbacher**



Paketbuchung Hüttenrunde Gipfelwege

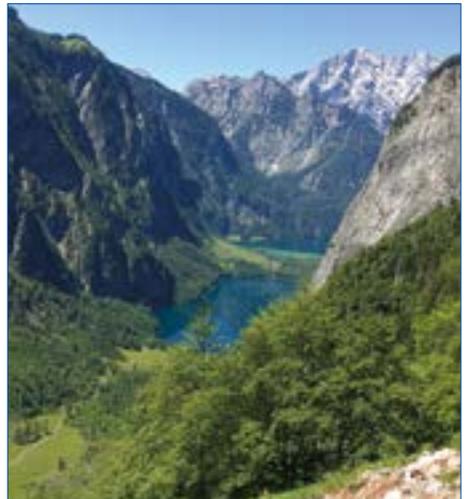
Unbezahlbar und doch geschenkt begleitet Sie der Blick hinüber zum Watzmann-Massiv, hinunter zum Königssee und hinein ins Steinernes Meer. Die Berchtesgadener Gipfel laden Sie zu sich ein, zu einer mehrtägigen Bergtour mit Übernachtungen auf drei unserer Hütten. Je eine Nacht verbringen Sie am Schneibsteinhaus, der Wasseralm und am Kärlingerhaus, die Sie mühelos in nur einem Buchungsvorgang reservieren können. Hierfür steht der Sektion ein begrenztes Kontingent in der Kategorie Lager zur Verfügung. Die DAV Sektion Berchtesgaden bietet diesen besonderen Service der „**Paketbuchung Hüttenrunde Gipfelwege**“ im Zeitraum von Ende Mai bis September an. Für die Saison 2023 ist das Buchungsportal bereits geöffnet. Die Homepage der DAV Sektion Berchtesgaden führt Sie über den Bereich Hütten&Wege direkt zur Paketbuchung Hüttenrunde Gipfelwege mit zusätzlichen Informationen zu den Tagesetappen. Wie groß das Interesse an dieser neu angebotenen Buchungsoption war, durften wir bereits im Sommer 2022 erfahren. Mit nur dezenter Bewerbung wurde die Hüttenrunde eifrig von Gästen aus dem In- und Ausland gebucht. Der so vereinfachte Buchungsvorgang für drei Übernachtungen im Paket fand großen Anklang, ganz besonders bei Liebhabern mehrtägiger Bergtouren. Die drei Hütten liegen auf Abschnitten des anspruchsvollen Berchtesgadener Gipfelwegs mit Gehzeiten von bis zu 8 Stunden pro Tagesetappe.

Nach Aufstieg, z.B. vom Parkplatz Königssee über die Königsbachalm, begrüßt Sie das Schneibsteinhaus zur ersten Übernachtung auf der 4-Tages-Tour. Ob auf dem Berchtesgadener Gipfelweg über den Schneibstein, vorbei am malerischen Seeinsee, oder eine Alternativroute wählend über die Priesbergalm und den Stiergraben hinauf, führt Sie die Route an diesem zweiten Tag weiter über das Hochgschirr und Landtal zur Wasseralm. Beide Optionen werden

Sie begeistern. Ebenso vollends belohnt werden Sie auf der nächsten Tagesetappe am dritten Tag, beginnend von der Wasseralm, entweder auf den Berchtesgadener Gipfelweg über die Niederbrunnsulzn zum Funtensee oder von der Wasseralm aus weiterführend auf einer Alternativroute über das Halsköpfl, Schwarzsee und Grünsee zum Kärlingerhaus. Am vierten Tag, nach der letzten Übernachtung entscheiden Sie sich für den Abstieg, z.B. nach St. Bartholomä am Königssee und von dort weiter zurück mit dem Schiff, oder über das Hundstodgatterl, Trischübl und Wimbachgries zur Wimbachbrücke.

Je nach Fitnesszustand und Tagesverfassung wählen Sie den Gipfelweg oder auch eine Alternativroute, die aber ebenso gut vorbereitet sein sollte. Informieren Sie sich bitte über den tagesaktuellen Wetterbericht. Mit den Tourenbeschreibungen sollten Sie sich vorab vertraut machen und das passende Kartenmaterial im Gepäck dabei haben. Handypfang ist auf dieser mehrtägigen Bergtour selten gegeben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch Sie als Gast der Hüttenrunde Gipfelwege bei uns begrüßen dürften.



ZBETTEN
Zauner
Da legst di gern nieder!



SEIT 1896 FÜR IHREN GUTEN SCHLAF.

Eine individuelle, unverbindliche Schlafberatung dauert ca. 60 Minuten. Wir vermessen Ihren Körper für eine optimale Anpassung des Bettsystems.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren!

Berchtesgaden

Dr.-Imhof-Str. 10
D-83471 Berchtesgaden
Tel.: +49 (0)8652-2938

Haustex Star 2022



Bad Reichenhall

Innsbrucker Str. 1
D-83435 Bad Reichenhall
Tel.: +49 (0)8651-68444

Bericht 2022 - Wasseralm



Liebe Berg- und Hüttenfreunde,

nach zwei Jahren voller Auflagen hinsichtlich Corona konnte die Saison 2022 völlig frei davon beginnen und weitergeführt werden. Keiner wäre mehr auf die Idee gekommen, auf dem Weg zur Toilette und zurück, an Laufrichtungen zu denken. Das war sehr befreiend.

Kurz vor Pfingsten konnten wir mit altbewährten Helfern öffnen. Ohne Probleme begann die Saison. Im Laufe des Sommers aber stellte sich bald heraus, dass das was im vorigen Jahr schon auffiel, noch häufiger vorkam: Bergsteiger unterschätzen den Weg rein zeitlich oder haben teilweise mit massiven konditionellen und/oder gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. So gab es immer wieder Fälle, in denen Bergsteigern entgegengegangen werden musste, da oft nicht klar war, ob der Weg noch alleine bewältigt werden kann. Am eindrücklichsten im negativen Sinne war die Geschichte einer Gruppe von vier Männern, deren geplante Tour Schneibsteinhaus – Wasseralm – Kärlingerhaus war. Um ungefähr 8 Uhr abends kamen zwei Männer der Gruppe zur Hütte und teilten mit, dass die anderen

beiden noch zurücklägen und einer der beiden Schwierigkeiten hätte. Da die Bergwacht nicht so schnell vor Ort sein kann, brachen zwei unserer Mitarbeiter mit Tee, Schokolade und Decken auf, um die Zurückgebliebenen zu unterstützen. Sie fanden einen völlig erschöpften Mann und einen nicht beeinträchtigten Bergkameraden vor. Nachdem der Mann sich etwas erholt hatte, wurde er rechts und links untergehakt und im Schneckentempo zur Hütte geführt. Bei jedem Schritt musste ihm gesagt werden, wohin er den Fuß zu setzen habe. Der Rucksack war ihm selbstverständlich schon von einem Helfer abgenommen worden und sein "Bergkamerad" war trotz der Aufforderung zur moralischen Unterstützung doch da zu bleiben, nach wenigen Metern nicht mehr zu sehen. Spät am Abend bei der Hütte angekommen, hatte sich der Mann am nächsten Morgen wieder einigermaßen erholt. Trotz intensiver Überredungsversuche, die Tour doch abzubrechen, brachen die Männer um 9 Uhr zum Kärlingerhaus auf. Etwas anderes hätte der Anführer der Gruppe auch nicht zugelassen. Um halb drei am Nachmittag wurden die Vier kurz vor dem Halsköpfl gesichtet, um

halb sechs wieder nicht weit nach dem Halsköpfl. Die normale Gehzeit von der Wasseralm zum Halsköpfl beträgt ungefähr 1 ½ Stunden. Hier wurde den Männern noch Trinkwasser von den entgegenkommenden Wanderern gegeben. Es wurde berichtet, dass der Schwächste schon lange geschoben und gezogen wurde. Der Vorschlag, die Bergwacht zu rufen, wurde weiterhin vehement abgelehnt. Zwischen Schwarzsee und Grünsee strandete der Mann endgültig.

Dort liebten die drei „Bergkameraden“ das schwächste Glied der Gruppe alleine zurück, um, beim Kärlingerhaus angekommen, die dortigen Mitarbeiter aufzufordern, dem Zurückgebliebenen zu helfen. Drei Angestellte des Kärlingerhauses zogen los und verharrten bei dem Unglücksraben, bis sie mitten in der Nacht von der Bergwacht abgelöst wurden. In den frühen Morgenstunden wurde er am Seil ausgeflogen. Seine Begleiter hielten wohl die Unterstützung, die ihr Wandergenosse von so vielen Menschen erfuhr, für nicht der Rede wert. So kam es auch, dass sich die Männer ohne ein weiteres Wort wieder auf den Weg machten. In der Zeitung stand nur, dass ein erschöpfter Mann abgeholt wurde. Dass der Aufwand und auch die Gefahr für den Betroffenen mit etwas Vernunft viel geringer hätte gehalten werden können, wurde nicht erwähnt. Dies war nur ein Fall von etlichen, bei denen Bergsteiger ihre Tour unterschätzten. Liebe Leute, bitte plant eure Touren etwas umsichtiger!

Ansonsten hatten wir einen guten Sommer mit netten Mitarbeitern, Gästen und viel Spaß. Auch unsere neuen Mitarbeiter hatten sich schnell und gut eingelebt. Im September wurde die laufende Saison durch eine Schlechtwetterphase mit Schnee unterbrochen. Die Saison kam nicht mehr in Schwung und so ging es gefühlt schon sehr verfrüht auf 's Saisonende zu. Auch das verlängerte erste Oktoberwochenende war durch Regenwetter beeinträchtigt und daher recht ruhig.

Was uns trotzdem jeden Abend Freude bereitet hat, war das Rotwild um die Hütte. Zuerst die Stuck mit ihren vergnügt umeinander hüpfenden Kälbern und im Herbst zur Brunft auch die Hirsche. Auch die Fichtenkreuzschnäbel fliegen regelmäßig zur Hütte und wetzen ihre Schnäbel an bestimmten Steinen. Im Oktober war wieder die professionelle Hobbyfotografin Carola Huhn bei uns. Mit viel Geduld und Erfahrung war es ihr möglich, solche wunderbaren Tierfotografien zu machen. Diese hier hat sie uns für unseren Jahresbericht zur Verfügung gestellt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Unser großer Dank gilt ebenfalls vor allem unseren tollen Mitarbeitern, Gästen, allen Lieferanten, Transporteuren, Handwerkern, der Firma Enzian Grassl, unserem Hüttenreferenten, dem DAV und allen, die uns unterstützen. Leider mussten wir uns zum Saisonende von unseren immer kollegialen Nachbarn vom Kärlingerhaus verabschieden. Wir wünschen Andi und Marion alles Gute für die Zukunft. Auch wünschen wir allen einen schönen Winter und freuen uns auf ein Wiedersehen in der nächsten Saison.

Monika Pozsgai-Schellmoser,
Hüttenwirtin Wasseralm



Bericht 2022 - Kärlingerhaus

Am 17. Mai begannen die Vorbereitungsarbeiten zur Hüttenöffnung. Probleme gab es mit der Satelliten-Kommunikationsanlage. Sky-DSL-Deutschland konnte das über den Winter defekt gegangene Modem nicht kurzfristig beschaffen. Deshalb waren wir gezwungen einen neuen Anbieter für Satellitennetzwerke zu suchen. „Starlink“ heißt die neue Anlage.

„Starlink“ ist ein von dem US-Raumfahrtunternehmen SpaceX betriebenes Satellitennetzwerk und es bietet weltweiten Internetzugang. Bereitgestellt wird es in Gebieten, in denen zuvor keine oder eine nicht ausreichende Internetverbindung zur Verfügung steht. Trotzdem musste das Haus die ersten 2 Wochen fast ohne Kommunikationsmittel auskommen – nur ein kurzfristig von der Sektion angeschafftes tragbares Satellitentelefon ermöglichte eine Notverbindung. Die Installation der neuen Anlage wurde von unserem Vorstandsmitglied Daniel Hrassky ehrenamtlich durchgeführt, vielen Dank hierfür.





Bereits beim ersten Flug wurde die Fa. Sigi Maltan mit zur Hütte geflogen, um für unsere neuen optischen Abtrennungen bei den Matratzenlagern die Maße zu nehmen. Die nichtbrennbaren Vorhänge und die Abtrennungen aus Verbundplatten bieten zukünftig bei großen Lagern etwas mehr Privatsphäre. Bei dieser Gelegenheit wurden auch defekte Brandschutztüren und Dachfenster repariert, die Maße für eine Schiebetüre am Seiteneingang zur Küche wurden von der Fa. Biermeier aufgenommen und der Umbau des Notwassertanks in den ehemaligen Elektroraum wurde durch die Fa. Eder vollzogen.

Wie jedes Jahr mussten auch dieses Jahr wieder diverse kleine Arbeiten durchgeführt werden:

- Schimmelsanierungen an Innenwänden
- Dachrinnen teilerneuern
- Verschmutzte Wände streichen
- Fensteranstriche ausbessern
- UV-Anlage und Schankanlage in Betrieb nehmen.
- Defekte Türdrücker erneuern

Eine Maueröffnung in der Außenwand der alten Kläranlage bereitete Probleme, da durch diese Kälte in die im Winter gefüllten Schmutzwasser-



kammern strömt und Frostschäden verursacht hat. Für diese Arbeiten galt es zwei besonders hartgesottene zu finden die weder geruchs- noch schmutzempfindlich sind.





Im Laufe des Sommers war es dann so weit, Daniel Hrassky konnte die neue Webcam am Kärlingerhaus installieren. Seit dem haben wir auch wieder zu jeder Jahreszeit Bilder vom Funtensee. Vielen Dank an Daniel für die ehrenamtliche Arbeit, die Webcam wird sicher auch für die Pressearbeit hilfreich sein. Großen Anklang fand auch die Veranstaltung „Hike an Work“. Wobei die anwesenden Frauen den Männern, was den Arbeitseifer angeht in keinster Weise unterlegen waren.



Vor Hüttenschließung musste noch ein neues Schloss durch die Fa. Leitner in die Winteraumtüre gebaut werden.

Abschließend möchte ich mich noch bei Andi und Marion und auch bei ihrem Hüttenteam bedanken. Die Arbeit dort oben ist, bei der Größe dieser Hütte nicht immer ganz einfach. Ende September hat uns Andi mitgeteilt, dass er sich aus Altersgründen zurückziehen möchte. Auch wenn es uns schwerfällt, so müssen wir seine Entscheidung akzeptieren. Wir wünschen ihm Gesundheit, damit er seinen Ruhestand noch lange genießen kann.





Dafür haben wir Deinen Abschied gebührend gefeiert. Ich glaube sagen zu können, es war ein sehr schönes Wochenende im Oktober an dem sogar das Baden im Funtensee noch möglich war. Ich wünsche mir, dass zukünftig wieder mehr Einheimische unser Kärlingerhaus besuchen. Auch die neuen Wirtsleute am Funtensee würden dies begrüßen. Dafür haben wir für sie ein Kontingent an Plätzen eingerichtet, das über die „Alpine-Auskunft“ reserviert werden kann.

Ich wünsche ihnen schöne Bergtouren im neuen Jahr.

Ihr Hüttenwart und 1. Vorsitzender
der Sektion **Beppo Maltan**



„Wir sagen Servus, Pfad eich und auf Wiederseh'n“



**Nach 5 schönen Jahren,
verabschieden wir uns vom
herrlichen Funtensee.
Wir sagen Danke für eine spannende
Zeit, tolle Begegnungen und diesen
besonderen Platz!**

Marion und Andi

Bericht 2022 - Blaueishütte

Mit etwas mehr als 6.100 Übernachtungen konnten wir zwar nicht an das gute Jahr 2019 anknüpfen, aber nach 2 Jahren Corona, einem wetterbedingt sehr schlechten September und einer verkürzten Saison vom 17. Mai bis 9. Oktober, können wir dennoch zufrieden sein. Hier möchte ich mich im Namen der Sektion bei unseren Pächtern, Regina und Raphael Hang und deren Helfern bedanken. Nach dem üblichen Prozedere im Frühjahr „Wasser einlassen, Strom einschalten, Brandmeldeanlage und Sicherheitsbeleuchtung in Betrieb nehmen“, haben wir die Personalzimmer mit Absprache der Pächter und deren Hilfe neu renoviert. Es wurden neue Betten, Schränke und Tische geschreinert und eingebaut. Danke an die Firmen Maler A. Summek und Schreinerei Heim E. Laube.

Dienstag, 28. Juni – 05.24 Uhr - nach einem kurzen, aber heftigen Gewitter am Vorabend – „Guten Morgen Marcus, wir haben keinen Strom, anscheinend liegt's an unserer Leitung, am Hintersee ist Licht“ – 05.33 Uhr „bin unterwegs“. Sicherungen an der Trafostation Hintersee über-



prüfen, 2 Sicherung defekt, neue eingesetzt, Kurzschluss – Mist!! Das heißt geplante Arbeiten verschieben, Helfer organisieren und auf Fehlersuche gehen. Leider mussten wir dann feststellen, dass durch einen Blitzeinschlag der Trafo an der Hütte ein „Totalschaden“ war.

Um den Betrieb aufrecht erhalten zu können, brauchten wir ein großes Stromaggregat, das uns dann die Fa. Hans Hölzl aus der Stanggass sofort zur Verfügung gestellt hat. Am Tag darauf haben wir es verladen, mit dem Hubschrauber zur Hütte geflogen, aufgestellt, angeschlossen und in



Betrieb genommen. So konnten wir die Hütte bis der neue Trafo gebaut und geliefert wurde, fast ohne Einschränkungen betreiben. Mitte August wurde dann der neue Trafo eingebaut, angeklemt und alles wieder in Betrieb genommen. Hier möchte ich mich auch bei meinem Chef und meinen Kollegen der Fa. Elektro Lochner bedanken. Auch heuer wurden wieder einige Revisionsarbeiten für den Erhalt der Hütte durchgeführt und erledigt. Größere Sachen, wie eine neue Bedachung, die PV-Anlage mit Speicher wurden geplant und werden 2023 umgesetzt.

So wünsche ich allen eine schöne Zeit am Blaueis 2023.
Marcus Ertl, Hüttenreferent

Bericht 2022 - Stöhrhaus



Mitte Mai eröffneten wir das Stöhrhaus wieder für die Saison 2022.

Durch unsere Photovoltaikanlage und begünstigt durch die exponierte Lage am Stöhrhaus, bei der sich kein Schnee am Dach bzw. an den Solarpaneelen halten kann, konnten wir auch im Winter genug Energie erzeugen um unsere Hütte sowie den Mobilfunkbetreiber und den Energieunternehmer mit Strom zu versorgen.

Der Wüstenstaub, der uns im Frühjahr immer wieder heimsuchte, verunreinigte unser Wasser in der Zisterne und machte immer wieder den Filter unserer UV-Anlage zu. Da wir ausschließlich auf das Regenwasser angewiesen sind, werden uns diese Probleme immer wieder Sorgen bereiten.

Abhilfe könnte da nur die bereits geplante und beantragte Ver- und Entsorgungsleitung, die zum größten Teil vom Staat bezuschusst werden

würde, schaffen. Mit der Ableitung des Abwassers ins öffentliche Kanalnetz, die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, der Stromversorgung bzw. der Einspeisung der überproduzierten Energie sowie der Anschluss ans Breitkabelnetz wären für uns viele Probleme gelöst.



Das schlechte Wetter mit Wintereinbruch im September konnte den Rekord bei den Übernachtungen, von über 2020 Gästen nicht abhalten. Zehn Jahre lang bewirten nun schon die Wirtsleute Hans und Walli Gschoßmann das Stöhrhaus. Zu meinem größten Bedauern war es für die beiden die letzte Saison. Ich muss mich bei Ihnen für die immer gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken und wünsche Ihnen alles Gute bei ihren weiteren Vorhaben.

Für die nächste Saison freue ich mich schon auf die Zusammenarbeit mit den neuen Pächtern.

Zum Schluss möchte ich mich wieder bei all jenen bedanken, die mich mit Rat und Tat bei meinen Aufgaben unterstützten.

Euer Hüttenreferent
Sepp Hinterbrandner



Unsere letzte Saison auf dem Stöhrhaus



Am 16. Oktober beendeten wir nach 10 Jahren, bei allerschönstem Herbstwetter und einem Standkonzert der Musikkapelle der FFW Königssee, unsere letzte Saison auf dem Stöhrhaus. Viele Einheimische, Stammgäste, Freunde und Bekannte schauten nochmal vorbei, das hat uns narrisch gefreut!

Rückblickend hat sich auf dem Stöhrhaus in den letzten 10 Jahren doch einiges getan...oder „haben wir ganz schön was mitgemacht“.

Angefangen mit der Grundsanierung der alten Küche vor unserer ersten Saison, dann dem Bau der Kläranlage, Einbau des 50 000 l Wassertanks, Terrassenanbau und dem Teilabriss- und

Neubaus, bis zur Installation der PV-Anlage. Es wurden unzählige Arbeitsstunden investiert, um das Haus auf einen guten Stand zu bringen. Das Stöhrhaus hat sich zu einer modernen Bergsteigerunterkunft entwickelt.

Die Resonanz der Gäste fällt sehr positiv aus, sie fühlen sich wohl und die Übernachtungszahlen steigen stetig an. Auch die schönen Sonnenauf- und untergänge tragen natürlich dazu bei.

Sehr gut wird die Untersbergrunde (mittlerweile auch von Bergschulen) angenommen. Die 4 Tages-Tour ist nicht ganz „ohne“ und wird von einigen konditionell doch etwas unterschätzt. Jedoch überwog die Freude bei den Wanderern,



nach Ankunft am Stöhrhaus, zur dritten Übernachtung. Ein/zwei Halbe Bier mehr, waren da redlich verdient.

Ein großes Lob gilt unseren fleißigen Wegmachern und Steigbetreuern, die regelmäßig die Zustiege kontrollierten und warteten. Dank ihnen sind die Wege, der Klettersteig, der Steig übers Mittagsloch in einem sehr guten Zustand.

Und dass es nicht langweilig wird, kommt es in jeder Saison zu unvorhersehbaren Zwischenfällen, so wie heuer der Blitzeinschlag in die Brandmeldeanlage.

Da sämtliche Sicherungen „flogen“, waren wir froh, dass der Stromausfall über die Batterien der PV-Anlage überbrückt werden konnte.

Danke an Christian Walch, der wie in den Jahren zuvor schon, schnell zur Stelle war, er fuhr nach Winkl und schaltete die Sicherungen wieder ein. Innerhalb einer Stunde hatten wir wieder Strom vom Tal. Am Tag darauf nahm er die Schäden auf, sodass schnellstmöglich die Reparatur der Brandmeldeanlage, Notbeleuchtung und der

Steuerung der Kläranlage, eingeleitet werden konnte.

Im Herbst, am 01.10. fand zum 17. Mal der Stöhrhauslauf statt. Die 6,9 km und 1100 Höhenmeter bewältigte als schnellster Sepp Huber mit einer Zeit von 51:13 Minuten und wurde somit Untersbergkaiser, zur Untersbergkaiserin wurde Anna Wolfgruber, mit einer Zeit von 1:13:39 Min. gekrönt. Hinterher wurde natürlich gefeiert und recht lustig war's.

Abschließend möchten wir uns bei allen bedanken die uns in den 10 Jahren halfen und unterstützten!

Herzlichen Dank an die Sektion für die gute Zusammenarbeit! Vielen Dank an unsere Lieferanten, beim HTM Team, beim Braunei, der uns den Flugplatz zur Verfügung stellte, bei Sepp unserem Hüttenwart, bei unseren Familien, Freunden und Bekannten!

Unseren Nachfolgerinnen wünschen wir alles Gute und eine erfolgreiche, schöne Zeit auf dem Untersberg!
Walli und Hans



*Meisterbetrieb***Wir bilden auch aus!**

Franz **O**bermeier

Trockenbau • Dämmung • Brandschutz • Stuckaturen

Ihr Partner für fachgerechten
 Innenausbau im Berchtesgadener Land!
 Zur Verstärkung unseres Teams stellen
 wir ab sofort ein: **Trockenbaumonteur** (m/w/d)

Tel.: +49 (0) 8652 6986433 • Böcklweiherstraße 2 • 83483 Bischofswiesen

www.franzobermeier.de



JENNERBAHN
AM KÖNIGSSEE

Berchtesgadener Bergbahn AG
 Jennerbahnstraße 18 | D - 83471 Schönau a. Königssee
 Tel.: +49 (0) 8652 95 81-0 | info@jennerbahn.de | www.jennerbahn.de

Bericht 2022 - Kletterzentrum Strub

Bedingt durch die Corona-Pandemie und des in diesem Zusammenhang verhängten Ausgabestopps, durch Lockdowns im Hallenbetrieb, eingeschränkte Besucherzahlen auf Grund der behördlichen Vorgaben und der Gesamtsituation in den Jahren 2020/2021 konnte die Qualität in der Kletterhalle bzw. im Kletterzentrum nicht aufrechterhalten werden. Zudem kam es zu Personalfluktuationen, so dass auch ein Personalmangel Anfang des Jahres 2022 zu verzeichnen war. Im Mai 2022 hat sich Harald Gründel aus dem Vorstand bereiterklärt, die Leitung der Kletterhalle und des Kletterhallenbetriebes zu übernehmen. Insoweit konnten viele Maßnahmen ab Mai 2022 umgesetzt werden, zumal auch ein entsprechendes Budget für Einzelbereiche zur Verfügung stand, um den Kletterhallenbetrieb qualitativ gestalten zu können.

1.) Kletterhallenbetrieb/Umschrauben von Routen

Durch ein vielfältiges Engagement einiger Personen und Gruppen, zudem auch durch den Einsatz von externen Routenschraubern, konnte ab Juni bis einschließlich August die neue Klet-



terhalle komplett umgeschraubt werden, ebenso der Boulderbereich sowie größtenteils die alte Kletterhalle und der Außenbereich. Hierzu waren mehrere 100 Stunden notwendig, so dass wir uns an dieser Stelle bei den unterstützenden Personen nochmal recht herzlich bedanken wollen. Auch zukünftig soll im Kletterhallenbetrieb mehrfach im Jahr umgeschraubt werden, um die Qualität aufrecht zu erhalten bzw. zu verbessern. Derzeit wurde bereits der gesamte Boulderbereich erneut umgeschraubt, was dazu führte, dass eine Vielzahl von Personen im Boulderbereich unterwegs sind. Die Qualität des Kletterhallenbetriebes konnte hierdurch wesentlich gesteigert werden.

2.) Personalmereich

Der vorhandene Personalmangel im Bistrobetrieb konnte durch Neueinstellungen wieder aufgefangen werden. Insoweit fanden auch Jour Fix Termine mit dem Personal statt, um die anstehenden Themen zu erörtern und nachfolgend auch abzuarbeiten.

Im Bereich des Reinigungspersonals hat sich der Vorstand entschieden, nach einer längeren vergeblichen Suche, eine externe Reinigungsfirma mit hinzuzunehmen. Insoweit konnte ein entsprechender Vertrag zum Abschluss gebracht werden, so dass auch der Personalmangel im Reinigungsbereich aufgefangen werden konnte.

3. Investition

Die vorgesehene Investition im Boulderbereich der alten Kletterhalle wurde im August/September 2022 umgesetzt. Ein großer Teil der vorhandenen Boulderwand wurde dabei zunächst abgebaut. Hiernach erfolgte der Neuaufbau durch das beauftragte Unternehmen. Hierdurch konnte eine wesentliche Qualitätssteigerung des Boulderbetriebes in der alten Boulderhalle erzielt werden. Dies verdeutlichen auch die nachfolgenden Bilder.



Darüber hinaus konnte über einen Sponsor ein Sicherungsautomat angeschafft werden. Hierdurch waren wir in der Lage auch in der alten Kletterhalle einen Sicherungsautomaten, unter anderem für den Schulungsbetrieb, anzubringen. Wir bedanken uns daher bei unserem Sponsor W1 Projekt GmbH (Simon Neuer).



4.) Veranstaltungen/Wettbewerbe

Im Jahr 2022 wurden verschiedene Veranstaltungen/Wettbewerbe durchgeführt, unter anderem das Bezirkshalbfinale der Schulen und der Kidscup.

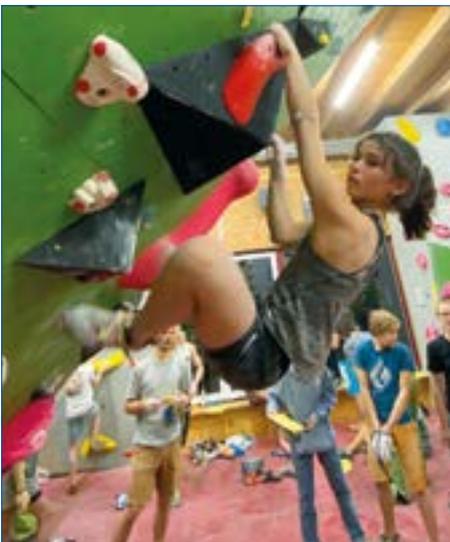
Vor Erstellung des Jahresberichtes fand noch der Boulder cup statt. Diese Veranstaltung im November 2022 war ausgesprochen gut besucht und konnte damit auch erfolgreich abgewickelt werden.

Wir hatten 50 Anmeldungen von Kindern sowie ca. 80 Anmeldungen von Erwachsenen, die den Boulder cup bestritten. Nachfolgend fand eine Party statt, die ebenfalls ausgesprochen gut besucht war mit sehr guter Stimmung.

Ebenfalls im November wurde noch eine weitere Veranstaltung durchgeführt, nämlich das 12-Stunden-Klettern. Ursprünglich handelt es sich dabei um die Veranstaltung des 24-Stunden-Kletterns, die maßgeblich durch die Bundeswehr begleitet wurde. Da insoweit keine Organisation mehr durch die Bundeswehr stattfinden



konnte, erfolgte eine Reduktion auf das 12-Stunden-Klettern, wobei die maßgebliche Organisation über das Kletterhallenteam selbst erfolgte. Die Veranstaltung war gut besucht und sehr gut gelungen. Auch insoweit bedanken wir uns bei allen Personen, die an der Organisation mitgewirkt haben.



5.) Bauliche Maßnahmen

Die Fußbodenbeläge im gesamten Bereich der Kletterhalle sind nach 13 Jahren bereits verschlissen. Hier bewahrheitet sich wieder mal,





dass günstigste Angebot muss nicht immer das Wirtschaftlichste sein. Ein guter Bodenbelag müsste mindestens die doppelte Zeit halten.

So sahen sich die Verantwortlichen der Sektion gezwungen ein Angebot über neue Bodenbeläge im Bereich Kletterhalle einzuholen. Flure, Treppenhaus, Umkleiden und WC-Anlagen sollen innerhalb von 2 Jahren neue Beläge bekommen. In den WC-Anlagen und in den Umkleiden ist dies bereits heuer geschehen. Das Bistro und der Bürotrakt sind noch gut erhalten und werden nur Grundgereinigt und mit einer neuen Imprägnierung versehen. Im Personal WC hatten wir vor zwei Wochen einen Wasserschaden, der über die Versicherung abgedeckt ist. In diesem Zuge werden wir auch die durch undichte Silikonfugen durchfeuchtete Gipskartonplatten in den Umkleiden ersetzen.

Auch im Außenbereich haben wir begonnen die verwitterten Bauteile der beiden Hallen malerisch zu sanieren. Diese Arbeiten sollen 2023 fortgesetzt werden. **Beppo Maltan**



Wir blicken daher auf ein durchaus erfolgreiches Jahr 2022 zurück.

Viele Themen im Rahmen der Organisation und hinsichtlich des Personals konnten erfolgreich gelöst werden, ebenso konnten wir die Qualität der Kletterhalle, gerade hinsichtlich des Routen- bzw. Boulderangebotes, erheblich verbessern.

Unser Ziel ist es selbstverständlich diese Qualität aufrecht zu erhalten, auch wenn derzeit Harald leider auf Grund eines schweren Kletterunfalls im wesentlichen Umfang an der Ausübung seiner Tätigkeit gehindert ist.

gez. Harald

Bildimpressionen vom Boulder-Cup





Eine Hütte im Tal - Bergsteigerunterkunft „Lauschige Ecke“



Seit Mai 2021 stand das ehemalige Hausmeisterhäuschen auf dem Gelände unserer Kletterhalle leer. Eigentlich war der Abriss schon beschlossen, da hatte unser 1. Vorstand Beppo Maltan die Idee, eine Bergsteigerunterkunft im Tal zu machen. Die Bergsteiger sollten die Möglichkeit bekommen, nach der meist weiten Anreise und vor der Heimfahrt eine Schlafgelegenheit im Tal buchen zu können, oder Touren mit einem Stützpunkt im Tal zu machen.

Erstmal musste natürlich einiges umgebaut und renoviert werden. Ein zweites Bad musste errichtet werden, die Böden grundgereinigt, Wände und Fenster gestrichen, Türen ersetzt werden. Auch der unansehnliche Außenbereich bekam ein neues Aussehen und bietet den Bergsteigern nach ihren Touren einen gemütlichen Ruheplatz. Wolfgang Aschauer hatte Stockbetten für uns übrig, die wir gerne in die neu geschaffenen Räume einbauten. Jeder Raum bekam einen Kühlschrank sowie einen Wasserkocher, damit sich unsere Gäste ein wenig selbst versorgen

können und natürlich eine Sitzgelegenheit. Durch den Standort direkt neben der Kletterhalle der Sektion, kann während der Öffnungszeiten das Angebot des Bistros genutzt werden. So entstanden drei gemütliche Räume, 2 Vier- und ein Sechsbettzimmer, sowie jeweils ein Bad für Frauen und Männer.

Im Mai 2022 war es dann soweit, unsere Bergsteigerunterkunft konnte über das Hüttenreservierungssystem des DAV gebucht werden. Die Anfragen im ersten Sommer waren bereits recht gut, an manchen Wochenenden war unsere neue Unterkunft bereits ausgebucht. Aufgrund der stark gestiegenen Heizkosten, kann die „Lauschige Ecke“ von November bis März nur für Gruppen gebucht werden. Ab Anfang April steht sie dann auch wieder Einzelreisenden zur Verfügung. Weitere Informationen und den Link zur Reservierung der „Lauschigen Ecke“ finden sie auf unserer Internetseite www.dav-berchtesgaden.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Da Ochs schaut durchs Herzerl

Des Joa warn wieda hartnäckige Geista do, ned in da Hüttn aba drunda. Braun sans, pfeifn do-ans, wenna de segn und grobn kinnans wia a kloana Bagga. In da Hüttn haben ma 177 Übernachtunga ghabt und drunda no vui meara. Hoizgead ham de Unamieta koans zoid und ned amoi da Pfeffa hods vadriebn.

Schee is für uns Hüttnwarte, wenn ma mit de geplantn Umbautn fertig is, de Gäste si woifün, mia bloß no Ausssnumme a Bissl zammgramma miassn und an Schwaigerkaser seabm amoi genießn kinnan.

Dank am nein Ofn, merkst a fast ned, dass Hoiz wenega werd.



D Uiein warn so nett und habn a Einhausung für eana Aggregat baut, dass für uns Oimnachbarn a Weng ruiga is. Vergelts Gott dafür.

S Gatterl im Zau is am End vom letzn Joar no zamm zimmart und im Frialeng eigweid wordn.

Und dann war no oana neigierig und woid wissn, wos ma durch des Herzal in da Häusldia siagd. Sei Kopf war leida z groß und d Hörndl san eam a im Weg umganga. Er draht se um, schlogd mit de Hindahaxn aus und s Ganze scheene, oide Klodüarl fliag ausanand. Da Michi hod neie Bredl spendiert, i hob in seina Werkstod de nei Dia zsam zimmad und mit m Bernhard Wust wieda eibaut.

lazd hoassds no an Zau niedalegn, an Schwaigerkaser windafest machn, und s Joa langsam ausklinga lassn.

Vergelts Gott an unsre treun Heafa und an alle Gäst, dass d Hüttn oiwei sauba verlassn habn.

Mia gfrein uns wieda auf euch im nächstn Joa,
**da Schwaigerkaser, da Michi
 da Rolf und da Sepp.**

Kühroint 2022



Die strengen Coronaauflagen wurden gelockert, unsere Mitglieder konnten die Hütte wieder voll nutzen. Es wurde auch gleich viel gebucht, die Sektion zählt heuer 450 Übernachtungen.

2022 war ein ganz normales Jahr auf der Hütte, die behördlichen Auflagen in Sachen Brandschutz waren erfüllt, der Zaun hielt die Kühe von der Hütte fern, auch innen war alles in Ordnung. Der Thomas von der Bundespolizei hat wieder für viel Brennholz gesorgt, wir profitieren von seiner Freude am Holzmachen, vielen Dank dafür. Das Holz dann ofengerecht zu schneiden, zu schipfeln und in der Holzlege aufzuschichten ist Sache der Jungmannschaftler, sie werkeln dafür einen ganzen Tag.

Wir hoffen weiterhin auf ihre Unterstützung, denn Holz wird sehr viel verbraucht, in der Küche beim umfangreichen Kochen und der Bullerjahn in der Stube wird auch kräftig eingeschürt. Bei vielen Besuchern ist der Umweltgedanke noch nicht sehr ausgeprägt, es muss viel mehr Wasser gespart werden. Das Trinkwasser, besonders aber das Abwasser muss teuer bezahlt werden. Etwa achtmal im Jahr muss die Gru-



be entleert werden, das kostet jedes Mal 450 Euro. Die Sektion kann das nicht mehr allein stemmen, ab 2023 wird pro Gast und Übernachtung fünf Euro für diese Kosten erhoben werden. Wir hoffen auf das Verständnis aller Besucher der Kührointhütte. Die Hüttenordnung sollte selbstverständlich von allen eingehalten werden, wir bitten die Einrichtung pfleglich zu behandeln damit dieser schöne Ort noch lange erhalten bleibt. Voranzeige: Sonntag, 19. März 2023 feiern wir 50 Jahre das „Rennen um die Watzmannngams“. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und Zuschauer.

Heinz u. Christl Zemsch, Euere Hüttenwarte

Wegebericht 2022

In diesem Jahr gab es noch keine Lawinenabgänge, keinen Sturm, keine Windwürfe und keine heftigen Regenfälle. Der Blitz hat zwar bei einigen Hütten große Schäden angerichtet, aber für unsere Wegewarte war es eigentlich eine ruhige Zeit. Es gab trotzdem was zu tun und wenn es noch Schäden aus den Jahren 2020 und 2021 aufzuarbeiten gab.

• Nierentalweg Juli 2021

Die Unwetter im Juli 2021 wurden von uns sofort aufgenommen und es musste beim Hauptverein ein Unterstützungsantrag gestellt werden. Die Zusage ist erst am 21. Mai 2022 gekommen. Und so war es uns erst im September möglich, eine Firma zu finden, die die Arbeiten übernimmt.



In der 3. Oktoberwoche konnte der Unternehmer seine Arbeit beginnen, Auffüllmaterial wurde vom Forstamt gestellt. Der ausgeschwemmte Teil des im Grenzbereich von Privat- und Forstwald befindlichen Wegs konnte dieses Jahr noch saniert werden. Abrutschgefährdete Stellen waren zuerst noch zu stabilisieren.



Die wichtigste Aufgabe bei diesen Arbeiten ist immer das Ausleiten des Wassers aus dem Weg.



• Lattengebirge

Hier beobachtete ich einen großen Stein, dessen Riss jedes Jahr breiter geworden ist.



Kann ein Spritzußbeton diesen Stein halten?



Diese neuen Schilder sehen zwar schön aus, der Betreuer betrachtet sie aber skeptisch.

Sie haben nicht einmal den milden Winter gut überstanden.

Ein neuer Betreuer am Weg zur Thörlscharte hat sich bereit erklärt mitzumachen. Bei der Begutachtung des Weges war ein wackliges Schild zu stabilisieren und ein Wegeorientierungsposten anzubringen.



Ein weiterer neuer Betreuer hat sich am Stöhrweg vom Stab zur Talstation der Seilbahn angenommen (70 Wasserausleiter). Mit Geduld und viel Spürsinn hat er die zum Teil kaputten Schwellen als Wasserausleiter noch einmal hergerichtet können.





• Aussichtsreiche Untersbergrunde

Diese Runde ist bei Bergsteigern sehr beliebt und man merkt es auch bei den Übernachtungszahlen im Stöhrhaus, die heuer mit 2020 Nächtigungen die Hütte sehr belebten.

Zwei gestohlene Schilder haben die Wegebetreuer am Weißwandboden wieder neu aufstellen müssen, besonders anstrengend war die lange Tragepassage. Schilder, Aufhängung und Werkzeug mussten zu diesem abgelegenen Ort transportiert werden.

Ein Schönheitsfehler sind diese Starkstromkabel, die nutzlos seit über 55 Jahren den Weg zum Hochthron verschandeln.



• Kniaschnaggler

Auch sowas gibt es noch. Der Forst lässt von einem Bischofwieser Kunstschlosser das verfallene und abgebrochene Wegkreuz restaurieren und wieder aufstellen. Ich konnte noch nicht in Erfahrung bringen, wer das Kreuz aufgestellt hat und seit wann es dort steht.



• Stöhrwegsanieerung

Im Jahrhundertwinter 2018/2019 riss eine Lawine eine Serpentine komplett weg. Bis zur endgültigen Fertigstellung des Wegs hat es dann drei Jahre gedauert. Zuerst wurde eine Sprengung abgelehnt, weil man von einer Neutrassierung ausging und diese nicht zulassen wollte. So wurde dann im Jahr 2020 ein gefährlicher Abkürzer ausgetreten, der viele Beschwerden einbrachte und erst im Oktober 2021 erlaubte man die Sprengung. Mit 52 Sprengsätzen konnten wir die frühere Serpentine wieder herzustellen. Der Eingriff hat sich sehr bewährt und mir sind bei dem stark begangenen Weg keine Beschwerden zugegangen. Am 11. Oktober 2021 lief alles gut





an, doch am 13. Oktober 2021 kam ein Wetterumschwung mit 30 cm Neuschnee, der aber am 19. Oktober 2021 durch den Föhnwind wieder weggeblasen wurde. Der Sprengmeister und die beiden Wegebetreuer waren bei der Arbeit voll dabei.

Lärmbelästigende Arbeiten dürfen hier nur im August, September und Oktober durchgeführt werden und das haben wir dann doch noch geschafft.



• Sanierung Mittagsloch

Am 5. September 2022 haben sich die Wegebetreuer für diese Aktion das beste Wetter ausgesucht. Es hat den ganzen Tag in Strömen geregnet und es waren keine Bergsteiger am



Weg. Das Loch wurde von losem Geröll befreit und die volle Bretterwand wurde geleert. Damit niemand zu Schaden kam musste der Roßlandersteig beidseitig - vom Scheibenkaser bis zum Stöhrweg - mit zwei Aufpassern gesperrt werden.



Die beidseitigen Sicherungsseile sind straff und sicher. Alle lockeren Steine wurden ausgeputzt und abgelassen.



Die Auffangbretter sind ausgeschaufelt und können wieder Geröll aufnehmen.



• Seilergraben und Großes Palfelhorn

Der Seilergraben im Sommer verdient seinen schwarzen Punkt mit Recht. Er ist sehr ausgewaschen und vom Park wurde ein 10 m langes Seil mit Schleifen angebracht um die tiefe Furt besser überwinden zu können. Die Orientierung ist durch eine neue rot-weiß-rote Markierung wegweisend angebracht.



Auf das Große Palfelhorn (2.222 m hoch mit Gipfelkreuz) führt kein nummerierter und markierter Weg hinauf. Der Dachsteinkalk ist äußerst brüchig und man merkt, wie dieser Berg immer schwieriger zu besteigen ist.



• Ausschneiden der Rauhen-Kopf-Überschreitung

Die Latschen sind in den zwei Coronajahren kräftig gewachsen und das Freischneiden und Zwicken war schweißtreibend.

Leider macht die Zerstörungswut der Menschen auch nicht vor einem Gipfelkreuz Halt. Die gemütliche Bank wurde entfernt und runtergeworfen. Das Kreuz auszureißen ist aber dann doch nicht geglückt.



• Kehlstein Rundweg-Sanierung

Holz verfault im Laufe der Jahre, aber Eisenbügel sind nicht überall angesagt.



Es ist kaum zu glauben, welche Kräfte Wind, Sturm, Regen und Schnee entfalten können.



Die Trasse musste einige Meter südlich verlegt werden, um die steinschlagführende Rinne nicht zu kreuzen. Nun gleicht die Wegführung schon fast einem Klettersteig. Man fühlt sich aber beim Begehen sicher.

Bei den vielen Nichtbergsteigern ist es aber wichtig, dass Wegzustand, Beschilderung und Markierung den Gast auf dem Weg begleiten.

- **Trassenverlegung des Kaunersteigs mit Höherstufung zum schwarzen Weg**

Dieser Abrutsch machte den Aufstieg über die alte Trasse nicht mehr möglich. Man sollte aber beachten, dass man beim Begang des Ostufersteigs diese Rinne queren muss.



• Krautkaserweg

Seit Jahrzehnten schimpft man über den Zustand dieses Weges, jetzt wird es vielleicht soweit. DAV, Forst, Gemeinde und Jennerbahn haben schon mit einer gemeinsamen Besichtigung begonnen. 2014 hat man es schon einmal versucht. Dieser Weg war schön angelegt, hat aber der Anzahl von Begehern und dem Wetter nicht standgehalten.



Jetzt sieht er so aus –

und man versucht mit den Wegexperten zu einem Konsens zu kommen.

Ich möchte allen Mithelfern recht herzlich danken für ihre geleisteten Arbeiten.

Wegereferent **Wolfgang Feldbauer**



Kletter(s)teig am Persailhorn und Saalfeldener Höhenweg

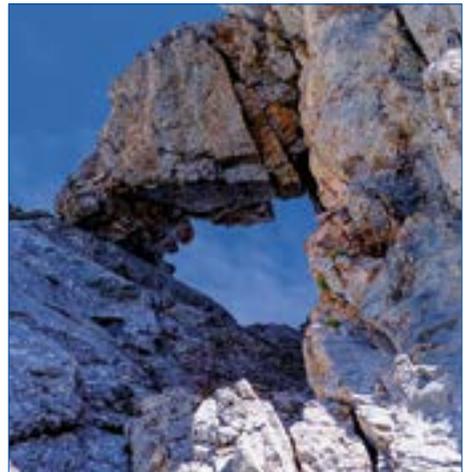


Das tolle am Bergsteigen ist, das es einen ziemlich schnell verbindet, egal wie unterschiedlich man ist. Unterschiedlicher könnten auch wir nicht sein, ob Franziska die ehemalige Wettkampfpilotin im Ruhestand, Claudia - die Mutter die sich Jahrelang für die Familie etwas zurücknehmen musste oder die junge Melanie die nach der Zeit als Radreise Guide eine neue Perspektive beim Bergsteigen sucht. Und ich selbst? Ich suche auch ewig, nach neuen Eindrücken, neuen Blickwinkeln, neuen Wegen und neuen Erfahrungen.

Unser Weg beginnt am Stoißengraben, dort geht es zunächst über einen Forstweg immer weiter schluchteinwärts und schon bald werden unsere Gespräche vom Tosen des Buchweißbachs übertönt. Durch die Regenfälle der letzten Tage führt dieser derzeit besonders viel Wasser. Es bildet sich eine beeindruckende Szenerie während wir über den versicherten Steig entlang von Seilen, Trittstiften und Leitern immer weiter Richtung Wasserfall wandern. Der Ursprung des Bachs ist am Bärenkopf und zählt wahrscheinlich zu den schönsten Karstquellen

im Salzburger Land. Schon von weitem nimmt man die Gischt des Wasserfalls wahr der fächerartig gen Talboden stürzt. Es gibt Momente im Leben, da wird alles außer Kraft gesetzt... Wie klein man in dieser Umgebung doch wirkt.

Weiter geht es über einen steilen Wiesenrücken nach oben, wo wir nach Überquerung einer



neuen Forststraße in den Schattseitweg einbiegen und weiter Richtung Peter Wiechentaler Hütte gehen. Am Kienalkopf angekommen, erwartet uns nicht nur die Hütte, sondern ein fabelhafter Rundblick, nacheinander sind sie aufgereiht: Glockner, Wiesbachhorn, Kitzsteinhorn, Venediger und ganz mächtig im Westen das Birnhorn. Zum Glück haben wir genau hier unser heutiges Etappenziel erreicht.

Den Nachmittag verbringen wir dann lieber auf der Sonnenterrasse und genießen die wärmende Septembersonne. Die 1926 errichtete Peter Wiechentaler Hütte selbst wurde erst vor ein paar Jahren erweitert und liebevoll renoviert, alt und neu fügen sich wunderbar zusammen und auch der Anbau aus Holz und Glasfront harmoniert mit dem Altbau wunderbar, zusammen mit der vorzüglichen Küche, dem freundlichen Hüttenpersonal und der einzigartigen Lage ist es wohl eine der gemütlichsten Hütten in den Berchtesgadener Alpen. Während wir beim Abendessen sitzen berichtet eine junge Tschechin vom Nachbartisch von ihrem „Kletterteigtag“ am Persailhorn, natürlich müssen alle lachen, was dann zum Running Gag für diese zwei Tage wird. Der Tag endet mit interessanten Gesprächen,



einem Glas Weißwein und einem fabelhaften Sonnenuntergang, bis sich dann gegen 22 Uhr alle in das Lager verkrochen haben.

Der nächste Tag geht genauso schön los wie der vorherige geendet hat, Zell am See und Saalfelden liegen noch verborgen unter einer Inversionsschicht während das Kitzsteinhorn und Birnhorn die ersten Sonnenstrahlen erhaschen und zu leuchten beginnen.

Am morgen weht noch ein eisiger Wind, der uns bis zum Einstieg der Klettersteige begleitet. Am Klettersteig selbst gehen wir nochmal auf das richtige Verhalten und den richtigen Umgang mit den Sicherungsmitteln ein, bevor wir uns entscheiden müssen ob wir den Südanstieg



oder den Wildentalsteig nehmen, beide sind ungefähr gleich schwer und mit Kategorie B/C im unteren Bereich der Schwierigkeitsskala anzuordnen. Wir entscheiden uns für zweiteren, es folgt ein etwas längerer Quergang zur Wastlpromenade, bevor es dann neben einer Schlucht weiter bergauf geht. Beeindruckend sind die Blicke auf die gelbe glatte Wand links von uns, die wir beim hochsteigen immer wieder betrachten.



Weiter geht es auf einen Grat, von wo wir dann leicht nach rechts in eine Nische queren. Vor uns tauchen steile Platten auf die mit drei Eisenleitern überwunden werden.

Kurz oberhalb gehen dann die drei Aufstiege zusammen, es folgt noch eine kurze Senkrechte Passage bevor es immer am Grat entlang weiter zu unserem ersten Etappenziel, der hölzernen Madonna geht. Ganz mächtig und





nah präsentiert sich heute die Watzmann Südspitze, der Blick rundherum ist klar und weit. Nach einer kurzen Pause und abrüsten des Klettersteigsets, geht es dann weiter Richtung Mitterhorn, zunächst bergab. Es wechseln sich anspruchsvolles Schotterterrain mit leichter Kletterei (1-2) immer wieder ab, oft geht der Weg in der Nähe des Grats entlang, von wo sich immer wieder tolle Blicke ergeben.



Der Charakter ab dem Persailhorn, das komplett versichert ist, ist nun ein etwas anderer. Der Weg braucht gute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und etwas Klettererfahrung. Wer das mitbringt, so wie wir, wird mit einem tadellosen Bergtag belohnt! Von der Mitterspitze geht es dann nochmal in leichter Kletterei bergab zu den Docken, die wir rechts umgehen und dann auf einfachem Bergweg weiter zum Breithorn. Dort machen wir eine kurze Rast, bevor wir dann weiter zum Riemannhaus absteigen um unsere Kräfte vor dem langen Abstieg nochmal voll zu tanken.

Während wir das alte Fahrrad am Sommerstein mit Schmuntzeln betrachten und



die Sonne genießen, werden wir von den neuen Allgäuer Hüttenwirten liebevoll umsorgt.

Mit aufgetankten Vitamin D Speicher geht es dann nochmal 1100hm bergab zu unserem 2. Auto, das uns mangels Busverbindung wieder an den Ausgangsort bringt wo unsere gemeinsame Tour endet.

Besser wie der Maler Heinrich Keil damals 1926 schrieb, könnte ich die Eindrücke der letzten Tage gar nicht beschreiben: Wer unsere Berge durchwandert und denkt ans Paradies, der kommt auf den Gedanken, ob nicht Gott an dieser Stelle ein Stück von diesem fallen ließ!

**Tom
Kellermann**

Sizilien und Liparische Inseln Italienreise der DAV-Sektion Berchtesgaden

Bereits vor zwei Jahren sollte diese Fahrt stattfinden, aber dann erwischte uns Corona mit all seinen Einschränkungen, ein paar Tage vor der Abreise kam die Absage und wir mußten alle daheim bleiben. Aber jetzt stand Nichts mehr im Wege und 21 DAV-Mitglieder konnten die Reise Mitte Oktober antreten.

Nach zweistündigem Flug erreichten wir Catania auf Sizilien und fuhren gleich weiter in den Norden der Insel nach Milazzo. Mit im Bus saß auch unser deutscher Führer Jochen.

In der kleinen, quirligen Stadt Lipari mit seinen 5000 Einwohnern besuchten wir die alles überragende, markante Burg und die Kathedrale San Bartholomeo mit dem Grab des Heiligen.

Aber dann stiegen wir durch die Altstadt hinauf zu unserem ersten Berg - Monte Guardia, ganze 369 m hoch. Es bot sich uns eine großartige Aussicht auf die anderen Inseln, ganz in der Ferne rauchte der Stromboli. In einem weiten Bogen wandern wir um den Berg herum und gelangen so an's Meer und zu unserem Hotel, wo wir



Nach einer kurzen Nacht im Hotel in Milazzo brachte uns die riesige Tragbootfähre in einer rasanten Fahrt über das Tyrrhenische Meer nach Lipari, der größten Insel des Archipels.

die nächsten sechs Tage wohnen werden. Nachdem es nur ein paar Stufen hinunter zum Wasser sind, springen unsere Badenixen auch gleich hinein. So ungetrübt ist der Spaß aber nicht, es



lauern überall Quallen, deren Berührung sehr schmerzhaft ist.

Jochen, unser Führer hatte auf Filicudi eine besonders schöne Tour ausgesucht. Vom kleinen Porto stiegen wir auf gepflastertem Weg hinauf durch mediterrane Macchia, blühende Sträucher, Steineichen und Erdbeerbäumen zu einem verlassenen Dorf. Schön muss es hier einmal gewesen sein.



Der Weiterweg war ein gut angelegtes Steigl hoch über dem Meer, es blieb noch Zeit zum Baden, ehe wir mit unserer Fähre wieder zurück nach Lipari fuhren.

Auf Vulcano brachte uns der Bus ein Stück hinauf, auf dem schwarzen Lavagestein stiegen wir



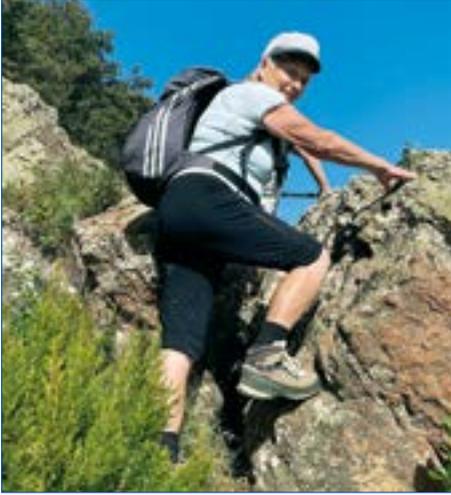
auf eine aussichtsreiche Erhebung und auf der anderen Seite wieder hinunter ans Meer. Das bekannte Schlammbad war wegen vulkanischer Tätigkeit geschlossen, es hätte uns eh nicht zum Baden gereizt, es stank nämlich heftig nach Schwefel.

Als einer der aktivsten Vulkane der Erde ist der Stromboli bekannt geworden. Der Nachteil ist, er kann nicht mehr bestiegen werden. Ein bequemer Weg weist uns vom Hafen San Vincenzo zum Observatorium und noch ein Stück höher zu einer Aussichts-Plattform, der weitere Anstieg ist verboten und auch viel zu gefährlich. Über uns raucht der Gipfel, regelmäßig erscheinen glühendrote Lavafetzen, begleitet von einer ge-



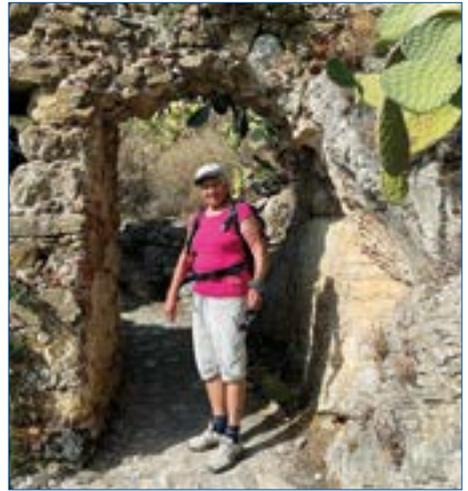
waltigen Geräuschkulisse, die uns durch Mark und Bein geht. Auf unserer Rückfahrt mit der Fähre nach Lipari ist es bereits finster, wir sind beeindruckt von dem Schauspiel das sich um den Gipfel des Strombolis abspielt.

Auf Salina erwartet uns die schon von weitem sichtbare große Wallfahrtskirche Madonna del Terzio. Ab hier wird es fast alpin, der Weg ist



grob und steil, nach vielen Serpentineen stehen wir oben auf dem Monte Fosso, 975 m hoch, mit schönem Gipfelkreuz. Wir finden ein ruhiges Platzl zum Rasten und Schauen.

Fünf der Liparischen Inseln haben wir besucht, jede war anders aber jede interessant. Wir überqueren mit der großen Fähre wieder das Tyr-



rhenische Meer, fahren mit dem Bus nach San Alessio kurz vor Taormina und beziehen unser Hotel.

Den Ätna 3350 m hoch - diesen erhabenen Vulkankegel - hätten wir alle gerne bestiegen - aber wie der Stromboli ist auch er wieder sehr aktiv geworden, eine Besteigung ist nicht möglich. Es gibt genehmigte Wege, wir wandern auf dem schwarzen Untergrund, immer den rauchenden Gipfel im Auge, an kleinen erloschenen Kratern vorbei. Wir laufen vergnügt einen langen Aschehang hinunter und lachen über unser staubiges Aussehen von Kopf bis Fuß.

Taormina gefällt uns allen sehr gut, ein schicker Ort mit sieben Fünfsterne-Hotels, kleinen Gassen, netten Cafes und Eisdielen und einem schattigen Park. Wir streifen durch den Ort, gehen hinauf nach Castelmola und genießen die einmalige Atmosphäre dieser kleinen Stadt.

Der DAV-Summit-Club hat uns Berchtesgadenern eine eindrucksvolle Reise vermittelt. Es hat alles gepaßt, wir hatten Glück mit dem Wetter und viel Spaß mit dem sehr gut informierten Führer.

Christl Zembsch



Alpine Auskunft



Die Beratung durch die Alpine Auskunft ist sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder längst eine feste Größe in den Angeboten des DAV Berchtesgaden. 2022 wurde das langjährige Team noch um weitere Berater vom Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden und durch Nationalparkpersonal ergänzt.

Jeden Werktag von Mitte Mai bis Mitte Oktober konnten wir per Mail, Telefon oder im persönlichen Gespräch bei allen nur erdenklichen alpinen Themen behilflich sein. Heuer wurden insgesamt 930 Anliegen an uns herangetragen, davon 499 Anrufe, 400 E-Mails und 31 direkte Beratungsgespräche in der Geschäftsstelle. An 105 Tagen war die Alpine Auskunft besetzt.

Eine regelmäßige Kategorie von Anfragen ist dabei seit Jahren die Vermittlung der täglich für die Sektion reservierten Kontingentschlaflplätze auf Wasseralm (27 Übernachtungen ermöglicht) und Kärlingerhaus (34 Übernachtungen). Bei vollends ausgelasteten Hütten oder fragwürdigem Wetter wurde zudem die Beratung zu alternativer Tourenplanung häufig erbeten. Auch Details zu mehrtägigen Hüttentouren und Tipps für Wanderungen mit Kindern wurden vielfach nachge-

fragt, außerdem zu Saisonbeginn hauptsächlich die Altschneesituation mit Begehbarkeit und Zustand verschiedener Wege und Erreichbarkeit der Hütten. Nach dem ersten Neuschnee Mitte September kam es wie fast jedes Jahr zu dieser Jahreszeit zu einem Ansturm von Anfragen bezüglich der Bedingungen in Watzmannostwand, Watzmannüberschreitung, Göll und Steinernem Meer.

Außer diesen üblichen und erwartbaren Anliegen, die routiniert und hilfsbereit bearbeitet werden, freut man sich jedoch als Alpinberater insgeheim auch auf die immer wieder überraschend kreativen, skurrilen Anfragen der unvorhergesehenen Art.

Eine Auswahl der heurigen Highlights:

- Wie bereits mehrfach in der Vergangenheit die Nachfrage einer Dame, die trotz genauer Vorbereitung und erfolgter Hüttenreservierung nirgendwo Auskunft über die genaue Anzahl von Parkplätzen am Kärlingerhaus finden konnte.
- Die Meldung einer einsamen Kuh am Untersberg, die vom Almbauern beim Weide-

wechsel vergessen wurde. Durch ausgiebige Recherche konnte das verlorene Rind einem Besitzer in Großmain zugeordnet und wieder mit seiner bereits weit entfernt auf einer anderen Alm stehenden Herde vereint werden.

- Der Anruf mitten aus der Wand während einer Klettertour, wo der Kraxler durch Beschreibung seiner Position den weiteren Routenverlauf erfragen wollte. Er wollte ausschließen, „in die sauschwere Tour der Huberbuam“ zu kommen, die in der Nähe abzweigen sollte. Auch durch Topo-Recherche und Rückfrage bei einem Bergführer konnte der Berater in diesem Fall keine Patentlösung präsentieren.
- Die Frage eines preisbewussten Urlaubers nach einem kostenlosen Stellplatz für seinen VW-Bus für mehrere Tage, einem GÜNSTIGEN Verleih von E-Bikes, Verleih von GÜNSTIGEN Klettersteigsets und einem GÜNSTIGEN Bergführer für die Wiederroute.
- Die Einsendung eines Bergpanoramas mit genauer Benennung aller erkennbaren Gipfel.
- Eine erboste Reaktion eines Herrn aus dem Norden der recht ungehalten reagierte, als



man von einem in einem Berliner Zeitungartikel genannten Berchtesgadener Bergsteiger keine Kontaktdaten vorliegen hatte (offenbar unvorstellbar, dass die Einheimischen sich nicht alle persönlich kennen).

- Die Anfrage eines Herrn für eine Mehrtagestour entlang der Berghütten, jedoch ohne Absicht darin irgendwo zu übernachten – ob man denn neben den Hütten nicht einfach sein Zelt aufstellen könne.

Auch im Sommerhalbjahr 2023 wird das Team der Alpenen Auskunft wieder beratend bereitstehen, um Anfragen jeglicher bergsteigerischer Relevanz kompetent und freundlich zu beantworten.

Toni Wegscheider



100 Jahre Ligoascht



Mit einer Alm-Messe feierte die Sektion das 100jährige Jubiläum der Ligoascht als Jugendhütte. Fast auf den Tag genau vor 100 Jahren bekam Wilhelm Föckerer, damals Jugendreferent vom Hölzl Simei den Hüttenschlüssel ausgehändigt. Zu den Feierlichkeiten an der Hütte kamen trotz schlechtestem Wetter viele Leute, die durch ihr Wirken den Fortbestand der Alm bis heute gesichert haben. Ein großes Dankeschön an alle ehemaligen und besonders die jetzigen Hüttenwarte, Christian Buchwinkler und Korbian Hasenknopf mit ihren Helfern Florian Holzinger und Christian Irlinger. Seit 53 Jahren ist die Ligoascht Austragungsort des legendären „Bergsportfestes“. Trotz der Witterung maßen sich auch in diesem Jahr 30 Sportler beim Speerwurf, Tischkraxln, Baumstamm-Weitwurf, Bierkrug-Stemmen und Tannenzapfen-Transport. Danke an die Jungmannschaft der DAV Sektion, die die Veranstaltung wieder bestens organisiert hat. Wir möchten hier auch an den Mitbegründer des Bergsportfestes erinnern, Harry Schöpf. Er war 1970 stark beteiligt, als das Ligoascht Bergsportfest als Germanischer Fünfkampf ins Leben gerufen wurde.

*Friedrich Wilhelm Föckerer 1871-1949
Gründer der Jugendgruppe 1920*





SKITOURENPAK & TESTCENTER

Hochwertige Ausrüstung bei Intersport Renoth

TEST

+

BUY

Tourenski und Skischuhe der Kategorien:
Aufstieg
Allround
Abfahrt

zum TOP-Preis aus dem VerLeih oder Neu an der Jennerbahn Talstation

INTERSPORT
RENOTH



Bericht 2022 - Tourenleiter

Ich glaube nicht, dass unsere Mitglieder etwas über die Coronakrise, den Ukrainekrieg oder die Wirtschaftskrise hören möchten...

Obwohl das vergangene Jahr erneut von all diesen Punkten geprägt war, so gab es doch auch Normalität. Endlich konnten wieder Touren gemeinsam durchgeführt werden, Versammlungen waren möglich und die Hütten hatten auch wieder ohne größere Einschränkungen offen.

Leider fiel unsere Lawinenausbildung 2021 dem C.... zum Opfer. Am 25.11.2022 führten uns, unsere beiden motivierten Tourenführer Beni Gschossmann und Sepp Niedermayer in das wichtige Thema „Lawinen“ ein. Der Termin für den praktischen Teil wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Wie wichtig und brisant dieses Thema ist, haben uns im Januar die beiden schweren Lawinenunfälle am Hocheis und am Steintalhördnl gezeigt, bei denen zwei Personen ums Leben kamen.

Ansonsten blieben Gottseidank die Unfallzahlen in unserer Region in diesem Jahr bislang deutlich hinter denen vom letzten Jahr. Aber anscheinend hat sich die Sache nur verlagert. Denn im Kar-

wendel hatten sie in diesem Jahr sehr viele tödliche Bergunfälle.

Von Seiten unserer Mitglieder war schon irgendwie Zurückhaltung bei der Tourenbelegung zu spüren. Dennoch wurden wieder sehr viele Touren durchgeführt. Allen voran hat die Christl und der Heinz (Fam. Zembsch) die Mittwochsgruppe gefühlt fast jede Woche irgendwo durch das Gebirge getrieben. Es ist schön zu sehen, dass sich da so eine tolle Gemeinschaft gefunden hat. Die Berichte zu vielen durchgeführten Touren - nicht nur der Mittwochsgruppe - findet ihr hier im Jahresbericht.

Leider mussten auch einige Touren in Ermangelung von Teilnehmern abgesagt werden, andere wurden mit nur wenigen Teilnehmern durchgeführt. Es gibt in der Sektion einige sehr engagierte Tourenführer und Wanderleiter, die Euch gerne Touren oder Kurse anbieten möchten.

Einige stellen sich in diesem Jahresbericht persönlich vor, damit ihr wisst, mit wem ihr es zu tun habt. Bitte nutzt das Angebot.

Ich bitte unsere Mitglieder, der Sektion ihre Vorstellungen und Wünsche zu den Touren oder



Kursen mitzuteilen, die angeboten werden sollen. Es ist dann einfacher, Vorschläge für Touren oder Kurse zu erstellen.

Alle, die hier etwas anbieten, haben sich in ihrer Freizeit hingesetzt und Gedanken gemacht, was sie anbieten können. Es ist schade, wenn sich dann bei unserer hohen Mitgliederzahl niemand findet, der die Angebote nutzt.

Das Tourenangebot für 2023 ist im Jahresbericht ersichtlich. So ist auch dieses Jahr wieder einiges dabei, von Ausbildungen bis zu reinen Genusswanderungen.

Natürlich sind wir hier in Berchtesgaden mit Touren und Möglichkeiten verwöhnt, aber es gibt auch außerhalb unseres Talkessels wunderschöne Tourenangebote. Und das Gemeinschaftserlebnis ist auch nicht zu verachten - siehe Mittwochsguppe. Vielleicht kann sich daraus eine weitere Gruppe entwickeln, um die Christl ein wenig zu entlasten, die ja zum Teil mit sehr großen Gruppen unterwegs ist.

Die Sektion versucht, die Benutzung des sektionseigenen Busses für Gemeinschaftstouren attraktiver zu gestalten, so dass alle beim Umweltschutzgedanken einen guten Schritt vorwärtskommen.



Für die Sektion Berchtesgaden ist es verpflichtend, eine CO2 Bilanz für die ganzen Unternehmungen zu erstellen. Näheres dazu können euch die Tourenleiter auf den Touren vorstellen. Der Bus würde den Leitenden da sehr entgegenkommen, anstatt dass jeder Teilnehmer mit dem eigenen Pkw fährt.

Jetzt bleibt mir nur noch euch allen eine tolle Winter- und Sommertourensaison zu wünschen. Kommt immer wieder gesund nach Hause.

Jörg Fegg, Tourenreferent





Erhardt Laube

**Bau- und
Möbelschreinerei**

Kiblinger Str. 4d
83435 Bad Reichenhall
Telefon 08651/2329
Telefax 08651/67149
erhardt.laube@t-online.de



**Zimmerei
Holzbau**

W. ASCHAUER

**Schönau
am Königssee**



08652/3874



**SIEGFRIED
MALTAN**

Raum- ausstatter

Meisterbetrieb

Im Reichfeld 3 83486 Ramsau

 08657/9858 41

BIER BRAUCHT HEIMAT

Hofbrauhaus Berchtesgaden



Brautradition
seit 1645

IM BERCHTESGADENER LAND - BERCHTESGADENER BIER

Touren / Ausbildung / Veranstaltungen

Allgemeine Hinweise

Bei allen Touren ist die Mitgliedschaft in der DAV Sektion Berchtesgaden aus Gründen des Versicherungsschutzes Voraussetzung.

In Ausnahmefällen ist es einmalig möglich bei einer Gemeinschaftstour bzw. bei einer einfachen Führungstour auch ohne Mitgliedschaft teilzunehmen, wenn ein Begleiter Sektionsmitglied ist. Minderjährige werden in Begleitung eines Elternteils mitgenommen. Unsere Unternehmungen werden als Gemeinschafts- als auch als Führungstouren, oder Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt. Dies ist in der jeweiligen Ausschreibung angeführt. Das erforderliche alpine theoretische und praktische alpine Können, das in der Tourenbeschreibung angegeben ist, wird vorausgesetzt. Bei Gemeinschaftstouren werden diese ehrenamtlich organisiert und begleitet. Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich und auf eigenes Risiko und eigene Kosten dabei. Durch die Sektion wird für diese Teilnahme eine Gebühr von 5,- Euro pro Person und Tag erhoben.

Führungstouren werden durch einen Tourenführer organisiert und auch durchgeführt. Er trägt die Verantwortung für die durchgeführten Touren und die Teilnehmer im Rahmen seiner Ausbildung. Für Führungstouren wird ein Entgelt, gestaffelt nach der Dauer und der Schwierigkeit der Tour pro Person und Tag erhoben. Die Fahrtkosten sind unter den Teilnehmern aufzuteilen. Bei Skitouren, ist es verpflichtend, dass die Teilnehmer einen LVS-Kurs in den letzten zwei Jahren besucht haben und ihr LVS-Gerät beherrschen. Ebenso ist es ohne Diskussion erforderlich, dass die Teilnehmer bei Skitouren die erforderliche Ausrüstung bei der Tour dabei haben und bedienen können!!!

Für alle Unternehmungen ist eine schriftliche Anmeldung mit dem ausgegebenen Formblatt erforderlich. Mit der Anmeldung erfolgt auch eine Abbuchung der Teilnahmegebühr und ist somit bindend. Stornogebühren die evtl. anfallen, gehen zu Lasten des Teilnehmers.

Es gibt eine Mindestteilnehmerzahl für die Touren. Bei zu geringer Teilnehmerzahl wird die Tour abgesagt. Ebenso bei schlechten Verhältnissen oder schlechtem Wetter nach Absprache mit dem Tourenverantwortlichen. Dies gilt sowohl für Gemeinschafts- als auch für Führungstouren oder Ausbildungsmaßnahmen.

Es wird eindringlich gebeten, immer an die große Verantwortung der Tourenführer/innen, die diese ehrenamtlich auf sich nehmen, zu denken. Bitte tragt durch entsprechendes und diszipliniertes Verhalten in der Gruppe dazu bei, dass all diese Touren unfallfrei durchgeführt werden können und für alle zu einem erfreulichen Erlebnis werden.

Unsere Mittwochsgruppe wird selbstverständlich wieder in ihrer bekannten und bewährten Form, die Touren durchführen. Ansprechpartner hierfür ist weiterhin Christl Zembsch. Von unseren Unternehmungen, werden Fotos in der Zeitung, in unserem Jahresbericht und auf unserer Internetseite veröffentlicht. Sollte dies durch einen Teilnehmer nicht gewünscht sein, so muss ein schriftlicher Widerspruch bei der Geschäftsstelle erfolgen. Ebenso sollte dies dem Tourenleiter bekannt gegeben werden.

Wir hoffen, dass unser neues Programm wieder Interesse und Teilnehmer findet. Wir wünschen Euch allen schöne, erlebnisreiche und unfallfreie Touren in den Bergen.

Jörg Fegg

Wichtige Hinweise: Die angegebene Teilnehmergebühr bezieht sich jeweils auf 1 Tag, für 1 Person. Diese wird nach der Anmeldung von der DAV Sektion vom angegebenen Konto abgebucht. Das Anmeldeformular für die einzelnen Touren findet ihr auf unserer Internetseite www.dav-berchtesgaden.de. Nach der schriftlichen Anmeldung erhaltet ihr innerhalb von 3-5 Werktagen eine Rückmeldung, erst nach schriftlicher Bestätigung ist ein Platz garantiert. Wir versuchen Zimmerwünschen nachzugehen, leider ist dies aber organisatorisch nicht immer möglich!

Tour: **Grundkurs Eisklettern**
Tour Nr: 2023-1
Termin: 08.01. - 11.01.2023
Leitung: Josef Niedermayer, Trainer B EK
Gebiet: Pustertal
Tourencharakter: Ausbildung
Voraussetzung: Sicherungstechnik / Seilhandling sollte vom Sportklettern bzw. MSL bekannt sein; Umgang mit LVS Gerät
Beschreibung: Im Eisklettergarten werden die Grundlagen des Eisklettern vermittelt:

- Fortbewegung mit Eisgeräten und Steigeisen im steilen Wassereis
- Richtiges Setzen von Eisschrauben • Beurteilung der Eisqualität

An einfachen Wasserfällen in der Umgebung können dann kurze MSL Touren durchgeführt werden. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Standplatzbau und Taktik im Steileis.
Materialkunde und theoretische Lawinenkunde runden den Kurs ab.
Schwierigkeit: WI3 - WI4
Ausrüstung: Komplette Eiskletterausrüstung, LVS-Gerät
Kondition/Gehzeit: bis zu 2 Stunden Zustieg / mehrere Stunden Klettern
Kosten: DAV BGD 20,00 € pro Tag, andere Sektionen 40,00 € pro Tag, zzgl. Unterkunft, Verpflegung, Fahrt
Anmeldung: bis 26.12.2022; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: 2 bis 3 Teilnehmer

Tour: **Eisklettern in Cogne**
Tour Nr: 2023-2
Termin: 22.01. - 28.01.2023
Leitung: Josef Niedermayer, Trainer B EK
Gebiet: Aostatal, Italien
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Grundlagen im Steileisklettern, Umgang mit LVS Gerät
Beschreibung: Die Täler Valnontey und Valeille bei Cogne zählen in Europa zu den bekanntesten Eiskletter-Spots. Auf kleinstem Raum sind hier sehr viele Eislinien zu finden. Die hohe Anzahl an leichten und moderaten Eisfällen macht das Gebiet auch für Anfänger sehr interessant. Nach der Anreise am Sonntag stehen die Tage Montag bis Freitag zum Eisklettern zur Verfügung. Die Heimreise findet am Samstag statt. Übernachtet wird in einer Pension oder im Hotel.
Schwierigkeit: Die Schwierigkeiten können selbst gewählt werden.
Ausrüstung: komplette Steileisausrüstung, LVS-Gerät
Kondition/Gehzeit: bis 2 Std. Zustieg / mehrere Stunden Klettern
Kosten: DAV BGD 20,00 € pro Tag, andere Sektionen 40,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung
Anmeldung: bis 08.01.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: 2 bis 3 Teilnehmer

Tour: Skitouren um die Lizumer Hütte - 2019 m (Mittwochsgruppe)
Tour Nr: 2023-3
Termin: 29.01. - 02.02.2023
Leitung: Heinz Zembsch, Bergführer; Christl Zembsch, Organisation
Gebiet: Tuxer Alpen, Wattener Lizum
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
Beschreibung: Fahrt über Lofer, Wörgl, Inntalautobahn, Ausfahrt Wattens, 12 km bis Lager Walchen, 1410 m, Parkplatz. Von hier ca. 2 Std. zur Hütte.
 Mögliche Touren: Geier 2857 m, Torspitze 2663 m, Lizumer Reckner 2886 m
Schwierigkeit: mäßig schwierige Skitouren
Ausrüstung: komplette Skitouren- und LVS-Ausrüstung, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit: gute Kondition für 800 - 900 Hm, 3 - 4 Std. Gehzeit
Kosten: DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Maut, Parkplatz, Übernachtung & HP auf der Hütte
Anmeldung: bis 06.01.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 8 Teilnehmer

Tour: Tagesskitour Tennengebirge
Tour - Nr: 2023-4
Termin: 04.02.23
Leitung: Thomas Kellermann, Trainer C Skitouren
Gebiet: Tennengebirge - je nach Schnee und Wetter
Tourencharakter: Führungsskitour
Voraussetzung: Sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
Beschreibung: Skitour im Tennengebirge, je nach Schneelage- und Beschaffenheit, und Lawinen- / Wetterlage, bevorzugt Nordseitig. Für die Touren braucht es etwas Kondition, da die Touren etwas länger sind, ebenfalls sollte man sicher am Ski stehen. Bei Schlechtwetter oder schlechter Schneelage wird die Tour verschoben oder in ein anderes Tourengebiet verlegt (z.B. Pöllertal)
Schwierigkeit: Mittelschwere Skitour, je nach Ziel Abfahrten bis 35 Grad - max. 40 Grad
Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung (auch Harscheisen!) und VS Ausrüstung
Kondition/Gehzeit: Kondition für lange Skitouren bis zu 2000 hm, 5 - 6 Std. Gehzeit
Teilnehmergebühr: DAV BGD 20,00 €, andere Sektionen 40,00 €, zzgl. Fahrtkosten
Anmeldung: bis 02.02.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 6 Teilnehmer

Griß eich mitnand,

Ich bin der **Thomas „Tomei“ Kellermann** ursprünglich Regensburger und mittlerweile Kuchler mit Migrationshintergrund. Für die Sektion Berchtesgaden bin ich nun seit 4 Jahren für die Sommerausbildungen tätig. Neben meinem Trainer C Bergsteigen, habe ich heuer auch die Ausbildung Trainer C Skibergsteigen nach vielen ausgefallenen Kursen die letzten 2 Jahre endlich abschließen können. Zudem bin ich ausgebildeter Bergretter, Peer und auch seit diesem Jahr Jugendleiter. Den kommerziellen Wanderführer schließe ich voraussichtlich auch noch dieses Jahr im Dezember ab. Neben dem Bergsport bin ich ein begeisterter Photograph, reise und koche gerne und wenn dann noch Zeit ist, bin ich auch gerne künstlerisch tätig und baue aus altem Krempel, Skiern usw. diverse Sachen. Mit dem Skitourentrainer stehe ich ab sofort der Sektion ganzjährig zur Verfügung und habe mir für 2023 wieder ein paar tolle Ausbildungen und Touren einfallen lassen. Ich hoffe das euch das eine oder andere gefällt und wir uns schon bald auf einer Tour oder Ausbildung sehen.



Tour:	Tagesskitour Hüttschlag
Tour - Nr:	2023-5
Termin:	05.02.23
Leitung:	Thomas Kellermann, Trainer C Skitouren
Gebiet:	Skitour von Hüttschlag - je nach Schnee und Wetter
Tourencharakter:	Führungsskitour
Voraussetzung:	Sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
Beschreibung:	Skitour in Hüttschlag, je nach Schneelage- und Beschaffenheit, und Lawinen- / Wetterlage. Für die Touren braucht es etwas Kondition, da die Touren etwas länger sind, ebenfalls sollte man sicher am Ski stehen. Bei Schlechtwetter oder schlechter Schneelage wird die Tour verschoben oder in ein anderes Tourengebiet verlegt (z.B. Pöllatal)
Schwierigkeit:	Mittelschwere Skitour, je nach Ziel Abfahrten bis 35 Grad - max. 40 Grad
Ausrüstung:	komplette Skitourenausrüstung (auch Harscheisen!) und VS Ausrüstung
Kondition/Gehzeit:	Kondition für lange Skitouren bis zu 2000 hm, 5 - 6 Std. Gehzeit
Teilnehmergebühr:	DAV BGD 20,00 €, andere Sektionen 40,00 €, zzgl. Fahrtkosten
Anmeldung:	bis 02.02.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer



Tour:	Skitouren in den Julischen Alpen um Kranjska Gora
Tour Nr:	2023-6
Termin:	09.02. - 12.02.2023
Leitung:	Benedikt Gschossmann, Trainer C Skibergsteigen
Gebiet:	Kranjska Gora, Slowenien, Hotel Spik, Gozd Martuljek
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Sicheres Skifahren in allen Schneearten
Beschreibung:	Mögliche Ziele: Kanjavec, Kotovo sedlo, Forca de la Val, Curtissons, usw.
Schwierigkeit:	mittel - schwer
Ausrüstung:	komplette Skitouren- und LVS Ausrüstung, Harscheisen, ggf. Steigeisen, Pickel
Kondition/Gehzeit:	je nach Kondition 1300 hm - 1800 hm
Kosten:	DAV BGD 25,00 € pro Tag, andere Sektionen 50,00 € pro Tag zzgl. ca. 80,00 € pro Tag für Übernachtung im DZ inkl. HP
Anmeldung:	bis 31.12.2022; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 8 Personen

Tour: **Skitouren im hinteren Ahrntal - Berghotel Kasern - 1582 m**
(Mittwochsgruppe)

Tour Nr: 2023-7

Termin: 05.03. - 08.03.2023

Leitung: Heinz Zembsch, Bergführer; Christl Zembsch, Organisation

Gebiet: Ahrntal - Südtirol

Tourencharakter: Gemeinschaftstour

Voraussetzung: Sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten

Beschreibung: Fahrt über Lofer, Wörgl, Inntalautobahn, Brenner, Franzenfeste, Pustertal, Ahrntal, Kasern. Mögliche Touren: Kammler Tauern 2633 m, Sattelspitz 2850 m, Merbjoch 2829 m, Ahrner Kopf 3050 m

Schwierigkeit: mäßig schwierige Skitouren

Ausrüstung: Komplette Skitouren- und LVS- Ausrüstung

Kondition/Gehzeit: beste Kondition für 1000 - 1400 hm, 4-5 Std. Gehzeit

Kosten: DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Maut, Unterkunft mit HP

Anmeldung: bis 27.01.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de

Teilnehmerzahl: max. 8 Teilnehmer

Tour: **Anspruchsvolle Skitouren im Tauferer Ahrntal**

Tour Nr: 2023-8

Termin: 15.03. - 18.03.2023

Leitung: Benedikt Gschossmann, Trainer C Skibergsteigen

Gebiet: Ahrntal, Südtirol - Hotel Alpinum Sand in Taufers

Tourencharakter: Führungstouren

Voraussetzung: Sicheres Skifahren in allen Schneearten, Kondition für tagesfüllende Skitouren

Beschreibung: "Anspruchsvolle, gletscherfreie Touren auf hohen Gipfel im Alpenhauptkamm
Mögliche Ziele: 5. Hornspitze, Magerstein, Lenkstein, Ahrner Kopf, Windbachspitze, Rauchkofel, usw."

Schwierigkeit: mittel - schwer

Ausrüstung: komplette Skitouren- und LVS Ausrüstung, Harscheisen, ggf. Steigeisen, Pickel

Kondition/Gehzeit: je nach Kondition 1300 hm - 1800 hm

Kosten: DAV BGD 25,00 € pro Tag, andere Sektionen 50,00 € pro Tag, zzgl. ca. 60,00 € pro Tag für Übernachtung im DZ inkl. Frühstück, Fahrt

Anmeldung: bis 31.01.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen



Tour:	Skitouren in den Dolomiten - Ski- und Ausrüstungstest Sport Krenn
Tour Nr:	2023-9
Termin:	23.03. - 26.03.2023
Leitung:	Hannes Grill, Trainer C Skitouren
Gebiet:	Iadinisches Bergsteigerdorf Lungiarü (Campill)
Tourencharakter:	Gemeinschaftstouren
Voraussetzung:	gute Kondition und Skitechnik
Beschreibung:	Ausgangspunkt und Unterbringung im Tlisörahof in St. Martin in Thurn. Von hier aus Skitouren im noch unbekanntesten und am wenigsten erschlossenen Dolomital am Fuße des Peitlerkofels im Naturpark Puez Geisler
Schwierigkeit:	mittelschwere Touren
Ausrüstung:	komplette Skitouren- und LV-Ausrüstung
Kondition/Gehzeit:	tägliche Gehzeit bis zu 5 Stunden
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Parkgebühren, Übernachtung im DZ & HP im Tlisörahof pro Person Nacht ca. 80,00 €
Anmeldung:	bis 16.02.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	Max. 14 Teilnehmer



Tour:	Skihochtourenkurs Franz Senn Hütte / Stubai
Tour Nr:	2023-10
Termin:	24.03. - 26.03.2023
Leitung:	Stefan Olbert, Trainer B Skihochtouren
Gebiet:	Stubai Alpen
Tourencharakter:	F/Kurs
Voraussetzung:	Eigene Gletscherausrüstung, sicheres Skitourengehen und Skifahren im unvergletscherten Gelände
Beschreibung:	Donnerstag: Aufstieg von Sedugg und erste Aufbauten zur Spaltenbergung. Freitag, Samstag, Sonntag soll neben den Kursinhalten (Spaltenbergung, Begehen von Gletschern, Versichern von Übergängen oder Gipfelanstiegen) auch die Anwendung auf Tour nicht zu kurz kommen.
Schwierigkeit:	mäßig schwierige Skihochtouren
Ausrüstung:	Skihochtourenausrüstung, vorherige Absprache sinnvoll
Kondition/Gehzeit:	6 - 8 Std. / 1000 - 1500 hm
Kosten:	DAV BGD 30,00 € pro Tag, andere Sektionen 60,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung
Anmeldung:	bis 17.02.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer

Tour:	Klettern in Paklenica, Kroatien
Tour Nr:	2023-11
Termin:	26.03. - 30.03.2023
Leitung:	Josef Niedermayer, Trainer B Hochtouren
Gebiet:	Nationalpark Paklenica, Kroatien
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Selbstständiges Klettern im Klettergarten oder in alpinen Sportkletterrouten
Beschreibung:	Am ersten Tag fahren wir nach Starigrad - Paklenica. Tag 2 bis 4 stehen dann zum Klettern im Nationalpark Paklenica zur Verfügung. Im ganzen Gebiet gibt es eine große Anzahl an Routen aller Schwierigkeitsgrade und Längen (auch MSL). Wir übernachten in einem Hotel oder in einer Pension. Am 5. Tag fahren wir wieder nach Hause.
Schwierigkeit:	die Schwierigkeiten können selbst gewählt werden
Ausrüstung:	komplette Kletterausrüstung
Kondition/Gehzeit:	1 bis 3 Stunden pro Tag
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung
Anmeldung:	bis 05.03.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	3 bis 7 Teilnehmer



Tour:	Um den Piz Buin - 3312 m (Mittwochsgruppe)
Tour Nr:	2023-12
Termin:	02.04. - 05.04.2023
Leitung:	Heinz Zembsch, Bergführer, Chistl Zembsch, Organisation
Gebiet:	Silvretta
Tourencharakter:	Gemeinschafts-Skitour
Voraussetzung:	Sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten, auch im steilen Gelände
Beschreibung:	<p>1. Tag: Fahrt über Innsbruck ins Engadin nach Guarda 1653 m, Aufstieg zur Tuoi-Hütte 2250 m, SAC</p> <p>2. Tag: Aufstieg über die Fuorcla dal Cufin 3042 m, Buinlücke 3054 m zum Piz Buin 3312 m, Abstieg zum Skidepot und Abfahrt über den Ochsentaler Gletscher zur Wiesbadener Hütte 2443 m</p> <p>3. Tag: Aufstieg zum Vermuntpass 2797 m, Abfahrt zur Tuoihütte</p> <p>4. Tag: Abfahrt nach Guarda, Heimfahrt "</p>
Schwierigkeit:	mäßig schwierige Skitouren, Gletscherbegehung, anspruchsvoller Aufstieg zum Piz Buin
Ausrüstung:	komplette Skitourenausrüstung, LVS-Ausrüstung, nach Absprache Gletscherausrüstung
Kondition/Gehzeit:	beste Kondition für Skitouren von 3 - 8 Std. Gehzeit
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Parkgebühr, Übernachtung mit HP
Anmeldung:	bis 24.02.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 8 Teilnehmer

Tour:	Engadindurchquerung
Tour Nr:	2023-13
Termin:	09.04. - 13.04.2023
Leitung:	Stefan Olbert, Trainer B Skihochtouren
Gebiet:	Engadin, Schweiz
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Sicheres Skitourengehen und Skifahren in unvergletschertem Gelände
Beschreibung:	Vom Julierpass über die Jenatsch, Es-cha-, Kesch- und Grialetschhütte nach Davos. Zurück mit der Bahn zum Auto. Konditionell anspruchsvoll, jedoch kaum Gletscherberührung. Pickel und Steigeisen für Piz Kesch (3418 m) und einige Übergänge u.U. nötig. Weitere 3000er können auf dem Weg "mitgenommen" werden.
Schwierigkeit:	Anspruchsvolle Skidurchquerung
Ausrüstung:	Skihochtourenausrüstung, vorherige Absprache sinnvoll
Kondition/Gehzeit:	8 - 10 Std. Gehzeit / 1600 hm
Kosten:	DAV BGD 40,00 € pro Tag, andere Sektionen 80,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Übernachtung, Verpflegung
Anmeldung:	bis 26.02.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer



Tour:	Schnalstal - Similaunhütte - 3018 m (Mittwochsgruppe)
Tour Nr:	2023-14
Termin:	10.04. - 15.04.2023
Leitung:	Heinz Zembsch, Bergführer; Christl Zembsch, Organisation
Gebiet:	Vinschgau - Ötztaler Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sicheres Aufsteigen und Abfahren in allen Schneearten
Beschreibung:	Fahrt über den Reschenpass, Naturns, Schnalstal, Kurzras 2011 m, Auffahrt mit der Bergbahn zur Grawand 3251 m, Abfahrt auf den Hintereisferner und über das Hauslabjoch 3283 m zur Similaunhütte, 2 Übernachtungen, evtl. Fineilspitze 3514 m oder Similaun 3597 m 3 Übernachtungen in Kurzras, evtl. Weißkugel 3738 m, Langgrubjoch 3017 m, Stotz 2887 m
Schwierigkeit:	mäßig schwierige Skitouren, teils Gletscherbegehung
Ausrüstung:	komplette Skitouren- und LVS-Ausrüstung, Hüttenschlafsack, nach Absprache Gletscherausrüstung
Kondition/Gehzeit:	beste Kondition, Höhentauglichkeit, Skitouren von 4 - 5 Std. Gehzeit
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Seilbahn, Übernachtung mit HP auf der Hütte, Gasthaus oder Hotel, Übernachtung mit HP in Kurzras
Anmeldung:	bis 01.03.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 8 Teilnehmer

Tour:	Pflasterbachhörndl - 1270 m und Rabenstein-Umrandung
Tour Nr:	2023-15
Termin:	07.05.23
Leitung:	Grit Herden, Trainer C Bergsteigen Sommer
Gebiet:	Berchtesgadener Land - Bad Reichenhall
Tourencharakter:	Gemeinschafts-Tagestour
Voraussetzung:	Sicheres Gehen auch auf schmalen Wegen; Anspruchsvoll
Beschreibung:	Eine schöne und abwechslungsreiche Höhenwanderung im Berchtesgadener Land in Bayern, durch Wald- und Almgelände, mit geräumigen Wirtschaftswegen, einem Gipfel, sowie schmalen, teilweise sogar ausgesetzten und versicherten Steigen. Ausgangspunkt 473 m Parkplatz Predigtstuhlbahn
Schwierigkeit:	teilweise schmale, steile Bergwege, Rot
Ausrüstung:	normale Wanderausrüstung, Einkehrmöglichkeit Kugelbachbauer
Kondition/Gehzeit:	Rundtour, Gehzeit ca. 5,5 - 6 Std.
Kosten:	DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 €, zzgl. Fahrt, Parkgebühren, Einkehr
Anmeldung:	bis 04.05.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 12 Teilnehmer

Bergtage sind meine Lieblingstage

Einige von Euch werden mich bereits kennen, trotzdem möchte ich mich kurz bei Euch vorstellen. Mein Name ist **Grit** und seit einigen Jahren bin ich in Berchtesgaden zu Hause. Ja, ich bin zugereist und doch hier zu Hause. Wann immer es geht bin ich am Berg unterwegs – zu Fuß, mit dem Radl, den Ski und kletternd. Gerne teile ich diese Leidenschaft mit Freunden und allen die am Berg unterwegs sein wollen. Ich bin lebensfroh und optimistisch. Ein Tag ohne Lachen ist ein verschenkter Tag. Ich bin ausgebildeter Trainer C Bergsteigen Sommer beim DAV und möchte neben meiner Unterstützung beim Kinderklettertraining in der Sektion, auch mit Tourenangeboten etwas von meiner Begeisterung mit Euch teilen. Schaut doch mal im Tourenprogramm vorbei. Gerne nehme ich auch Vorschläge Eurerseits auf. Ich freue mich auf eine tolle Saison 2023.



Tour:	Rauschbergüberschreitung
Tour Nr:	2023-16
Termin:	12.05.23
Leitung:	Katja Springl und Ines Preinfalk, DAV Wanderleiterinnen
Gebiet:	Ruhpolding
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Gute Kondition, Trittsicherheit
Beschreibung:	Talstation Rauschbergbahn über Rossgasse zum Streicher Gipfel und auf den Rauschberg. Kunst- und Skulpturen am Gipfel von Angerer d. J. (Huber Buam Skyclimber, Riesenrad, Papst, ...) Abstieg über Sackgraben und Laubau zum Ausgangspunkt.
Schwierigkeit:	alpine Steige und Wege (schwarz)
Ausrüstung:	gutes Schuhwerk und Kleidung, evtl. Stöcke und ausreichend zu trinken
Kondition/Gehzeit:	ca. 5 - 7 Stunden für 1250 hm und 15 km
Kosten:	DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 €, zzgl. Fahrt, Parkgebühr
Anmeldung:	bis 10.05.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	12 Teilnehmer

Griß euch!

Mein Name ist **Katja Springl**, ich bin verheiratet, hab zwei inzwischen erwachsene Kinder und bin in der Schönau dahoam. Ich arbeite als Tour-Guide und als Vermieterin. Mit dem DAV BGD war ich schon öfter unterwegs und konnte dieses Jahr beim Korbi Rieser den DAV Wanderleiter mit einigen Mitstreitern machen. Am liebsten bin ich bei schönem Wetter mit netten Leuten am Berg auf anspruchsvollen Wegen unterwegs und würd mich freuen, wennst mit dabei bist und eine lustige Truppe zusammenkommt.



Neue DAV Wanderleiterin

Ich heiße **Ines Preinfalk**, wohne in Inzell und bin seit Jahren Mitglied in der Sektion. Für unsere Bergtouren hat es meinen Mann, der Höhlenführer in der Schellenberger Eishöhle ist, und mich immer schon in Richtung Süden in die herrlichen „Berchtesgadener“ gezogen. Ich bin von Kindheit an begeisterte Bergsteigerin, habe aber erst die letzten Jahre wieder mehr Zeit für schöne und sportliche Touren. Die beiden folgenden Zitate bringen meine Motivation für's Bergsteigen auf den Punkt – „Wandern macht den Kopf frei und füllt das Herz mit Wertschätzung für unsere Schöpfung“ (Georg Bäcker) und „Wandern ist eine Tätigkeit der Beine und ein Zustand der Seele“ (Josef Hofmüller). In diesem Sinn ist Bergsteigen für mich Nahrung für alle Sinne. Gerne lasse ich besondere Ausblicke und Stimmungen in kurzen Momenten der Stille „sacken“. Im Mai 2022 wurde ich mit 7 Kolleginnen zur geprüften Wanderleiterin ausgebildet. Bei meinen Touren möchte ich gerne mein „Brennen“ für die Berge mit allen Sinnen an euch weitergeben. Ich freue mich, dich/euch kennen zu lernen und bedanke mich im Voraus für das Vertrauen, dass du dich auf mich als neue Wanderleiterin einlässt!



Tour:	Golling: Kleiner Göll - 1756 m, Bärenstuhl - 1712 m
Tour Nr:	2023-17
Termin:	21.05.23
Leitung:	Grit Herden, Trainer C Bergsteigen Sommer
Gebiet:	Salzachtal
Tourencharakter:	Führungstour
Voraussetzung:	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, alpine Tour auf schwarzen Steigen
Beschreibung:	Torren - Gollinger Wasserfall - Kleiner Göll-Bärenstuhl - zurück; Ausgangspunkt 500 m
Schwierigkeit:	Besonders im mittleren Teil steiles, abschüssiges Gelände, absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und sehr gute Kondition.
Ausrüstung:	Normale Wanderausrüstung, genügend Getränke
Kondition/Gehzeit:	7 - 8 Std. reine Gehzeit
Kosten:	DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 €, zzgl. Fahrt, Maut, Parkgebühr
Anmeldung:	bis 17.05.2023; DAV Geschäftsstelle f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer



Tour:	Staufen - Zwiesel - Überschreitung (5 Gipfel)
Tour Nr:	2023-18
Termin:	15.06. - 16.06.2023
Leitung:	Katja Springl, DAV Wanderleiterin
Gebiet:	Bad Reichenhall
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sehr gute Kondition, absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Von Nonn geht's über Staufenbrück, Fuderheustein und Steinerne Jäger zum Hochstaufen. Idyllischer Sonnenuntergang am Gipfel mit gemütlichem Beisammensein und Übernachtung im Staufenhaus. Am zweiten Tag geht's über den Mittelstauen zum Zenokopf und Zwiesel weiter zum Gamskhogel und runter über Kohleralm, Zwieselalm (Einkehrmöglichkeit) zum Listsee.
Schwierigkeit:	Stahlseilversicherter Steig mit leichten Kletterstellen (1. Schwierigkeitsgrad) und alpinen Wegen (schwarz)
Ausrüstung:	Hüttenschlafsack, gutes Schuhwerk und Kleidung, evtl. Stöcke, ausreichend zu trinken!
Kondition/Gehzeit:	ca. 5 - 7 Stunden und 1500 hm pro Tag
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Übernachtung, Verpflegung, Fahrt
Anmeldung:	bis 31.05.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	6 bis 8 Teilnehmer

Tour: **Hochschlegel**
Tour Nr: 2023-19
Termin: 29.06.23
Leitung: Katja Springl - DAV Wanderleiterin
Gebiet: über Bad Reichenhall
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung: Vom Wanderparkplatz Bayerisch Gmain über den Alpgartensteig auf den Hochschlegel, Einkehrmöglichkeit in der Schlegelmulde
 Runter über die "Vordere Abfahrt" Spechtenkopf, Dötzenkopf zum Ausgangspunkt. Alternative Abstiege: Waxriessteig oder Dreisesselberg
Schwierigkeit: Stahlseilversicherter Steig und alpine Wege (schwarz)
Kondition/Gehzeit: ca. 5 - 7 Stunden für 1100 hm und 12 km
Kosten: DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 € zzgl. Fahrt, Parkgebühr, Verpflegung
Anmeldung: bis 26.06.2023; Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer

Tour: **Ristfeuchthorn - 1565 m**
Tour Nr: 2023-20
Termin: 02.07.23
Leitung: Grit Herden, Trainer C Bergsteigen Sommer
Gebiet: Chiemgau Alpen - Schneizlreuth
Tourencharakter: Gemeinschafts-Tagestour
Voraussetzung: rote Tour, mittlere Schwierigkeit: Schwindelfreiheit, sicheres Gehen und Trittsicherheit auf schmalen, steilen Wegen
Beschreibung: Anfahrt Schneizlreuth Parkplatz b.Kirche, steiler Aufstieg von Schneizlreuth 511 m Richtung Steinpass, Abzweig zum Gipfel 1.460m, Gipfel 1565m, Abstieg bis Abzweig Gipfel und weiter Richtung Weißbach; Abstecher auf die Sellarnalm 1134m möglich mit Brotzeit auf der Alm; weiter Abstieg nach Weißbach, über Weißbachschlucht zurück zum Ausgangspunkt in Richtung Schneizlreuth.
Schwierigkeit: Roter Weg, teilweise schwarz
Ausrüstung: normale Wanderausrüstung, bis auf Sellarnalm keine Einkehrmöglichkeit
Kondition/Gehzeit: Mittlere Schwierigkeit, 15,3 km, 7 Std., Aufstieg 1082 hm, Abstieg 1077 hm
Kosten: DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 €, zzgl. Fahrt, Parkgebühr
Anmeldung: bis 29.06.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer



- Tour:** **3-Tagestour ins Montafon**
Tour Nr: 2023-21
Termin: 07.07. - 09.07.2023
Leitung: Susanne Pannke, DAV Wanderleiterin
Gebiet: Vorarlberg
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Trittsicherheit, sehr gute Kondition
Beschreibung: Vom Parkplatz Latschau geht es ins Gauertal. Dort ist die erste Übernachtung im Gauertalhaus. Am nächsten Tag geht es über den Zentralalpenweg, über den Öfnapass, Verajoch zum Lünensee. Übernachtung in der Douglashütte. Am nächsten Tag geht es abwärts über das Rellstg zum Gomer Joch. Von dort mit der Bergbahn zum Parkplatz Latschau.
Schwierigkeit: mittel
Ausrüstung: komplette Wanderausrüstung
Kondition/Gehzeit: pro Tag ca. 6 Stunden reine Gehzeit
Kosten: DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrkosten, Gauertalhaus Übernachtung + HP ca. 60,00 €, Douglashütte Übernachtung + HP 50,00 €, Bergbahn
Anmeldung: bis 10.06.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer



Mein Name ist **Susanne Pannke**, 61 Jahre jung. Seit 2019 lebe und arbeite ich in der Schönaun. Mich hat die Arbeit auf der Schärtenalm in dieses schöne Fleckchen Erde gebracht. Ich verbringe meine Freizeit gern beim Wandern oder beim Mountainbiken. Ich habe bei der Ausarbeitung der Berchtesgadener Rundwege aktiv mitgewirkt. Im Mai 2022 habe ich meine Wanderleiterausbildung beim DAV absolviert und bin seitdem in der Alpenen Auskunfts tätig. Gern möchte ich Touren anbieten und freue mich auf zahlreiche Begleitung

- Tour:** **Säuleck - 3086 m**
Tour Nr: 2023-22
Termin: 09.07. - 10.07.2023
Leitung: Heinz Zemsch Bergführer; Christl Zemsch, Organisation
Gebiet: Ankogelgruppe
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: sicheres Gehen im Blockgelände
Beschreibung: Fahrt nach Bad Gastein-Böckstein, Parkplatz. Mit dem Zug nach Mallnitz, mit dem Talerbus bis zur Konradhütte 1620 m, zum Arthur-von-Schmidhaus 2272 m am Dösener See ca. 2 Std. - Übernachtung. Am nächsten Tag Aufstieg zum Säuleck, ca. 3 Std., Abstieg zur Hütte und ins Tal
Schwierigkeit: rote bis schwarze Wege
Ausrüstung: normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit: Gute Kondition, 1. Tag ca. 2 Std. Gehzeit, 2. Tag ca. 7 Std. Gehzeit
Kosten: DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Bahn, Bus, Übernachtung mit Verpflegung
Anmeldung: bis 15.06.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 8 Teilnehmer

Tour:	Grundkurs Alpinklettern AK-AK1 Blaueshütte
Tour - Nr:	2023-23
Termin:	14.07. - 16.07.2023, Vorbesprechung am 03.07.23 - 18.00 Uhr Bergsteigerhaus Ganz
Leitung:	Thomas Kellermann, Trainer C Bergsteigen
Gebiet:	Berchtesgadener Alpen, Hochkaltergruppe, Blauais
Tourencharakter:	Grundkurs Alpines Klettern in Mehrseillängen - Seiltechnik, Klettern in Mehrseillängen 4. - 5. Grad, Kursziel: Erlernen der Fertigkeiten, die zur Teilnahme an alpinen Sportklettereien in Mehrseillängenrouten notwendig sind.
Voraussetzung:	Klettern im 4. - 5. Grad am Fels, Grundkondition für Zustiege 1000 hm am Tag, Trittsicherheit, Grundkenntnisse Bergsteigen und Sportklettern am Fels
Beschreibung:	Bodennahes Sichern und Seilführung, Sicherungsgeräte, natürliche Fixpunkte im Fels, Hakenmaterial, Sicherungsmethoden und einfacher Standplatzbau, Abseiltechnik, Fixseil, Klettern in 2er / 3er Seilschaft, Tourenplanung, Taktik und Tourenstrategie entwickeln. In der Vorbesprechung werden Kursinhalte vermittelt zum Thema PSA/Material und Knotenkunde, Dauer ca. 4 Std.
Schwierigkeit:	Trittsicherheit, Grundkenntnisse Bergsteigen und Sportklettern am Fels im 4. - 5. Schwierigkeitsgrad
Ausrüstung:	Kletterschuhe, Hüftgurt, Helm, 4 Schraubkarabiner (mind. 2HMS), 3 Schnapkarabiner, 5 Exen, 1 Tube mit Plattenfunktion, Bandschlinge vernäht 2x 120 cm, 1x 90 cm, 1x60 cm Prusikschnüre 5 mm: 1 m, 2,5 m, 4 m, Stirnlampe, Erste Hilfe, Biwaksack, detaillierte Ausrüstungsliste wird dem Teilnehmer zugesandt
Kondition/Gehzeit:	Hüttenzustieg ca. 900 hm + Kondition für weitere 2 Std. Zu- und Abstiege
Teilnehmergebühr:	DAV BGD 30,00 € pro Tag, andere Sektionen 60,00 € pro Tag, zzgl. Übernachtung mit HP auf der Hütte für 2 Tage
Anmeldung:	bis 30.06.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 4 Teilnehmer



Tour:	Naturpark Texelgruppe, Zwickauer Hütte - 2989 m Stettiner Hütte - 2875 m
Tour Nr:	2023-25
Termin:	16.07. - 18.07.2023
Leitung:	Heinz Zemsch, Bergführer; Christl Zemsch, Organisation
Gebiet:	Südliche Öztaler , Texelgruppe
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sicheres Gehen im alpinen Gelände
Beschreibung:	<p>1. Tag: Fahrt ins Ötztal, Timmelsjoch, Passeiertal, Pfelderer Tal bis Pfelders 1622 m, Aufstieg zur Zwickauerhütte 2989m, ca. 5 Std.</p> <p>2. Tag: über den Touristensteig zur Stettinerhütte 2875 m, 5 Std.</p> <p>3. Tag: Abstieg nach Pfelders, ca. 4 Std.</p> <p>Mögliche Gipfel: Hinterer Seelenkogel 3472 m, Liebeuer Spitze 3399 m, Hohe Wilde 3482 m, Hohe Weiße 3281 m"</p>
Schwierigkeit:	roter bis schwarzer Weg, anspruchsvolle Gipfelanstiege
Ausrüstung:	normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit:	Beste Kondition, Hüttenaufstiege ca. 5 Std.
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Autobahngebühr, Übernachtung, HP
Anmeldung:	bis 16.06.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 8 Teilnehmer



Tour:	Trentino - Brenta - Adamello - Val di Pejo
Tour Nr:	2023-26
Termin:	23.07. - 30.07.2023
Leitung:	Heinz Zemsch, Bergführer; Christl Zemsch, Organisation
Gebiet:	Brenta und Randgebiete
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sicheres Gehen im alpinen Gelände, Klettersteigerfahrung A / B
Beschreibung:	<p>Fahrt Autobahn Innsbruck - Bozen - San Michele - Val die Sole bis Dimaro, Madonna di Campiglio 1514 m</p> <p>Auffahrt mit der Grostebahn 2438 m. 4 Tage durch die Brenta, Wege, leichte Klettersteige - Tuckett - Alimonti - Pelrotti - und 12 Apostelhütte.</p> <p>5.Tag: Abstieg ins Tal, Fahrt über Pinzolo ins Val Genova, Rif. Bedole</p> <p>6. Tag: Rif. Mandrone, Lobbia Alto, Val Genova, Fahrt nach Gogolo di Pejo, Hotel Ortles. 2 Übernachtungen, Besteigung Monte Vioz 3645 m</p>
Schwierigkeit:	teils anspruchsvolle Wege
Ausrüstung:	zur normalen Wanderausrüstung, Helm, Klettersteigset
Kondition/Gehzeit:	Beste Kondition, Gehzeiten bis 8 Std.
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Autobahngebühr, Parkgebühr, Seilbahn, Übernachtungen mit HP
Anmeldung:	bis 09.06.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 8 Teilnehmer

- Tour:** **Behelfsmäßige Bergrettung Blaueishütte**
- Tour - Nr:** 2023-27
- Termin:** 29.07. - 30.07.2023
- Leitung:** Thomas Kellermann, Trainer C Bergsteigen
- Gebiet:** Berchtesgadener Alpen - Hochkaltergruppe - Blaueis
- Tourencharakter:** Wiederholen und festigen diverser Seiltechniken zur Kameradenbergung, sowie Aufbauinhalte
- Voraussetzung:** Allgemeine Trittsicherheit, Kondition für den Hüttenzstieg, Grundknoten sowie Grundtechniken zur Bergung / Selbstbergung (Seilrolle in Fels/Eis, Münchhausen Technik,...) sollte beherrscht werden.
- Beschreibung:** Im Unglücksfall dauert es im Gebirge seine Zeit bis Rettung eintrifft. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Kameradenrettung gut funktioniert und geübt wird. Neben Grundthemen behandeln wir im Kurs die Seilrolle mit Selbstseilrolle, Express- und Seilrollenflaschenzug, Seilverlängerung, Einmannbergetechnik, Crashbergung...
- Schwierigkeit:** Mittelschwer
- Ausrüstung:** Zustiegs- oder Bergschuhe, Hüftgurt, Helm, 4 Schraubkarabiner (mind. 2 HMS), 3 Schnappkarabiner, 5 Exen, 1 Tube mit Plattenfunktion, Bandschlinge vernäht 2 x 120 cm, 1 x 90 cm, 1 x 60 cm, Prusikschnüre 6 mm: 1m 2x2, 8 m 2x5-6 m, Stirnlampe, Erste-Hilfe, Biwaksack, detaillierte Ausrüstungsliste wird dem Teilnehmer zugesandt
- Kondition/Gehzeit:** Hüttenzstieg ca. 900 hm, Kondition für weitere 2 Std. Zu- und Abstiege
- Teilnehmergebühr:** DAV BGD 30,00 € pro Tag, andere Sektionen 60,00 € pro Tag, zzgl. Übernachtung mit HP auf der Hütte
- Anmeldung:** bis 14.07.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
- Teilnehmerzahl:** max. 5 Teilnehmer



- Tour:** **Großes Hinterhorn - 2506 m**
- Tour - Nr:** 2023-28
- Termin:** 30.07.23
- Leitung:** Ines Preinfalk, DAV Wanderleiterin
- Gebiet:** Loferer Steinberge
- Tourencharakter:** Gemeinschaftstour
- Voraussetzung:** Sehr gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
- Beschreibung:** Vom Loferer Hochtal (830 m) steigen wir in südwestlicher Richtung in traumhafter Landschaft zügig bergauf. Nach ca. 2,5 Std. erreichen wir nach teils steilem, felsigem Pfad die Schmidt-Zabierow-Hütte (1966 m). Zum Großen Hinterhorn steigen wir weiter über gestuftes und z.T. brüchiges Gelände auf, gehen kurz am Grat über gut gangbare Schuttbänder und erreichen den ausichtsreichen Gipfel des Großen Hinterhorns (2506 m). Auf gleichem Weg geht es zur Hütte zurück. Dort haben wir uns eine kulinarisch phantastische Einkehr bei Hüttenwirtin Käthe verdient. Restlicher Abstieg erfolgt wie Aufstieg.
- Schwierigkeit:** anspruchsvolle Tagestour auf meist steilen Pfaden, im Gipfelanstieg Querung luftiger Schuttbänder
- Ausrüstung:** Normale Wanderausrüstung, Einkehr beim Abstieg in der Schmidt-Zabierow-Hütte
- Kondition/Gehzeit:** Aufstieg ca. 4,5 Std., ca. 1700 hm, Gesamtgehzeit ca. 8,5 Std.
- Kosten:** DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 €, zzgl. Fahrt, Einkehr
- Anmeldung:** bis 27.07.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
- Teilnehmerzahl:** max. 12 Teilnehmer



- Tour:** **Weißeck - 2711**
- Tour Nr:** 2023-29
- Termin:** 06.08.23
- Leitung:** Grit Herden, Trainer C Bergsteigen Sommer
- Gebiet:** Radstädter Tauern
- Tourencharakter:** Gemeinschafts-Tagestour
- Voraussetzung:** Trittsicherheit, Schwindelfreiheit- Schwierigkeit mittel, 11 km ca. 990 hm
- Beschreibung:** Fahrt durch das Tauerntunnel in den Lungau, Riedingtal, Schliereralp, Königalm; Aufstieg über Riedingscharte 2275 m zum Gipfel 2711 m, Abstieg wie Aufstieg
- Schwierigkeit:** Teilweise schmale, steile Bergwege - rote bis schwarze Wege
- Ausrüstung:** normale Wanderausrüstung, dicke Jacke
- Kondition/Gehzeit:** Aufstieg ca. 4 Std., Abstieg 3,5 Std. - Möglichkeit Taxi-Tälerbus Königalm
- Kosten:** DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 €, zzgl. Fahrt, Parkgebühr, Maut, evtl. Tälerbus
- Anmeldung:** bis 03.08.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
- Teilnehmerzahl:** max. 12 Teilnehmer

- Tour:** **Piemont - Giro del Monviso - Val Po & Valle Maira** (Mittwochsgruppe)
Tour Nr: 2023-30
Termin: 06.08. - 13.08.2023
Leitung: Heinz Zembsch, Bergführer, Chrsitl Zembsch Organisation
Gebiet: Cottische Alpen
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Ausdauer, Trittsicherheit, gute Kondition
Beschreibung: Fahrt Mailand, Turin, Saluzzo, Val Po, Pian de Re
Alpine 3-Tages-Tour um den Monviso. Am 4. Tag Fahrt ins Valle Maira, Chiaper-
ra 1623 m, Albergo-Unterkunft, Touren im hinteren Mairatal
Schwierigkeit: rote bis schwarze Wege
Ausrüstung: Normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit: Gute Kondition, tägliche Gehzeiten bis 8 Std.
Kosten: DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt,
Parkgebühren, Übernachtungen mit HP
Anmeldung: bis 15.06.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 8 Teilnehmer



Tour:	Pfunderer Höhenweg
Tour Nr:	2023-31
Termin:	14.08. - 16.08.2023
Leitung:	Heinz Zemsch, Bergführer, Christl Zemsch, Organisation
Gebiet:	Pfunderer Berge
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Ausdauer, Trittsicherheit
Beschreibung:	Autobahn Innsbruck - Brenner - Franzensfeste - Vintl, Pfunders 1533 m, Aufstieg über den Pfunderer Höhenweg zur Edeltrauthütte 2545 m, Besteigung von Hochfeiler 3510 m u. Weißzint 3371 m möglich.
Schwierigkeit:	rote bis schwarze Wege
Ausrüstung:	Normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit:	Gute Kondition, 1. Tag zur Hütte ca. 3-4 Std., 2. Tag Hochfeiler 7-8 Std., 3. Tag Abstieg 3 Std.
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Maut, Übernachtung mit HP
Anmeldung:	bis 30.06.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 8 Teilnehmer

Tour:	Rundtour Tennengebirge mit Übernachtung
Tour - Nr:	2023-32
Termin:	19.08. - 20.08.2023
Leitung:	Thomas Kellermann, Trainer C Bergsteigen
Gebiet:	Tennengebirge Nord / Österreich
Tourencharakter:	Führungstour Mittel
Voraussetzung:	Gute Kondition und Trittsicherheit, 1. Tag ca. 2100 hm im Aufstieg und 600 hm Abstieg, gute Fortbewegung im Block und Karstgelände, Seilfreies Gehen im 1. SG UIAA max. kurze Stellen SG2 (geneigte Platten mit Wasserrillen)
Beschreibung:	Treffpunkt: Parkplatz Oberscheffau am 10.09.2023, ca. 7.00 Uhr 1. Tag: Aufstieg Schönalm - Schatzlhütte - Knallstein (mit neuem Holzkreuz) - Nördlicher und Südlicher Wieselstein - Leopold Happisch Haus mit gemeinsamen Kochen 2. Tag: Happisch Haus - Streitmandlscharte - Wengerscharte - Scheiblingkogel - evtl. Schwerwand - Abstieg Schwer - Roßberghütte - Winnerfall - Schwarzenbachfall - Oberscheffau - Einkehr in Lammerklause
Schwierigkeit:	T4 - T5, Untergrund wechselnd von Waldboden, Schotter, Karst- und Blockgelände und Platten, Schneekontakt bei vorherigen Schlechtwettereinbruch möglich.
Ausrüstung:	Helm, Stirnlampe, Erste-Hilfe, Biwaksack, Schlafsack für Übernachtung, evtl. Grödel / Snowlinespikes, Teleskop- oder faltstock, detaillierte Liste wird den Teilnehmern zugesandt
Kondition/Gehzeit:	Touren von bis zu 12 Std., 2200 hm im Aufstieg, 2200 hm im Abstieg
Teilnehmergebühr:	DAV BGD 25,00 € pro Tag, andere Sektionen 50,00 € pro Tag, zzgl. Kosten auf der Hütte, Einkehr Lammerklause, Fahrt
Anmeldung:	bis 04.08.2023; Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer

Tour:	Verwall-Runde
Tour Nr:	2023-33
Termin:	20.08. - 26.08.2023
Leitung:	Heinz Zembsch, Bergführer; Christl Zembsch, Organisation
Gebiet:	Verwall-Arlberg
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sicheres Gehen im alpinen Gelände
Beschreibung:	<p>1. Tag: Anreise Autobahn Innsbruck, Arlberg, St. Christoph 1796 m, Aufstieg zur Kaltenberghütte 2089 m, 3 Std.</p> <p>2. Tag: über den Reitlinger Weg zur Konstanzerhütte 1688 m, 6 Std.</p> <p>3. Tag: durch das Fasultal zur Friedrichshafener Hütte 2138 m, 7 Std.</p> <p>4. Tag: weiter zur Darmstädterhütte 2384 m, 8 Std.</p> <p>5. Tag: zur Niederelbehütte 2310 m über Kieler Wetterhütte 2809 m, 6 Std.</p> <p>6. Tag: zur Edmund-Graf-Hütte 2375 m, 6 Std.</p> <p>7. Tag: Abstieg nach Pettneu 1222 m, 3 Std. mit dem Bus nach St. Christoph</p>
Schwierigkeit:	rote und schwarze Wege
Ausrüstung:	normale Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit:	beste Kondition und Ausdauer für Touren bis zu 8 Std.
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Maut, Parkgebühr, Übernachtung mit HP
Anmeldung:	bis 26.06.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 8 Teilnehmer

Tour:	Über die Teufelslöcher auf den Hochkönig
Tour - Nr:	2023-34
Termin:	21.08. - 22.08.2023
Leitung:	Thomas Kellermann, Trainer C Bergsteigen
Gebiet:	Berchtesgadener Alpen / Österreich - Maria Alm / Mühlbach
Tourencharakter:	Führungstour mittel
Voraussetzung:	Grundkondition für 2000 hm im Aufstieg, 2000 hm im Abstieg, Trittsicherheit, Seilfreies Gehen im 2. SG UIAA, Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Gemeinsame Anreise am 21.08. morgens, Treffen ca. 8.00 Uhr. Wir starten in Hinterthal entlang des Triefenbachs, weiter über den Mooshammersteig zur Bertgenhütte und in leichter Kletterei hoch zu den beeindruckenden Teufelslöchern, die wir durchschreiten. Oben angekommen geht es entlang des E4 weiter zum Lamkopf 2846 m, den Hohen Köpfen 2875 m und zum Hochkönig 2941 m, wo wir am Matrashaus die Nacht verbringen. Am nächsten Tag evtl. Abstieg über den Schweizer Steig zur Mitterfeldalm und über den wunderschönen Salzburger Almenweg Richtung Stegmoosalm / Erichhütte zum Dientner Sattel.
Schwierigkeit:	T4 - T5, schwarze Wanderwege, tw. sehr ausgesetzt, freie Kletterei bis zum 2. Schwierigkeitsgrad
Ausrüstung:	Helm, Stirnlampe, Erste-Hilfe, Biwaksack, Schlafsack für Übernachtung, Teleskop- oder faltstock, detaillierte Liste wird den Teilnehmern zugesandt
Kondition/Gehzeit:	Touren von bis zu 9 Std., 200 hm im Aufstieg und 200 hm im Abstieg
Teilnehmergebühr:	DAV BGD 25,00 € pro Tag, andere Sektionen 50,00 € pro Tag zzgl. Kosten auf der Hütte, Fahrt
Anmeldung:	bis 11.08.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 6 Teilnehmer

- Tour:** **Floßkogel - 2437 m**
Tour - Nr: 2023-35
Termin: 02.09.23
Leitung: Christl Zembsch, Wanderleiterin
Gebiet: Berchtesgadener Alpen, Hochköniggebiet
Tourencharakter: Gemeinschafts-Tagestour
Voraussetzung: beste Kondition für 1400 hm im Auf- und Abstieg
Beschreibung: Fahrt über Hallein, Golling nach Werfen, Auffahrt zur Dielalm, Parkplatz. Aufstieg über die Blienteckalm zur Ostpreußenhütte und weiter über die Steingrube zum Floßkogel, gleicher Rückweg.
Schwierigkeit: Roter und schwarzer Weg, teils seilversichert
Ausrüstung: normale Wanderausrüstung
Kondition/Gehzeit: bis zur Ostpreußenhütte 1628 m, von der Dielalm 1026 m, ca. 2 Std., bis zum Gipfel ca. 3 Std.
Teilnehmergebühr: DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 €, zzgl. Fahrt, Einkehr
Anmeldung: bis 31.08.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer



- Tour:** **Hochzint - 2246 m und Melkerloch**
Tour - Nr: 2023-36
Termin: 03.09.23
Leitung: Ines Preinfalk, DAV Wanderleiterin
Gebiet: Leoganger Steinberge
Tourencharakter: Gemeinschaftstour
Voraussetzung: Sehr gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung: Vom Parkplatz bei Ullach, Leogang (875 m) sehr steiler Weg mit herrlichen Aussichten in ca. 2,5 Std. zur Passauer Hütte (2051 m). Weiter im schroffen, tief zerfurchten Felsgelände auf steilen Wegen und im Gipfelanstieg mit etwas Hand anlegen nach ca. 45 Min. zum aussichtsreichen Gipfel des Hochzint (2246 m). Beim Abstieg Abstecher zum sehr fotogenen, phantastischen Melkerloch, dann zur verdienten und sicher lustigen Einkehr beim Hüttenwirt Michi auf der Passauer Hütte. Restlicher Abstieg erfolgt wie Aufstieg.
Schwierigkeit: anspruchsvolle Tagestour auf steilen Pfaden, im Gipfelanstieg ganz leichte Kletterstellen
Ausrüstung: Normale Wanderausrüstung, beim Abstieg Einkehr in der Passauer Hütte
Kondition/Gehzeit: Aufstieg ca. 3,5 Std. für ca. 1300 hm, Gesamtgehzeit ca. 7 Std.
Kosten: DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 €, zzgl. Fahrt, Einkehr
Anmeldung: bis 31.07.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer

Tour:	Abseits in den Bergsteigerdörfer
Tour Nr.:	2023-37
Termin:	17.09.- 19.09.2023
Leitung:	Hannes Grill, Trainer C Skitouren, Wanderleiter
Gebiet:	Tuxer Alpen, Zillertaler Alpen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Sicheres Gehen auf teilweise schmalen, steilen Bergwegen, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Beschreibung:	Nach dem Besuch des Infocenters Brenner-Basistunnel in Steinach (Wipptal) tauchen wir ein in die Bergwelt im Nahbereich des Bergsteigerdorfes St. Jodok, Schmiern und Valsertal mit seinen alpinen Schmankerl zwischen 1000 m und 3476 m. Lasst euch überraschen.
Schwierigkeit:	teilweise schmale, anspruchsvolle, steile Bergwege
Ausrüstung:	normale Wanderausrüstung, Hüttenschlafsack
Kondition/Gehzeit:	Gute Kondition für Bergtouren bis zu 7 Std.
Kosten:	DAV BGD 5,00 € pro Tag, andere Sektionen 10,00 € pro Tag, zzgl. Fahrt, Maut Übernachtung, HP
Anmeldung:	bis 14.07.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 8 Teilnehmer



Tour:	Hinterthal - Bertgenhütte - 1845 m über Mußbachalm
Tour Nr.:	2023-38
Termin:	08.10.23
Leitung:	Grit Herden, Trainer C Bergsteigen Sommer
Gebiet:	Hochkönigmassiv
Tourencharakter:	Gemeinschafts-Tagestour
Voraussetzung:	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit- Schwierigkeit mittel
Beschreibung:	Alpine Bergtour über Forstwege und einen alpinen Steig bis zur Bertgenhütte (Biwak), wunderbar in den Fels hineingebaut.
Schwierigkeit:	Teilweise schmale, steile Bergwege
Ausrüstung:	normale Wanderausrüstung
Kondition/Gehzeit:	5-6 Std. Gehzeit, 10 km und 900 hm
Kosten:	DAV BGD 5,00 €, andere Sektionen 10,00 €, zzgl. Fahrt, Parkgebühr, Maut
Anmeldung:	bis 05.10.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	max. 12 Teilnehmer

Tour:	Grundkurs Eisklettern
Tour Nr:	2023-39
Termin:	07.01. - 10.01.2024
Leitung:	Josef Niedermayer, Trainer B, EK
Gebiet:	Osttirol
Tourencharakter:	Ausbildung
Voraussetzung:	Sicherungstechnik / Seilhandlung sollte vom Sportklettern bzw. MSL bekannt sein; Umgang mit LVS-Gerät
Beschreibung:	<p>“Im Eisklettergarten werden die Grundlagen des Eisklettern vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortbewegung mit Eisgeräten und Steigeisen im steilen Wassereis - Richtiges Setzen von Eisschrauben - Beurteilung der Eisqualität <p>An einfachen Wasserfällen in der Umgebung können dann kurze MSL Touren durchgeführt werden. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Standplatzbau und Taktik im Steileis.</p> <p>Materialkunde und theoretische Lawinenkunde runden den Kurs ab. “</p>
Schwierigkeit:	WI 3 - WI 4
Ausrüstung:	komplette Eiskletterausrüstung
Kosten:	DAV BGD 30,00 € pro Tag, andere Sektionen 60,00 € pro Tag, zzgl. Unterkunft mit Verpflegung, Fahrt
Kondition/Gehzeit:	bis zu 2 Stunden Zustieg und mehrere Stunden Klettern
Anmeldung:	bis 26.12.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	2 bis 3 Teilnehmer

Tour:	Eisklettern in Rjukan, Norwegen
Tour Nr:	2023-40
Termin:	27.01. - 11.02.2024
Leitung:	Josef Niedermayer, Trainer B EK
Gebiet:	Rjukan, Norwegen
Tourencharakter:	Gemeinschaftstour
Voraussetzung:	Grundlagen im Steileisklettern, Umgang mit LVS Gerät
Beschreibung:	<p>Rjukan liegt im Süden von Norwegen, ca. 180 km westlich von Oslo. Hier gibt es mehr als 150 Wasserfälle die alle leicht zugänglich sind. Ein stabiles Klima garantiert lange Kälteperioden und somit reichlich Eis zum Klettern. Am ersten Wochenende fahren (Auto und Fähre) oder fliegen wir nach Oslo. Dann stehen uns fast 2 Wochen zum Eisklettern zur Verfügung. An Pausentagen können dann z.B. auch Skitouren gemacht werden. Übernachten werden wir in einer kleinen Hütte auf einem Campingplatz oder in einer Ferienwohnung. Am 3. Wochenende geht es dann wieder nach Hause.</p>
Schwierigkeit:	Die Schwierigkeiten können selbst gewählt werden
Ausrüstung:	Komplette Steileisrüstung, evtl. Skitourenausrüstung, LVS-Gerät
Kondition/Gehzeit:	Bis 1 h Zustieg / mehrere Stunden klettern, bei Skitouren mehr
Kosten:	DAV BGD 20,00 € pro Tag, andere Sektionen 40,00 € pro Tag, zzgl. Flug, Übernachtung, Verpflegung, Fahrt
Anmeldung:	bis 01.12.2023; DAV Geschäftsstelle: f.walcher@dav-berchtesgaden.de
Teilnehmerzahl:	2 bis 3 Teilnehmer

Tour: **Sektionsreise Vorankündigung: Pyrenäen-Überquerung**
Termin: 10. - 18.06.2023 - Preis: 1.685,- €/Person
Leitung: Auskunft bei Christl Zembsch
Gebiet: Pyrenäen, Spanien
Tourencharakter: Sektionsreise, DAV Summitclub
Beschreibung: Sektionsreise 2023 mit dem DAV Summitclub 9 Tage im Juni Pyrenäen-Überquerung von Nord nach Süd auf dem Katharerweg

Tour: **Sektionsreise Vorankündigung: Lykischer Weg**
Termin: 15. - 22.10.2023
Leitung: Auskunft bei Christl Zembsch
Gebiet: Lykischer Weg, Türkei
Tourencharakter: Sektionsreise, DAV Summitclub
Beschreibung: Sektionsreise 2023 mit dem DAV Summitclub 8 Tage im Oktober Küstentrekking am türkischen Meer



Hubschrauber vs. Seilbahn - Was ist die ökologisch und ökonomisch bessere Hüttenversorgung?

Die DAV Sektion Berchtesgaden betreibt fünf große Schutzhäuser in den Berchtesgadener Alpen: Das Kärlingerhaus, die Blaueshütte, das Stöhrhaus, das Schneibsteinhaus sowie die Wasseralm. Diese werden alle, je nach Lage und Zufahrtmöglichkeiten, unterschiedlich versorgt.

Das Kärlingerhaus und die Wasseralm ausschließlich mittels Hubschrauber, hauptsächlich vom Landeplatz auf Kühroint aus. Das Stöhrhaus und die Blaueshütte bisher mittels einer Kombination aus Bodentransport zur Talstation der Materialseilbahn und weiter mit der Seilbahn. Und zuletzt das Schneibsteinhaus, welches dank der Zufahrtsstraße ausschließlich mittels Allrad-PKW versorgt werden kann.

Angesichts der Tatsache, dass die bestehende Materialseilbahn zum Stöhrhaus zum wiederholten Male im Winter schwer beschädigt wurde und aufwendig neu saniert werden müsste, hat sich der Sektionsvorstand zuletzt mit den Alternativen dazu beschäftigt. Dies soll als Anlass dienen, die Transportwege zu betrachten und neu zu bewerten.

Der DAV als Naturschutzverband versucht sowieso, und das nicht nur aus Kostengründen, sondern besonders aus Naturschutzgründen, Hubschrauberflüge auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren. Jetzt galt es zu klären, ob die Hubschraubertransporte wirklich „schlechter“ sind als der bodengebundene Transport.

Als Versorgungshubschrauber wird der einmotorige „H125 Écureuil“ (französisch für Eichhörnchen; ehemals AS350), hergestellt von Airbus Helicopters und betrieben von der Firma HTM in München verwendet. Dieser benötigt im Durchschnitt 180 Liter Kerosin in der Stunde. Kerosin ist dabei nichts anderes als Diesel mit einem Additiv versehen, um den Flammpunkt



Schneelast sorgt für Seilrisse am Zugseil

zu erhöhen und den Gefrierpunkt zu senken. Die Flugzeit vom Tallandeplatz in Maria Gern zum Stöhrhaus beträgt dabei 6 Minuten. Das ergibt für einen Versorgungsflug (einfach) einen Verbrauch von 18 Litern, mit welchem der Hubschrauber eine Last von 900 kg transportieren kann. Diese Last wollen wir im Folgenden auch als Vergleichswert ansetzen.

Würde das Stöhrhaus wie früher mittels eines Autos und Quads sowie der Seilbahn versorgt werden, würde sich folgender Verbrauch ergeben: Der Transport vom Tallandeplatz bis zur Seilbahnstation benötigt pro Fahrt, welche ca. 200 kg entspricht, 7,6 Liter Diesel. Die Seilbahn benötigt für die gleiche Menge Last ca. 3 kWh,

Anflug des Hubschraubers bei Schnee



was bei einer Energiedichte von 9,8 kWh pro Liter Dieselkraftstoff etwa 0,3 Liter entspricht. Um die gleiche Last des Hubschraubers zu transportieren, muss der Wirt also 4,5 Fahrten durchführen und benötigt dafür 35 Liter Diesel, fast das Doppelte wie beim Lufttransport.

Eine Kompensation der entstandenen Kohlendioxid (CO²) Emissionen mittels des EU-Emissionshandels wäre zwar möglich, aber da der CO² Ausstoß direkt proportional zum Verbrauch ist, entsteht beim Transport am Boden mehr CO² und muss daher auch mehr kompensiert werden. Ein Kilogramm Diesel/Kerosin entspricht hier 3,15 kg CO² was beim Hubschraubertransport in diesem Fall 45 kg und beim Bodentransport 88 kg CO² ergibt.

Ein Zertifikat (EUA - European Union Allowances) berechtigt den Besitzer zur Emission von einer Tonne Kohlendioxid und kostet aktuell ca. 80 EUR. Auf die Emission des Hubschraubers stehen hier Kosten in Höhe von 3,60 EUR pro Transport Kosten in Höhe von 7 EUR beim Bodentransport entgegen.

Eine Alternative wären vielleicht elektrisch betriebene Fahrzeuge einzusetzen, allerdings sind diese schlichtweg nicht verfügbar: Die hierfür benötigten Nutzfahrzeuge (Pritschenwagen, Pickup, Quad, Transporter) sind allesamt (noch) nicht als E-Version verfügbar. Und wenn doch, dann nicht als Allradfahrzeug oder sie sind im alpinen Bereich nicht brauchbar. So hat zwischenzeitlich auch die deutsche Post den Betrieb ihrer E-Scooter im südlichen Berchtesgadener Land eingestellt³.

Und dies ist nur die ökologische Seite der Betrachtung. Von der wirtschaftlichen Seite stellt sich die Bilanz ähnlich dar: Eine Flugminute „Wet-Lease“ mit dem Hubschrauber kostet beim verwendeten Gerät 35 EUR. Mit „Wet-Lease“ bezeichnet die Luftfahrtbranche eine Rate bei der die Anschaffungs-, Wartungs-, Personal- sowie Kraftstoffkosten inkludiert sind. Inklusiv Anflug, welcher pauschal mit 150 EUR

berechnet wird, kostet also der einfache Transport von 900 kg Last 360 EUR.

Beim Bodengebundenen Transport ergeben sich auf die gleiche Menge Last Kosten in Höhe von 605 EUR. Das macht das also Mehrkosten in Höhe von 245 EUR pro Transport aus.



Bei den deutlich höheren Kosten gibt es einen Punkt, der klar für die Seilbahn spricht: Diese ist wetterunabhängiger zu benutzen, von windstarken Tagen abgesehen. Auf der anderen Seite ist der hohe Aufwand für die Instandhaltung und Wartung zu berücksichtigen.

Nachteilig ist der erhöhte Arbeitsaufwand beim Bodentransport. Die Last muss bis zu fünfmal umgeladen werden, was bei schwerem Material wie Gasflaschen, Getränkeboxen oder Fässern mit bis zu 60 kg Gewicht auch eine hohe körperliche Belastbarkeit voraussetzt. Weiterhin ist der Transport mittels Seilbahn zeitlich sehr viel aufwendiger und bindet mehr Personal.

Ein weiterer Vorteil des Hubschraubertransports ist die Ungebundenheit an die Infrastruktur. Es müssen keine breiten Forststraßen gebaut und erhalten werden, auch umfangreiche Bauarbeiten für die Seilbahnanlage und Parkplätze in alpinem Gelände entfallen. Somit ist der ökologische Eingriff in die Natur signifikant geringer und dauerhafte Schäden können vermieden werden.

Generell hat der Transport mittels Hubschrauber weitere Vorteile: Er kann Punkt-zu-Punkt durchgeführt werden und kann kurzfristig auch bei



Quad



Transport im Winter



Blick auf die Seilbahn mit Eisbesatz



Schaden Seilbahn



Der Untersberg



Hoher Aufwand ist beim Wegebau vonnöten

technischen Ausfällen mittels Ersatzmaschinen durchgeführt werden. Besonders sensible Bereiche werden dabei umflogen, so wie die Sektion bereits den Bereich um den Adlerhorst an den Hachelköpfen vermeidet und sich strikt an das Hubschrauberkonzept des Nationalparks Berchtesgaden⁴ hält.

Dabei bleibt festzustellen, dass die Auswirkungen auf die Tierwelt oft dramatisiert dargestellt werden, denn umfangreiche Studien (z.B. Van Raden, 1990) zeigen, dass selbst militärische Helikopterflüge mit sehr lautem Gerät (Bell UH-1D, mehr als doppelt so laut wie moderne Maschinen) weder ökologische noch individuelle Auswirkungen haben. Dies wurde für Flüge festgestellt, welche einen vertikalen und horizontalen Abstand von 1000 ft (ca. 300 m) von Brutgebieten oder Rastplätzen einhalten. Entsprechend empfiehlt auch der Nationalpark in seinem Konzept diesen Mindestabstand. Und wir sind bereit, neue Herausforderungen anzunehmen: Die Hubschrauber können schon jetzt mit synthetischen, regenerativ hergestellten Treibstoffen fliegen. Die ADAC Luftrettung betreibt bereits jetzt einen ihrer Hubschrauber in Köln/Bonn ausschließlich mit Biokraftstoffgemisch aus erneuerbaren Abfällen und Reststoffen. Das in Köln verwendete Bio-Kerosin wird aus Altspeseöl produziert, ohne Verwendung von natürlichem Pflanzenöl. Es steht wegen der

aufwendigen Produktion leider noch nicht in größeren Mengen zur Verfügung und ist um ein Vielfaches teurer als konventioneller Flugkraftstoff. Ziel ist es aber, den Beimischungsgrad in den kommenden Jahren auf bis zu 100 Prozent zu erhöhen – und in der Folge auch den Einsatz von synthetischem E-Fuel, auch Power-to-Liquid-Kerosin (PtL) genannt, als weiteren Schlüssel auf dem Weg zu einer klimaneutralen Luftfahrt voranzutreiben. PtL bezeichnet die Erzeugung flüssiger (Liquid) Brenn- oder Kraftstoffe mithilfe von elektrischer Energie (Power) aus erneuerbaren Quellen.⁶

Auch die Versorgung unserer Berghütten mittels Drohnen ist keine Utopie mehr. Dies könnte mittelfristig auch das Problem mit dem Fluglärm lösen, wenn diese elektrisch angetrieben werden. Es ist nur noch eine Frage der Zulassung bis dies möglich ist, technisch ist das alles bereits kein Problem mehr. Grundsätzlich muss die Entscheidung immer vom Standort abhängig und individuell getroffen werden. Es gibt Hütten, die sehr gut an die Infrastruktur angebunden sind und so die Vorteile eines Bodentransports überwiegen mögen. Es bleibt aber festzustellen, dass besonders bei entlegenen Hütten in sensiblen Naturbereichen der Transport mittels Hubschrauber sowohl ökologisch als auch ökonomisch der bessere ist. Und bei einigen Schutzhütten wie dem Kärlingerhaus ist dieser sogar alternativlos. Und sowohl für die Hüttenpächter als auch den Vorstand der DAV Sektion Berchtesgaden ist nach dieser umfänglichen Prüfung klar: Für das Stöhrhaus ist die Versorgung mittels Hubschrauber ökologisch und ökonomisch günstiger und daher aus Umweltaspekten vorzuziehen. Die alte Seilbahn wird abgebaut und damit endlich wieder der unverbaute Blick auf den Berchtesgadener Hochthron frei.

Daniel Hrassky, Pressereferent

² <https://de.wikipedia.org/wiki/EU-Emissionshandel>

³ https://www.traunsteiner-tagblatt.de/startseite_artikel_-keine-chance-fuers-eauto-elektrofahrzeuge-werden-im-winter-durch-verbrenner-ersetzt__arid.674096.html

⁴ <https://www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/medien/publikationen/konzepte/doc/hubschrauberkonzept.pdf>

⁵ https://davberchtesgaden-my.sharepoint.com/:b/g/personal/daniel_hrassky_dav-berchtesgaden_de/EdNWp1t6elJvNk7moEbSe4BjKzGmTWKLSUJ7DhG_Qk3Q?e=LOiZUJ

⁶ <https://presse.adac.de/meldungen/adac-stiftung/luftrettung/adac-luftrettung-fliegt-ab-dezember-mit-bio-kerosin.html>

Neue Mitgliedsbeiträge ab 2023

Familienbeitrag 94,40 €

Familien bestehen aus einem A-Mitglied und einem B-Mitglied
(Kinder der Familie sind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr beitragsfrei)

K-Mitglieder - Kinder und Jugendliche

Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr 18,70 €

D-Mitglieder - Junioren

Mitglieder vom 18. bis vollendeten 25. Lebensjahr 29,90 €

A-Mitglieder

Vollmitglieder ab dem vollendeten 25. Lebensjahr 62,00 €

B-Mitglieder

- Als Ehe- oder Lebenspartner eines A-Mitglieds
mit gleicher Wohnanschrift und Bankverbindung 32,40 €
- Aktive Mitglieder der Bergwacht (auf Antrag) 32,40 €

Senioren-Mitglieder

Mitglieder ab dem vollendeten 70. Lebensjahr 29,90

C-Mitglieder (Mitglieder die bereits in einer anderen DAV-Sektion Mitglied sind)

Kinder und Jugendliche 8,75 €

Erwachsene 30,00 €

Ausweiskopie der anderen Sektion erforderlich!

Aufnahmegebühr: (einmalig)

Kinder und Jugendliche 5,00 €

Junioren, Erwachsene und C-Mitglieder 10,00 €

Familien 20,00 €



Wichtige Hinweise zur Mitgliedschaft

Die Umstufung in eine neue Kategorie erfolgt immer in dem auf den Geburtstag folgenden Jahr. Es erfolgt vorher keine Mitteilung. Kinder fallen nach dem vollendeten 18. Lebensjahr aus der Familienmitgliedschaft heraus und werden dann als J-Mitglied weitergeführt. Sollte das Kind nicht mehr weiter Mitglied bleiben wollen, ist eine schriftliche Kündigung notwendig.

- **Kündigung der Mitgliedschaft:**

Schriftliche Kündigungen werden nur bis zum 31.10. eines Jahres für das Jahresende entgegengenommen. Später eingehende Kündigungen können wir erst für das darauffolgende Jahr berücksichtigen.

- **Beitragszahlung:**

Der jährliche Beitragseinzug erfolgt jeweils am ersten Banktag im Januar, mit dem Beitrag der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Kategorie. Kosten für Rücklastschriften (z.B. bei erloschenen Konten) gehen zu Lasten der Mitglieder. Um Rücklastschriften zu vermeiden, bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Bankverbindung rechtzeitig schriftlich mitzuteilen und um ausreichend Deckung am Konto zu sorgen.

- **Ausweisversand:**

Der Versand der Ausweise 2023 wird ca. Mitte Februar 2023 erfolgen. Die Ausweise 2022 sind bei ungekündigter Mitgliedschaft bis zum 28.02.2023 gültig.

- **Verlust des Mitgliedsausweises:**

Sollten Sie ihren Mitgliedsausweis verloren haben, bekommen Sie selbstverständlich nach einer schriftlichen Verlusterklärung einen neuen Ausweis ausgestellt. Die Gebühr für die Neuausstellung beträgt 3,50 €.

- **Mitgliedsdaten selbstständig ändern!**

Über unsere Sektionsseite www.dav-berchtesgaden.de, gelangen Sie unter „Service - Mitgliedschaft“ zum Button „Meine Mitgliedsdaten selbst ändern“.

Herzlich willkommen bei Mein Alpenverein!



Für die Anmeldungen benötigen Sie nun ihre Mitgliedsnummer und die letzten 4 Stellen Ihrer IBAN. Nachdem Sie ein Passwort festgelegt haben, können Sie ihre Adresse, Beruf, Telefonnummer, die E-Mail-Adresse sowie Ihre Bankverbindung und den Bezug von Jahresbericht und Panorama selbstständig ändern, beide Druckmedien sind sowohl in Papierform als auch digital beziehbar.

Bitte beachten Sie: Für den Panoramaversand müssen Adressen ca. 8 Wochen vor dem Zeitschriftversand geändert werden!

Pfiat di God scheene Bergwelt

*A Lebm lang auf Berg gstiagn - a bucklate Roas.
Gspür Frost in de Knochn, doch s Herz brennt no haoß.*

*Und a brennats, haoßs Herz steht weit überm Verstand
und drum steig i - graahoarad - no oamoi durch d Wand.*

*Da triff i auf Stoaböck und Edlweißblüah.
Mei Herz geht ma über, vergiss oi de Müah.*

*Und i steig und i steig, ab und zua bleib i steh.
Den Tag kost i aus. Ja, de Welt is so schee.*

*Bin i dann am Gipfe, es kunnt ma voi taugn,
waar da nit da Abschied. Kriag wassrige Augn.*

*Is s des iatzat gwesn? Schau nomoi in d Rund.
Dabei ziaigts mei Einwendigs fast übern Grund.*

*Voi Wehmuat gehts hoamzua. Denk zruck an de Zeit.
Pfiat di God scheene Bergwelt, tausnd Dank für de Freid,
tausnd Dank für de Zeit vojer Freid.*

– Lorenz Heiß –









INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einladung zur Mitgliederversammlung	2
Verstorbene 2022	3
Spenden 2022	4
Inserenten	5
Jubilare	6
Vortrag über die Hindukusch-Expedition und Mitglieder-Ehrung der DAV-Sektion Berchtesgaden	9
Finanzbericht	12
Skimo-Kidscamp	14
Kids-Cup in Berchtesgaden	15
Jennerstier	17
Jungmannschaft 2022	19
Leistungssport Klettern	20
49. Watzmann Gams	23
Tiefschneespaß in den Tuxer Alpen - Die DAV Sektion Berchtesgaden auf der Weidener Hütte	25
Skitourenfreuden in der Ortlergruppe	27
Wunderschöne Skitouren in den Südtiroler Dolomiten	29
Tour de Soleil	32
Bericht 2022 Naturschutzreferentin	35
Das Kehlsteinhaus, eine Alpenvereinshütte?	38
Die zweite Rettung der Lohmaishütte	39
Das Schneibsteinhaus	41
Mittwochsgruppe 2022	44
NOCKBERGE - Almen, Seen, runde Gipfel	49
SCHOBERTRECK - Durchquerung der Schobergruppe	50
Das Ostwandlager	51
Schneibsteinhaus - Sommer 2022	54
Paketbuchung Hüttenrunde Gipfelwege	56
Inserenten	57
Bericht 2022 - Wasseralm	58
Bericht Kärlingerhaus 2022	60
Bericht Blaeishütte	64
Bericht Stöhrhaus 2022	65
Unsere letzte Saison auf dem Stöhrhaus	67
Inserenten	69
Bericht Kletterzentrum Strub	70
Bildimpressionen vom Boulder-Cup	74
Eine Hütte im Tal - Bergsteigerunterkunft „Lauschige Ecke“	76
Da Ochs schaut durchs Herzerl	77
Kührint	78
Wegebericht 2022	79
Kletter(s)teig am Persailhorn und Saalfeldener Höhenweg	88
Sizilien und Liparische Inseln - Italienreise der DAV-Sektion Berchtesgaden	92
Alpine Auskunft	96
100 Jahre Ligoascht	98
Bericht Tourenleiter 2022	100
Inserenten	102
Touren / Ausbildung / Veranstaltungen	103
Hubschrauber vs. Seilbahn - Was ist die ökologisch und ökonomisch bessere Hüttenversorgung?	127
Mitgliedsbeiträge	131
Gedicht Lorenz Heiß	133
Bildimpressionen	134

Impressum:

Titelbild: Sektionstour Hagengebirge, Stefan Schmid
Rückseite: Wimbachgries, Hanni Eichner
Herausgeber: DAV Sektion Berchtesgaden, Watzmannstr. 4, 83483 Bischofswiesen
Druck&Design: www.druckhaus-bgd.de
Redaktion: Christine Graßl, Christl Zembsch, Johannes Greiner
Bilder: Stefan Schmid, Jörg Fegg, Beppo Maltan, Daniel Hrascky, Hanni Eichner, Christine Graßl, Maxi Essler, Christa Zechmeister, Gabi Schieder-Moderegger, Stefan Hallinger, Sepp Graßl, Christian Buchwinkler, Friedericke Baer, Wolfgang Feldbauer, Stefan Lienbacher, Monika Schellmoser, Tom Kellermann, Carda Huhn, Walli Gschoßmann, Stefan Olbert, Klaus Fengler, Reiner Haberl, Berti Kastner, Marcus Ertl, Bernhard Wolf, Benedikt Gschoßmann, Sepp Hinterbrandner, Franzi Walcher





**Die DAV-Sektion Berchtesgaden
wünscht Ihren Mitgliedern
schöne und erholsame
Bergtage.**

Euer 1. Vorsitzender
Beppo Maltn